

**Avifaunistische Untersuchungen
zur
380-kV-Leitung
Conneforde - Cloppenburg - Merzen (CCM)**

Maßnahme 51b: Cloppenburg - Merzen

Raumordnungsverfahren (ROV)

**Bericht
Brut – und Gastvögel**

17. November 2016

Auftraggeber:

Amprion GmbH

Rheinlanddamm 24
44139 Dortmund

Tel: +49(0)231/ 5849-0

Fax: +49(0)231/ 5849-15502



TenneT TSO GmbH

Bernbecker Straße 70
95488 Bayreuth

Tel: +49(0)921/ 50740-0

Fax: +49(0)921/ 50740-4059



Arbeitsgemeinschaft:

Kortemeier Brokmann



Oststr. 92

32051 Herford

Tel: +49(0)5221/ 9739-0

Fax: + 49(0)5221/ 9739-30

BIO-CONSULT GbR



Dulings Breite 6-10

49191 Belm/OS

Tel: +49(0)5406/ 7040

Fax: +49(0)5406/ 7056

LANGE GbR



Carl-Peschke-Str. 12

47441 Moers

Tel: +49(0)2841/ 7905-0

Fax: +49(0)2841/ 7905-55

Bearbeiter:

BIO-CONSULT GbR

M. Sc. C. Holtwerth

Dr. J. Melter

M. Sc. N. Raude

L. v. d. Velde

Erfasser/Kartierer:

M. Holtkamp

Dipl.-Ing. B. Hönisch

Dipl.-Biogeogr. Ch. König

Dr. J. Melter

Dipl.-Ing. K. Osburg

Dipl.-Biol. S. Pfützke

M. Sc. N. Raude

Dipl.-Ing. F. Schmidt

Dr. T. Schmoll

B. Sc. J. Voskuhl

LANGE GbR

Dr. G. Biederbick

Dr. J. Gerdsmeyer

Dipl.-Biol. C. Mau-Hansen

B. Biermann

H. Feihl

Dipl.-Biol. G. Ihssen

Dr. U. Maier

Dipl.-Biol. C. Mau-Hansen

Dipl.-Ing. S Peters

U. Unterberg

Inhalt

1. Einleitung und Aufgabenstellung	5
2. Untersuchungsinhalte und Methodik.....	6
2.1 Untersuchungsraum.....	6
2.2 Untersuchungsmethodik und Bewertung.....	7
2.2.1 Brutvogelerfassung.....	8
2.2.2 Gastvogelerfassung.....	9
2.2.3 Fremddaten	10
2.2.4 Avifaunistisches Gefährdungspotenzial (AGP).....	10
3. Ergebnisse	12
3.1 Erfassungen	12
3.2 Fremddaten.....	116
3.2.1 NLWKN - Brutvögel	116
3.2.2 Kreisbezogene Daten - Brut- und Gastvögel	119
4. Zusammenfassung.....	147
5. Literatur / Quellen.....	148

Anhang

Anhang 1a	Übersicht der Bewertungen Brutvögel und Gastvögel der Probeflächen (Avifaunistische Bedeutung nach BEHM & KRÜGER 2013 und KRÜGER et al. 2013)
Anhang 1b	Bewertung der Probeflächen als Vogellebensräume (Avifaunistische Bedeutung nach BEHM & KRÜGER 2013 und KRÜGER et al. 2013)
Anhang 1c	Bewertung als Vogellebensräume auf Grundlage von Fremddaten
Anhang 2a	Methodik der Ermittlung des Avifaunistischen Gefährdungspotenzials (nach BERNSHAUSEN et al. 2000)
Anhang 2b	Avifaunistische Gefährdungspotenzial in den Probeflächen (nach BERNSHAUSEN et al. 2000)
Anhang 3	Brutvögel (Reviere) nach Probeflächen
Anhang 4	Gastvögel Maximalzahlen nach Probeflächen
Anhang 5	Gesamtartenliste (Brut- und Gastvögel)
Anhang 6	Übersicht über die Kartiergebiete

Plananlagenverzeichnis

Nr.	Inhalt	Maßstab
1 a	Probeflächenauswahl Brutvögel	1 : 80.000
1 b	Probeflächenauswahl Gastvögel	1 : 80.000
2	Ergebnisse der Probeflächen	1: 7.500 – 1: 15.000
3 a	Bewertung Brutvogellebensräume nach BEHM & KRÜGER 2013	1 : 80.000
3 b	Bewertung Gastvogellebensräume nach KRÜGER et al. 2013	1 : 80.000
4	Bewertung des AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000	1 : 80.000

1. Einleitung und Aufgabenstellung

Im Zuge der verstärkten Nutzung der Windenergie sind auch im nordwestlichen Niedersachsen die Stromnetze auszubauen. Die Grundlage für den Neubau von Stromleitungen ist im Bundesbedarfsplan von 2013 begründet.

Die Amprion GmbH plant in Kooperation mit der TenneT TSO GmbH den Bau einer neuen 380-kV-Leitung zwischen Conneforde und Merzen. Die Trasse ist in zwei Maßnahmenabschnitte geteilt: Maßnahme 51a reicht von Conneforde bis etwa Cloppenburg, Maßnahme 51b etwa von Cloppenburg bis Merzen. Für den Abschnitt in Maßnahme 51b ist im Landkreis Osnabrück (Quakenbrück bis Merzen) die Amprion GmbH zuständig; für die Bereiche in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg ist die TenneT TSO GmbH verantwortlich.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens sind ein Raumordnungsverfahren (ROV) und ein Planfeststellungsverfahren (PFV) durchzuführen. Auf Grundlage der Ergebnisse der Voruntersuchungen (Raumwiderstandsanalyse) wurden im Februar 2015 verschiedene Grobkorridore herausgearbeitet, die als Grundlage für das Raumordnungsverfahren dienen sollen.

Der Bau von Freileitungen kann insbesondere für Vogelarten erhebliche Beeinträchtigungen bedeuten, die sowohl baubedingte Störungen als auch artspezifische Barrierewirkungen und Kollisionsrisiken hervorrufen können.

Um diese Auswirkungen bereits im frühen Stadium des ROV berücksichtigen zu können, sind innerhalb der Grobkorridore der möglichen Trassen und in einer für das ROV angepassten Betrachtungstiefe neben anderen Schutzgütern auch Daten zu Vogelvorkommen einzubeziehen. Deshalb waren im Bereich der vorliegenden Trassenkorridore auch aktuelle avifaunistische Untersuchungen durchzuführen, die sich sowohl auf Brut- als auch auf Gastvögel beziehen. Die Erfassungen haben auf der Ebene des ROV nicht den Anspruch, eine flächendeckende Bewertung der Trassenkorridore zu ermöglichen; dies ist erst im nachgelagerten Verfahren bei Festlegung einer Vorzugstrasse erforderlich. Hier geht es i. W. um einen Vergleich der Trassenvarianten hinsichtlich des möglichen avifaunistischen Konfliktpotenzials.

Für den Abschnitt 51b im Bereich des Landkreises Osnabrück wurde das Büro BIO-CONSULT GbR vom Büro Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten (im Auftrag der Amprion GmbH) mit Erfassungen beauftragt, die im Sommer/Herbst 2015 begannen und im Sommer 2016 endeten. Die Gebiete des Abschnittes 51b, die in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg liegen, wurden vom Büro Lange GbR in den Jahren 2015 und 2016 bearbeitet.

In diesem Bericht werden die Ergebnisse der Brut- und Gastvogelerfassungen für den Abschnitt 51b dargestellt und nach den etablierten Bewertungsverfahren bewertet.

2. Untersuchungsinhalte und Methodik

Das Untersuchungsprogramm örtlicher Kartierungen ist auf eine rechtssichere Linienfindung ausgerichtet. Eine abschließende Prüfung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände ist der Ebene der Genehmigungsplanung vorbehalten. Gleichwohl bedarf es einer belastbaren Entscheidungsgrundlage bei der Auswahl und Prüfung von Trassenkorridoren. Die Tiefenschärfe der Untersuchung sollte so weit gehen, dass voraussichtliche, unüberwindbare artenschutzrechtliche Zulassungshemmnisse innerhalb der zu untersuchenden Trassenkorridore erkannt werden können. Eine Genehmigungsfähigkeit im Zulassungsverfahren sollte damit für den landesplanerisch festgestellten Trassenkorridor erreicht werden.

Auf Grundlage dieser Vorgaben wurde das Untersuchungsprogramm erarbeitet. Es orientiert sich darüber hinaus an den Empfehlungen vom NLT (2011) sowie von SÜDBECK et al. (2005). Das Programm wurde unter Berücksichtigung von vorliegenden Daten (KRÜGER et al. 2014, NLWKN 2015) und weiteren Ortskenntnissen zur Verbreitung der Vogelarten erstellt und für die Ebene der Variantenanalyse angepasst.

2.1 Untersuchungsraum

Die Abgrenzung des Untersuchungsraums orientierte sich im Wesentlichen an den vom Vorhaben in Anspruch genommenen Flächen sowie angemessener Pufferbereiche. Die Untersuchungen beziehen sich auf Flächen im Landkreis Osnabrück, Vechta und Cloppenburg.

Die Erfassungen erfolgen schwerpunktmäßig in einem Puffer von bis zu 1.000 m beiderseits der geplanten Trassevarianten; bei möglichem Vorkommen von relevanten Großvogelarten und ggf. Flug- und Leitkorridoren wurde der Suchraum bis zu 3.000 m bzw. 5.000 m erweitert.

Bei der Auswahl der Probeflächen wurden folgende vorliegenden Daten berücksichtigt:

- für Brut- und Gastvögel wertvolle Bereiche in Niedersachsen (NLWKN 2015).

Von der Staatlichen Vogelschutzwarte (im NLWKN) wurden auf Grundlage der Daten des Tierartenerfassungsprogrammes Bewertungen von Flächen hinsichtlich ihrer Bedeutung als Brut- und Gastgebiet vorgenommen. Die dort dargestellte Bewertung bezieht sich bei den Brutvögeln auf Daten bis zum Jahr 2010 und bei den Gastvögeln auf das Jahr 2006. Da für viele dieser Gebiete keine aktuellen Daten vorlagen (Status offen) wurden alle dort dargestellten Gebiete in das Erfassungsprogramm aufgenommen (NLWKN 2015).

- Bekannte Rast- und Gastvogellebensräume (z. B. MELTER & SCHREIBER 2000, BLÜML 2014, NLWKN-Datenrecherche),
- weitere bekannte Wiesenvogelbrutgebiete (AKFW 1998),
- Hinweise zu Brut- und Gastvogelvorkommen von möglicherweise störungsempfindlichen und besonders relevanten Vogelarten (BLÜML 2013, BLÜML et al. 2012 und 2015, BUDWEG 2014, KRÜGER et al. 2014, BIO-CONSULT 2012 und 2013).

Darüber hinaus wurden die Probeflächen so gewählt, dass sie

- die Trassenvarianten zu etwa gleichen Anteilen abdecken,
- die verschiedenen Landschafts- und Habitatstrukturen (Wälder, Gewässer, landwirtschaftliche Nutzflächen) abdecken (ohne allerdings den Anspruch erfüllen zu können, ein gänzlich repräsentatives Netz aller Lebensräume im Bereich der Trassenkorridore abbilden zu können),
- über den 1.000 m Puffer hinaus mögliche Vorkommen von störungsempfindlichen und besonders relevanten Vogelarten mit großen Raumansprüchen berücksichtigen.

Im EU-Vogelschutzgebiet DE3513-401 "Alfsee" V17 (323 ha) werden keine Erfassungen durchgeführt, da für dieses Gebiet umfangreiche Daten vorliegen (NLWKN 2015, FLORE 2013). Das Gebiet liegt im Umfeld von 3.000 bis 5.000 m zu den Trassenvarianten. Berücksichtigt werden bei der Flächenauswahl aber im Umfeld des Alfsees liegende Bereiche, die für dort rastende Vögel Nahrungsflächen sowie mögliche Flugkorridore zwischen Schlaf-, Rast- und Nahrungshabitate darstellen können.

Die Probeflächen wurden so abgegrenzt, dass naturräumlich oder hinsichtlich weiterer Kriterien (Habitattypen, Zerschneidungen durch Straßen, etc.) möglichst homogene Räume erreicht wurden (z. B. in Flussniederungen, offenen Agrarlandschaften).

Als Untersuchungsflächen wurden im Landkreis Osnabrück 25 Probeflächen (bzw. 36 Teilflächen) mit einer Gesamtgröße von etwa 6.169 ha ausgewählt; in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg wurden für Brutvögel 14 Probeflächen (2.050 ha) und für Gastvögel 13 Probeflächen (3.230 ha) ausgewählt (Plananlage 1 a, b). Große Untersuchungsflächen beziehen sich v. a. auf die Niederungen der Hase (und Nebengewässer) oder große Wiesenvogelbrutgebiete. Für die Aus- und Bewertung für den Brutvogelaspekt, wurden einzelne Untersuchungsflächen in mehrere Teilflächen unterteilt, um den Vorgaben von BEHM & KRÜGER (2013) zur Bewertung von Brutvogellebensräumen (Flächengröße nach Möglichkeit unter 200 ha) zu entsprechen.

2.2 Untersuchungsmethodik und Bewertung

Das Untersuchungsprogramm orientiert sich im Wesentlichen an den Empfehlungen vom NLT (2011) sowie von SÜDBECK et al. (2005). Zu berücksichtigen ist jedoch, dass mit Bezug auf die Maßstabsebene des Raumordnungsverfahrens flächendeckende Untersuchungen nicht angemessen sind. Die Kartierungen erfolgen daher in ausgewählten Referenzbereichen (vgl. Kapitel 2.1). Das Programm wurde unter Berücksichtigung von vorliegenden Daten (KRÜGER et al. 2014, GEDEON et al. 2014, NLWKN 2015) und weiteren Ortskenntnissen zur Verbreitung der Vogelarten erstellt und für die Ebene der Variantenanalyse angepasst.

Im Landkreis Osnabrück wurden in allen Probeflächen Brut- und Gastvögel erfasst, in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg wurden getrennte Probeflächen für die beiden Gruppen ausgewählt (Plananlage 1a und 1b).

2.2.1 Brutvogelerfassung

Artenspektrum: Als planungsrelevante Brutvogelarten gelten grundsätzlich alle nicht weit verbreiteten und häufigen Arten und somit in der Regel alle Arten der Roten Liste und der Vorwarnliste (SÜDBECK et al. 2007, KRÜGER & OLTMANN 2007, GRÜNEBERG et al. 2015, KRÜGER & NIPKOW 2015)¹ sowie alle streng geschützten Arten und Koloniebrüter. Diese wurden quantitativ und punktgenau (bzw. bei hoher Dichte raumbezogene Darstellung in Größenklassen möglich) erfasst. Alle weiteren Arten wurden ergänzend qualitativ bzw. halb-quantitativ erfasst.

Nach NLT (2011) gehören zu den störungsempfindlichen Arten mit großen Raumansprüchen oder Beeinträchtigungen von Interaktionsräumen v. a. folgende Brutvogelarten:

Rohrdommel, Zwergrohrdommel, Schwarzstorch, Weißstorch, Schwarzmilan, Rotmilan, Seeadler, Rohrweihe, Kornweihe, Wiesenweihe, Fischadler, Wanderfalke, Birkhuhn, Kranich, Gold-regenpfeifer, Uhu, Sumpfohreule;

Bzw. folgende koloniebrütende Arten: Kormoran, Graureiher, Schwarzkopfmöwe, Lachmöwe, Sturmmöwe, Flusseeeschwalbe, Zwergeseeschwalbe, Trauereseeschwalbe.

Einige dieser Arten brüten nicht im Untersuchungsraum, von etlichen sind zudem die Vorkommen relativ genau bekannt (z. B. KRÜGER et al. 2014).

Erfassungsmethode: Gemäß Methodenstandards des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA, SÜDBECK et al. 2005) für Revierkartierungen in der Normallandschaft bei begrenzter Artenauswahl wurden die Erfassungen mit 6 Tages- und 2 Nachtbegehungen bei einer Erfassungsintensität zwischen Anfang/Mitte März bis Mitte/Ende Juli durchgeführt.

Auswertung und Darstellung: Bei der Auswertung wurden Brutreviere nach den Vorgaben von SÜDBECK et al. (2005) ermittelt; in Einzelfällen (z. B. bei spät im Jahr eintreffenden Arten) reicht auch ein Nachweis zur Begründung eines Revieres (im Sinne eines Vorsorgeprinzips). Es wird nicht zwischen Brutnachweisen und Brutverdacht unterschieden. Einzelne Brutzeitfeststellungen werden in der Regel nicht dargestellt; diese sind für die Bewertung nicht weiter relevant.

Die Lage der Reviere der Rote Liste Arten (Brutnachweis und Brutverdacht, siehe Karten in Anlage 2) werden punktgenau bei entsprechendem Flächenbezug angegeben.

In den Ergebnisbögen folgt neben der Bezeichnung und Lage eine kurze Beschreibung der jeweiligen Probefläche. Es werden die festgestellten Brutvogelarten der Roten Liste (Brutnachweis und Brutverdacht) sowie die weiteren nachgewiesenen Arten (Brutzeitfeststellungen, Nahrungsgäste, Gastvögel während der Brutzeit) aufgeführt. In den Ergebnisbögen werden zudem noch die Arten mit mittlerer bis sehr hoher Gefährdungsintensität durch Anflug an Freileitungen sowie möglicher Habitatverschlechterung herausgestellt (FNN 2014, BERNOTAT & DIERSCHKE 2015, LLUR 2013).

Bewertung: Die Bewertung der Brutvogelarten erfolgte nach dem in Niedersachsen etablierten Verfahren von BEHM & KRÜGER (2013)². Um den Vorgaben von BEHM & KRÜGER (2013) zu ent-

¹ Die neuen, nun aktuellen Roten Listen erschienen erst im Laufe der Brutsaison 2016.

² Es gibt daneben weitere Ansätze (z. B. SCHREIBER 2015), jedes Verfahren hat spezifische Vor- und Nachteile, auf die hier nicht weiter eingegangen werden kann.

sprechen, wurden größere Probeflächen soweit sinnvoll möglich, in Teilgebiete von in der Regel maximal etwa 200 ha aufgeteilt (siehe Ergebnistabellen sowie Anlage 1a und 3a).

Das Artenspektrum wurde gemäß den Kriterien der Kollisionsgefährdung (sehr hoch - hoch - mittel) nach dem „Forum für Netzbetriebe“ (FNN 2014) bzw. BERNOTAT & DIERSCHKE (2015) bewertet.

2.2.2 Gastvogelerfassung

Artenspektrum: Bei den Gastvogelarten lag der Schwerpunkt unter besonderer Berücksichtigung von feuchtgebietsgebundenen Arten (Wasservögel, Limikolen, Rallen, Gänse, Schwäne, Möwen, Reiher, Störche) und typischen Gastvogelarten des Offenlandes (Gänse, Kiebitze, Schwäne, Kranich und sonstige truppbildende Arten) auf vogelschlagrelevanten und störungsempfindlichen Arten. Der Begriff Gastvogel wird hier synonym zu Rastvogel verwendet.

Zu den besonders vogelschlaggefährdeten Arten zählen vor allem Großvögel wie Reiher, Störche und Kraniche, Wasservögel wie Gänse, Schwäne, Enten, Taucher, Säger, Rallen und Möwen sowie Limikolen und Greifvogelarten (z. B. HÖLZINGER 1987, RICHARZ & HORMANN 1997, LANGGEMACH & BÖHNER 1997, BERNSHAUSEN et al. 1997, 2000, HOERSCHELMANN et al. 1997, HAAS et al. 2003, HÜPPOP 2004). Artspezifisches Meideverhalten ist z. B. bei Gänsen, Limikolen und der Feldlerche festgestellt worden (HEIJNIS 1980, HÖLZINGER 1987).

Nahrungsgäste und überfliegende Vogelarten wurden ebenfalls mit aufgenommen und in den Feldkarten und Ergebnistabellen dokumentiert.

Erfassungsmethode: Da das Zuggeschehen der relevanten Arten in der Region erst im Herbst beginnt, wurde folgender Untersuchungsumfang gewählt: In den Monaten August/September je 1 Erfassung, ab Oktober bis April dann in der Regel 3 Zählungen pro Monat (Dekadenzählungen). Die Zählungen im April konnten z. T. mit den Brutvogelerfassungen kombiniert werden.

Bei den Erfassungen wurde auch auf Zugbewegungen und Wechselbeziehungen (z. B. zwischen Rast- und Nahrungshabitaten) geachtet. Gleiches gilt für große Schlafplatzansammlungen von Kleinvögeln.

Auswertung und Darstellung: Es erfolgte eine Ermittlung und tabellarische Darstellung der Tagesmaxima pro Probefläche sowie eine kartografische Darstellung bedeutender Rastvorkommen.

In den Ergebnistabellen werden die Arten mit mittlerer bis sehr hoher Gefährdungsintensität durch Anflug an Freileitungen aufgelistet (BERNOTAT & DIERSCHKE 2015) und dabei die bei den Erfassungen festgestellte Maximalzahl aufgeführt (siehe auch Anhang 4).

Eine kurze Beschreibung der jeweiligen Probefläche findet sich in den Ergebnistabellen der Brut- bzw. Gastvögel.

Bewertung: Die Bewertung der Gastvogelarten erfolgte nach dem in Niedersachsen etablierten Verfahren von KRÜGER et al. (2013). Dabei wird der Gastvogelbestand eines Gebietes in fünf Stufen (international, national, landesweit, regional, lokal bedeutend) bewertet. Abweichend von den

Vorgaben von KRÜGER et al. (2013)³ wird das Verfahren hier auch für die einjährige Untersuchung angewandt (Anhang 1).

Das Ergebnis der Bewertung wird mit den beim NLWKN (2015) vorliegenden Daten bzw. weiteren Literaturdaten verglichen.

2.2.3 Fremddaten

Für den gesamten Abschnitt wurden die bei dem NLWKN vorliegenden Bewertungsdaten (NLWKN 2015) zusammengeführt und ausgewertet.

Für die Bereiche in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg wurde zudem bei den Landkreisen nach weiteren Daten recherchiert: angefragt wurden Informationen insbesondere zu Brutvögeln aber auch zu Großvögeln wie z. B. Störchen oder Greifvögeln und deren ggf. bekannten Horststandorten. Die von den Kreisen oder über die Kreise erhaltenen avifaunistischen Karten oder Studien wurden ausgewertet und die Resultate in den Ergebnistabellen dargestellt.

Validität der Fremddaten: Die Eigendaten und mit Einschränkungen auch die NLWKN-Daten stellen die aktuellsten Datenbasen dar. Demgegenüber sind die kreisbezogenen Informationen häufig älteren Datums, oder sie wurden aufgrund der damaligen Untersuchungsabsicht (z. B. Durchführung einfacher Bestandsaufnahmen) oder der seinerzeit gestellten Aufgabe nur punktuell durchgeführt; sie genügen daher nicht immer den Ansprüchen der jetzt gestellten Aufgabe durch die geplante neue Stromtrasse. Die kreisbezogenen Fremddaten sind daher vor allem als Zusatzinformationen zu verstehen. Insbesondere im Sinne einer worst-case-Betrachtung immer dann, wenn die Eigendatenauswertung zu einer geringeren Risikoeinschätzung kommt als jene der Fremddatenauswertung. Hier können u. U. die Fremddaten wertvolle Hinweise auf eine dennoch bestehende mögliche Gefährdung geben.

2.2.4 Avifaunistisches Gefährdungspotenzial (AGP)

Zur Bewertung des Kollisionsrisikos an Hochspannungsfreileitungen wurde von BERNSHAUSEN et al. (2000) ein Verfahren für eine großräumige Analyse (in Hessen, Rheinland-Pfalz und im Saarland) erarbeitet; dabei wurden zuvorderst für die Vogelwelt besonders bedeutende Gebiete betrachtet.

Die Ermittlung eines Avifaunistischen Gefährdungspotenzials (AGP) setzt sich bei BERNSHAUSEN et al. (2000) aus den beiden Faktoren Gefährdungspotenzial (GP) und Avifaunistische Bedeutung (AB) zusammen. Zur Bestimmung von GP und AB werden mehrere Kriterien herangezogen und gewichtet (Details siehe BERNSHAUSEN et al. 2000 und Anhang 2a).

Nach BERNSHAUSEN et al. (2000) werden für die Ermittlung des AGP an Freileitungen folgende Vogelgruppen als relevant eingestuft: Großvögel (Reiherartige, Störche, Kraniche), Wasservögel (Gänse, Schwäne, Entenvögel, Taucher, Kormoran, Rallen), Limikolen, Möwen und Seeschwalben.

³ Nach KRÜGER et al. (2013) müssen die dort angegebenen Schwellenwerte bzw. Kriterien in der Mehrzahl der Untersuchungsjahre (z. B. drei von fünf Jahren) erreicht sein.

Zusätzlich sind große Ansammlungen von Singvögeln (z. B. Schlafplätze, Brutkolonie, Zugschneisen) relevant. Von BERNSHAUSEN et al. (2000) werden Greifvögel nicht in die Betrachtung einbezogen, was u. a. mit einer geringeren Gefährdung dieser Gruppe begründet wurde. Da einige Greifvögel und Eulen mittlerweile jedoch nach BERNOTAT & DIERSCHKE (2015) durchaus gegenüber einem Anflug an Freileitungen als gefährdet eingestuft werden (alle dort aufgeführten Arten bis Kategorie C - mittlere Gefährdung) und zudem artenschutzrechtlich besonders relevant sind (nach § 44 BNatSchG), werden diese Arten hier ebenfalls in die Gruppe der „Großvögel“ inkludiert; das betrifft bei den Probeflächen folgende Arten: Rohrweihe, Kornweihe, Rotmilan, Wanderfalke, Uhu und Steinkauz.

Die methodischen Vorgaben von BERNSHAUSEN et al. (2000) wurde zudem bei den Kriterien zur Erfassung des Gefährdungspotenzials angepasst. Bei den „sonstigen Kriterien“ zur Erfassung des Gefährdungspotenzials (GP) wird das Kriterium „sehr hohes bzw. hohes Vogelschlagrisiko aus eigenen Erhebungen“ ergänzt, da für viele zu bewertende Gebiete aktuelle Daten vorliegen und gleichwohl dabei ggf. zusätzlich auch ältere Daten berücksichtigt werden konnten. Das Kriterium „Vogelschlagrisiko (aus Literatur oder briefl. Mitteilungen bekannt)“ konnte durch die aktuelle Daten in „Vogelschlagrisiko (generell, eigene Erhebungen)“ umgewandelt werden (Anhang 2a).

Von einem hohen bis sehr hohen Vogelschlagrisiko wird ausgegangen, wenn Arten der Kategorie A und B (nach FNN 2014, BERNOTAT & DIERSCHKE 2015) betroffen sind (erhalten als Wert Gefährdungsstufe 3). Für Kiebitze wird dieser Wert erst ab einem Brutbestand bzw. einer Kolonie von drei Brutpaaren vergeben. Von einem generellen Vogelschlagrisiko wird ausgegangen, wenn Arten der Kategorie C betroffen sind (erhalten als Wert Gefährdungsstufe 1).

Für die Probeflächen in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg liegen entweder nur Daten zu den Brut- oder den Gastvögeln vor. In diesen Fällen erfolgte abweichend vom o. a. Verfahren eine modifizierte Gewichtung der Punkte und Einstufung in die Risikoklasse. Für die Brutvogeleinstufungen werden 1/3 der maximal zu erreichenden Punkte gemäß BERNHAUSEN et al. (2000) angesetzt, für Gastvögel 2/3 (vgl. Anhang 2a).

Habitatverschlechterung

Der Bau von Hochspannungsfreileitungen kann auch zu einem Verlust oder einer Verschlechterung von Lebensraumfunktionen für verschiedene Vogelarten führen. Nach vorliegenden Studien (HEIJNIS 1980, HÖLZINGER 1987, ALTEMÜLLER & REICH 1997, LLUR 2013) betrifft dies v. a. einige Arten des Offenlandes, speziell die „Wiesenvogelarten“ Kiebitz, Großer Brachvogel, Bekassine, Uferschnepfe und Feldlerche. Auch überwintrende Gänse nutzen trassennahe Bereiche weniger oder in anderer Qualität (z. B. BALLUS & SOSSINKA 1997).

Zudem kann es durch Errichtung der Leitung und gleichzeitiger Anlage neuer Strukturen zu einem verbesserten Lebensraumangebot für Prädatoren und damit indirekt zu Auswirkungen auf Vogelarten kommen. Möglicherweise von einer Habitatverschlechterung betroffene Arten werden deshalb speziell aufgeführt.

3. Ergebnisse

3.1 Erfassungen

Die Ergebnisse der Erfassungen sind für jede Probefläche (bzw. Teilflächen bei den Brutvögeln) in den folgenden Ergebnistabellen jeweils getrennt für Brut- und Gastvögel aufgelistet sowie in den Kartenblättern (Plananlage 2) dargestellt.

Die Tabellen beinhalten neben einer Gebietsnummer, kurze Angaben zur Lage der Flächen sowie zur landschaftlichen Ausprägung bzw. Nutzung der Gebiete. Dabei wird insbesondere auf für die Vogelwelt relevanten Aspekte eingegangen. Die Daten werden in den Tabellen nach folgender Systematik dargestellt.

Brutvögel:

1. Auflistung aller in den Probeflächen festgestellter Brutvogelarten der aktuellen Roten Listen Niedersachsens und Deutschlands (Kategorie 1 bis 3). Es werden nur Arten aufgeführt, deren Nachweise ein Brutvorkommen oder Brutverdacht begründen (siehe SÜDBECK et al. 2005). Diese Arten sind für die Bewertung der Bedeutung der Fläche nach dem Verfahren von BEHM & KRÜGER (2013) relevant. Die Bestandsgrößen sind den Kartenblättern (Plananlage 2) bzw. den Tabellen zu entnehmen. In den Kartenblättern sind neben den Rote Liste Arten auch alle Greifvogel- und Eulenarten punktgenau dargestellt.
2. Rote Liste Arten, für die lediglich Brutzeitfeststellung (in der Regel Einzelnachweise) vorliegen oder die als Nahrungsgast auftraten.
3. Weitere Gastvögel und Durchzügler, die zur Brutzeit im Gebiet auftraten; diese Arten brüten z. T. möglicherweise im weiteren Umfeld.
4. Von den zur Brutzeit nachgewiesenen Arten wurden die durch Anflug an Freileitungen gefährdeten Arten aufgeführt. Dabei handelt es sich um die von BERNOTAT & DIERSCHKE (2015) in den Kategorien A bis C gelisteten Arten. Darunter sind somit auch Arten, die nicht auf den Roten Listen stehen und im Bestand aktuell nicht gefährdet sind.
5. Zusätzlich werden in einer separaten Spalte (Habitatverschlechterung) Arten aufgeführt, bei denen es durch den Bau einer Freileitung zu einem Verlust oder einer Verschlechterung der Lebensraumfunktion kommen kann.
6. In der Gesamtartenliste werden alle zur Brutzeit im Gebiet festgestellten Arten aufgelistet.
7. Hinweise: es werden gebietsspezifische Hinweise zu den Vorkommen sowie u. a. auch weiteren Literaturquellen gegeben.
8. Es erfolgt eine Bewertung der Bedeutung des Gebietes als Brutvogellebensraum nach dem Verfahren von BEHM & KRÜGER (2013). Auf Grundlage der Roten Liste Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015) wurde eine mögliche nationale Bedeutung und anhand der Roten Liste Niedersachsens und der regionalen Liste Niedersächsisches Tiefland-West (KRÜGER & NIPKOW 2015) eine mögliche landesweite, regionale und lokale Bedeutung geprüft.

Nahrungshabitate stark gefährdeter Großvogelarten (hier relevant: Weißstorch) wurden im Umkreis der Horststandorte ebenfalls in der Bewertung berücksichtigt.

Die Reviermittelpunkte der Rote Liste Arten sowie aller Greifvogel- und Eulenarten werden in den Kartenblättern (Anlage 2) auch kartografisch dargestellt.

Gastvögel:

Bei den Gastvögeln sind die Daten bei größeren Probeflächen nicht in Teilgebiete differenziert worden, weil Gastvögel in der Regel sehr mobil sind und sich z. B. selbst bei einer Zählung in kurzer Zeit kleinräumig verlagern können. Bei der Auswahl der Probeflächen waren räumlich-funktional abgrenzbare Gebiete gewählt worden (z. B. Komplex der Haseniederung). Dies ist auch für die Bewertung der Bedeutung des Gastvogellebensräume nach KRÜGER et al. (2013) sinnvoll.

Die Ergebnistabellen beinhalten für die Gastvögel folgende Inhalte:

1. Auflistung der Bestandsdaten in drei Unterkategorien für Arten mit
 - a. sehr hoher Gefährdung durch Anflug an Freileitungen (A),
 - b. hoher Gefährdung durch Anflug an Freileitungen (B),
 - c. mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen (C).

Es werden alle Arten mit den jeweils festgestellten Maximalbeständen aufgeführt, die von BERNOTAT & DIERSCHKE (2015) in den Kategorien A bis C gelistet werden. Darunter fallen auch alle Arten, die in Niedersachsen für das Bewertungsverfahren von KRÜGER et al. (2013) relevant sind.

2. Hinweise: es werden gebietsspezifische Hinweise zu den Vorkommen sowie u. a. auch zu weiteren Literaturquellen gegeben. Zudem wird ggf. auf räumlich-funktionale Beziehungen zu Gebieten außerhalb der Probeflächen hingewiesen (z. B. Austausch zwischen Schlafgewässern und Nahrungsgebieten).
3. Es erfolgt eine Bewertung der Bedeutung des Gebietes als Gastvogellebensraum nach dem Verfahren von KRÜGER et al. (2013). Mittels des Verfahrens können Gastvogellebensräume nach folgende Bedeutungsstufe differenziert werden: international, national, landesweit, regional bis lokal bedeutend oder keine Bedeutung.

Die Vorkommen der Arten, die nach diesem Verfahren eine Bedeutung erreichen, werden in den Kartenblättern (Anlage 2) auch kartografisch dargestellt.

Nachfolgend werden die Ergebnisse für alle Probeflächen getrennt nach Brutvögeln (ein B steht vor der Probeflächennummer) und Gastvögeln (ein G steht vor der Probeflächennummer) tabellarisch dargestellt. Die Bewertung zum Avifaunistischen Gefährdungspotenzial (AGP) erfolgt jeweils anschließend. Bei den Probeflächen 17 bis 22 und 33 bis 43, sind die Brut- und Gastvögel-Probeflächen nicht identisch (jeweils vermerkt). Ab der Probefläche 48 wurden Brutvögel und Gastvögel auf derselben Fläche erfasst. Bei diesen Flächen erfolgt die Bewertung des AGPs nach den Ergebnistabellen der Gastvogelerfassung.

Ergebnistabellen zur Brut- und Gastvögelerfassung sowie -bewertung

Nr. Gebiet: G 17					
Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen im ehemaligen Suhler und Barlager Moor nördlich von Essen (Oldenburg)					
Lage: LK Cloppenburg, nördlich von Quakenbrück					
Größe: 225 ha					
Ausprägung: Agrarlandschaft mit überwiegend Ackernutzung (90% Mais, daneben Raps, Wintergetreide, Kartoffeln) sowie wenig Grünland (Rinder- und Pferdeweiden, Wiesennutzung); des weiteren Schweinemastanlagen; Feldgehölze (Eiche, Birke) sowie Baumreihen (Alteichen, Birken, Schwarzerlen) strukturieren das Gelände; ein vmtl. von der Jägerschaft angelegter Weiher (Binsen- und Gebüschvegetation) sowie eine Strauchanpflanzung (landschaftspflegerische Kompensationsmaßnahme?) stellen weitere Landschaftselemente dar; diverse Entwässerungsgräben durchziehen das Gelände					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz	20	Bläßralle Graureiher Kornweihe Stockente Waldschnepfe Waldwasserläufer	3 3 1 16 1 1
Hinweise: Das Projektgebiet wird unregelmäßig von Arktischen Gänsen überflogen: 150 arktische Gänse, 180 Blässgänse, 120 Saatgans rossicus, 2 Graugänse, 40 Kraniche. Erwähnenswert sind 6 Greifvogelarten (Habicht, Sperber, Kornweihe, Mäusebussard, Turmfalke, Wanderfalke), größere Kleinvogelansammlungen (320 Wacholderdrosseln, 100 Rotdrosseln, 47 Bachstelzen) und große Ringeltaubentrupps (200 Tiere, jeweils Tagesmaxima)					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 17 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.	niedrig

Nr. Gebiet: B 18 (nicht identisch mit G 18)				
Bezeichnung: Suhler Moor				
Lage: LK Cloppenburg/ Bartmannsholt, nördlich von Essen (Oldenburger Land)				
Größe: 224 ha				
Ausprägung: Das Gebiet B18 ist hauptsächlich von Ackernutzung (Mais- und Getreideanbau) geprägt. Die Grünlandflächen werden meist intensiv genutzt, kaum Beweidung. Alleien, kleinere Heckenbestände, Feldgehölze und eine Baumschule lockern das Gebiet auf. Zwei kleine Laubwaldflächen sind im Norden und Westen des Gebietes vorhanden. Die Bebauung ist auf wenige Einfamilienhäuser und landwirtschaftliche Hofstellen begrenzt.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten /störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Großer Brachvogel Mehlschwalbe Star	Feldlerche Mehlschwalbe Rauchschalbe	Wiesenpieper Steinschmätzer	Austernfischer Bläßralle Großer Brachvogel Kiebitz Lachmöwe Nilgans Reiherente Ringeltaube Stockente Teichralle Wachtel Waldschnepfe	Austernfischer Feldlerche Großer Brachvogel Kiebitz Wiesenschafstelze Wachtel Waldschnepfe
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Austernfischer, Bachstelze, Baumpieper, Bläßralle, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Goldammer, Großer Brachvogel, Grünfink, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Hohltaube, Jagdfasan, Kernbeißer, Kleiber, Kohlmeise, Kuckuck, Lachmöwe, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschalbe, Ringeltaube, Rohrweihe, Rotkehlchen, Sommergoldhähnchen, Singdrossel, Star, Steinschmätzer, Stockente, Sumpfmeise, Sumpfrohsänger, Turmfalke, Waldschnepfe, Wachtel, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp.				
Hinweise: Regional und lokal bedeutsame Teilflächen für Wiesenbrutvogelarten (NLWKN). Vorkommen von planungsrelevanten Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Großer Brachvogel, BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).				
Bewertung NI: Die planungsrelevanten RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 5,9. Das UG B18 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2015) als lokal bedeutend eingestuft.			lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: B 18 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.	niedrig

Nr. Gebiet: G 18 (nicht identisch mit B 18)					
Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen östlich von Hemmelte					
Lage: LK Cloppenburg, südlich von Cloppenburg					
Größe: 219 ha					
Ausprägung: Agrarlandschaft mit überwiegend Ackernutzung (Mais, Wintergetreide, Raps) sowie in geringerem Umfang Grünlandnutzung (Wiesen) und kleinflächig Zwischenbrachen (Hochstauden, Sonnenblumen), die aktuell aber bereits wieder untergepflügt sind; weiterhin Gehölzstrukturen in Form von Hofgehölzen (Alteichen), Baumreihen (Alteichen, Birken, Schwarzerlen) sowie ein Feldgehölz (Erlenbruch).					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Großer Brachvogel Kiebitz Kranich	2 110 14	Bekassine Graureiher Kornweihe Raufußbussard Rotmilan Silberreiher Stockente	1 2 3 1 1 1 7
Hinweise: Das Projektgebiet wird unregelmäßig von Arktischen Gänsen überflogen: 80 arktische Gänse, 190 Blässgänse, 20 Tundrasaatgänse. 3 Heringsmöwen, 2 Silbermöwen und 25 Kraniche überfliegend. Weiterhin nennenswert sind zusätzliche 4 Greifvogelarten (Habicht, Sperber, Mäusebussard, Turmfalke), der Raufußbussard wurde wiederholt zwischen Dezember und März verzeichnet (evtl. dasselbe Tier); größere Kleinvogelansammlungen (210 Wacholderdrosseln, 100 Feldsperlinge, 42 Goldammern, 40 Erlenzeisige) und 550 Ringeltauben.					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 18 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.	niedrig

Nr. Gebiet: B 19 (nicht identisch mit G 19)				
Bezeichnung: Feldflur bei Darrel südlich Cloppenburg				
Lage: LK Cloppenburg, östlich der Ortslage Hemmelte				
Größe: 199 ha				
Ausprägung: Das Gebiet B19 ist hauptsächlich von Ackernutzung (Mais- und Getreideanbau, Spargel) geprägt. Die Grünlandflächen werden intensiv genutzt. Einzelne extensiv bewirtschaftete Flächen sind vorhanden. Feldgehölze und Hecken werten das Gebiet auf. Am südwestlichen Rand liegt zudem ein kleiner Laubwaldbestand. Die Bebauung ist auf wenige Einfamilienhäuser und landwirtschaftliche Hofstellen begrenzt.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten /störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Grauschnäpper Kiebitz	Bluthänfling Großer Brachvogel	Wiesenpieper	Austernfischer Großer Brachvogel Kiebitz Nilgans Ringeltaube Stockente Wachtel	Feldlerche Großer Brachvogel Kiebitz Austernfischer Wachtel
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Austernfischer, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Feldsperling, Feldlerche, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Goldammer, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Großer Brachvogel, Hohltaube, Jagdfasan, Kiebitz, Kleiber, Kohlmeise, Kuckuck, Mäusebussard, Mönchsgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Wacholderdrossel, Wiesenschafstelze, Schwarzkehlchen, Stockente, Singdrossel, Star, Stieglitz, Sumpfmeise, Sumpfrohrsänger, Wachtel, Wiesenpieper, Zaunkönig				
Hinweise: Regional bis lokal bedeutsames Brutgebiet für Wiesenvogelarten (NLWKN). Vorkommen von planungsrelevanten Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, Großer Brachvogel, BERNOTAT & DIERSCHKE 2015)				
Bewertung NI: Die planungsrelevanten RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 5,5. Das UG B19 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.			lokale Bedeutung	
Nr. Gebiet: B 19 AGP				
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.			sehr niedrig	

Nr. Gebiet: G 19 (nicht identisch mit B 19)					
Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen im ehemaligen Elstermoor nördlich von Lüsche					
Lage: LK Cloppenburg, LK Vechta, südlich von Cloppenburg					
Größe: 286 ha					
Ausprägung: Agrarlandschaft mit überwiegend Ackernutzung (Mais, Raps, Wintergetreide) sowie Sonderkulturen (ein größeres Sonnenblumenfeld); im Ostteil der Fläche Feuchtgrünland; außerdem Feldgehölze (Birke, Eiche, Fichte, Lärche) und Baumreihen (Eiche, Birke); in einem Feldgehölz befindet sich ein größerer Weiher (möglicherweise nur periodisch wasserführend); ferner Schweinemastanlagen.					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Großer Brachvogel Kiebitz	4 14	Bekassine Graureiher Kolkkrabe Kornweihe Silberreiher Stockente Waldschnepfe Waldwasserläufer	1 3 1 4 4 17 1 1
Hinweise: Das Projektgebiet wird unregelmäßig von Arktischen Gänsen überflogen: 50 arktische Gänse, 125 Blässgänse, 184 Tundrasaatgänse. Die Großen Brachvögel wurden angrenzend südlich von G19 angetroffen. 2 Heringsmöwen, 125 Kiebitze und 40 Kraniche (südl. von G19) überfliegend, 2 der 4 Kornweihen südlich von G19. 4 weitere Greifvogelarten (Mäusebussard, Habicht, Sperber, Turmfalke); Ringeltauben (Tagesmax. 550); Wacholderdrosseln (250 Tagesmax.), bis zu 113 Feldsperlinge.					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 19 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.	niedrig

Nr. Gebiet: B 20 (nicht identisch mit G 20)				
Bezeichnung: Renaturierung Hase Aue				
Lage: LK Cloppenburg/ Renaturierung Hase Aue westlich Essen (Oldenburger Land)				
Größe: 24 ha				
Ausprägung: Das Gebiet ist zum einen Teil ein Renaturierungsprojekt der Hase Aue und zum einen Teil ein sehr kleiner Wald mit anschließender landwirtschaftlich intensiv genutzter Fläche. Zudem befinden sich eine sehr kleine Allee sowie ein kleiner Heckenbestand im Gebiet.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten /störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Nachtigall Kuckuck Bluthänfling	Rauchschwalbe	Bekassine Flussuferläufer Wiesenpieper	Bekassine Bläßralle Flussuferläufer Nilgans Ringeltaube Stockente	
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Austernfischer, Bachstelze, Bekassine, Blaumeise, Bläßralle, Bluthänfling, Buchfink, Dorngrasmücke, Fitis, Flussuferläufer, Gartengrasmücke, Gartenbaumläufer, Goldammer, Grünfink, Grünspecht, Hohлтаube, Jagdfasan, Kohlmeise, Kuckuck, Mäusebussard, Misteldrossel, Nachtigall, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Stieglitz, Singdrossel, Stockente, Sumpfmehse, Wiesenpieper, Zaunkönig, Zilpzalp.				
Hinweise: Randlich außerhalb des Gebietes wurde zudem der Flussuferläufer sowie die weiteren Arten Bluthänfling und Kuckuck festgestellt.				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 3. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als nicht bedeutend eingestuft.			keine Bedeutung	
Nr. Gebiet: B 20 AGP				
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich keine Risikobewertung. Zu berücksichtigen ist dennoch das Vorkommen von Arten mit sehr hohem Gefährdungsgrad (Bekassine, Flussuferläufer).			keine Risikobewertung	

Nr. Gebiet: G 20 (nicht identisch mit B 20)					
Bezeichnung: Dinklager Mühlenbach bei Vosdiek					
Lage: LK Vechta, südlich von Dinklage					
Größe: 209 ha					
Ausprägung: Die Fläche befindet sich südlich von Dinklage und wird in Nord-Süd-Richtung von der Landstraße L849 durchschnitten. Es handelt sich um ein stark landwirtschaftlich geprägtes Gebiet mit sehr hohem Maisanteil und etwas Getreide. Grünland ist überwiegend in Form von (Pferde-)Weiden nur in geringem Anteil vorhanden. Einige Hofstellen und Wohngebäude sind eingestreut. Durch das Gebiet verläuft der Dinklager Mühlenbach sowie einige eutrophe Gräben. Lineare Gehölze finden sich vor allem entlang von Wegen und Gewässern, ein kleines Wäldchen befindet sich im Osten.					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Heringsmöwe Kiebitz Kranich	2 56 29	Graureiher Lachmöwe Reiherente Silbermöwe Silberreiher Stockente Zwergtaucher	1 6 7 2 3 27 2
Hinweise: Überfliegend: 17 Singschwäne, 20 Kiebitze, 2 x Saatgänse (Max. 201 Ind.), 2 x arktische Gänse (Max. 32 Ind.), 2 Graugänse, 25 Kraniche, 4 Lachmöwen; außerdem größere Saatgans-Trupps unregelmäßig außerhalb des Gebiets überfliegend Außerhalb des Gebietes: ca. 200 Kraniche, ungefähr 1 km südlich der Gebietsgrenze rastend. Rast-/Gastvögel: ca. 50 Bachstelzen, ca. 100 Wacholderdrosseln, ca. 240 Ringeltauben, 1 Mittelspecht im Wald nördlich des Gebietes rufend.					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 20 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.	niedrig

Nr. Gebiet: B 21 (nicht identisch mit G 21)				
Bezeichnung: Naturschutzgebiet Polder von Lüsche				
Lage: südlich von Lüsche, direkt am Fladderkanal				
Größe: 39 ha				
Ausprägung: Naturschutzgebiet mit reichem Artenvorkommen von Wasservögeln. Schilf- und Weidenvegetation, Rindsweide.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten /störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Grauschnäpper Kuckuck Nachtigall Turteltaube	Rebhuhn	Feldschwirl Graureiher Girlitz Habicht Kormoran Steinschmätzer	Graugans Graureiher Großer Bachvogel Haubentaucher Kiebitz Rebhuhn Ringeltaube Reiherente Silbermöwe Stockente Teichhuhn Turteltaube	Großer Bachvogel Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Bläßralle, Blaumeise, Buchfink, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Eisvogel, Fasan, Feldschwirl, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gebirgsstelze, Gimpel, Girlitz, Goldammer, Graugans, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Großer Bachvogel (außerhalb), Habicht, Haubentaucher, Heckenbraunelle, Kiebitz, Kleiber, Kohlmeise, Kormoran, Kuckuck, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Rebhuhn, Reiherente, Ringeltaube, Rohrammer, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Silbermöwe, Singdrossel, Star, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Sumpfmöwe, Sumpfrohrsänger, Teichralle, Teichrohrsänger, Türkentaube, Turteltaube, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Steinkauz konnte nicht nachgewiesen werden, Hinweise auf Vorkommen bestehen. Kuckuck und Eisvogel Status Brutverdacht. Rebhuhn wurde nur 1x nachgewiesen. Lokal bedeutsames Brutgebiet für Wiesen- und Wasservogelarten (NLWKN). Vorkommen von planungsrelevanten Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, Großer Brachvogel, BERNOTAT & DIERSCHKE 2015)				
Bewertung NI: Die planungsrelevanten RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 8,4. Das UG B21 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft. Durch die geringe Flächengröße von 39 ha bei der Normierung auf 1 km ² ist eine Über- oder Unterbewertung			lokale Bedeutung	

möglich.	
----------	--

Nr. Gebiet: B 21 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich keine Risikobewertung.	keine Risikobewertung

Nr. Gebiet: B 22 (nicht identisch mit G 22)				
Bezeichnung: Acker- und Grünland bei Dinklage				
Lage: SE von Dinklage, direkt an der Autobahn				
Größe: 201 ha				
Ausprägung: artenarm, extrem von Autobahn verlärm, intensiv genutztes Ackerland, Drainagegräben mit starker Eutrophierung. Zentral Grünland mit Gräben und Waldrand. Dort aber auch nur Kiebitze und Graureiher.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten /störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Kiebitz	Graureiher Hohltaube Kormoran Rohrweihe	Heringsmöwe Waldwasserläufer	Graureiher Heringsmöwe Kiebitz Nilgans Ringeltaube Rohrweihe Stockente Waldwasserläufer	Kiebitz Waldwasserläufer
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dompfaff, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldsperling, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Goldammer, Graureiher, Grünfink, Grünspecht, Haubenmeise, Haubentaucher, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Heringsmöwe, Hohltaube, Kernbeißer, Kiebitz, Kleiber, Kohlmeise, Kormoran, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mittelspecht, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rohrweihe, Rotkehlchen, Singdrossel, Star, Stieglitz, Stockente, Sumpfrohrsänger, Tannenmeise, Trauerschnäpper, Wacholderdrossel, Waldwasserläufer, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Der vom Gebiet eingeschlossene Wald ist als Lebensraum des Mittelspechts hervorzuheben. Lokal bedeutsam für Eulen-Arten (NLWKN); Vorkommen von planungsrelevanten Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 1,2. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als nicht bedeutend eingestuft.			keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: B 22 AGP

Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.

sehr niedrig

Nr. Gebiet: B 33				
Bezeichnung: Löhninger Mühlenbach				
Lage: LK Cloppenburg / Südwestlich Cloppenburg				
Größe: 180 ha				
Ausprägung: Das Gebiet ist hauptsächlich vom Bachlauf mit Gräben, Ackernutzung (Mais und Getreide) und Grünlandnutzung geprägt. Die Grünlandflächen werden teilweise extensiv, jedoch zum großen Teil intensiv genutzt. Teilweise findet Beweidung statt. Feldgehölze, Hecken und Alleen strukturieren das Gebiet.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten /störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Großer Brachvogel Kiebitz Kuckuck Trauerschnäpper	Rauchschwalbe Star Trauerschnäpper	Bekassine Sperber Steinschmätzer Waldwasserläufer	Bekassine Großer Brachvogel Heringsmöwe Kiebitz Nilgans Ringeltaube Stockente Waldwasserläufer	Feldlerche Großer Brachvogel Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Bekassine, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Goldammer, Großer Brachvogel, Grünfink, Grünspecht, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Heringsmöwe, Hohltaube, Jagdfasan, Kernbeißer, Kiebitz, Kleiber, Kohlmeise, Kuckuck, Misteldrossel, Mäusebussard, Mönchsgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Wiesenschafstelze, Schwanzmeise, Singdrossel, Sperber, Star, Stieglitz, Stockente, Sumpfmeise, Sumpfrohrsänger, Sommergoldhähnchen, Wacholderdrossel, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Waldohreule, Trauerschnäpper, Turmfalke, Türkentaube, Zaunkönig				
Hinweise: Größere Bedeutung der Offenlandflächen als Gastlebensraum und Brutlebensraum. Vorkommen von planungsrelevanten Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, Großer Brachvogel, BERNOTAT & DIERSCHKE 2015)				
Bewertung NI: Die planungsrelevanten RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 4,8. Das UG B33 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.			lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: B 33 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.	niedrig

Nr. Gebiet: B 34				
Bezeichnung: Moorwald und Offenland zwischen Engelbrook und Elstermoor				
Lage: zwischen Lüsche und Elsten				
Größe: 322 ha				
Ausprägung: Abwechslung zwischen großräumigen, intensiv genutzten Acker- und Grünlandflächen und Moor- und Bruchwald. Dabei wenig von menschlicher Aktivität gestört. Das Gebiet B34 ist mit Abstand das ornithologisch Interessanteste von mir untersuchte. Bemerkenswert sind Brutvorkommen vom Großen Brachvogel und Waldschnepfe, und die Dichte des Kiebitz- und Feldlerchenvorkommens, sowie verschiedener Singvogelarten.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten /störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Grauschnäpper Großer Brachvogel Kiebitz Kuckuck Waldlaubsänger	Neuntöter Rohrweihe Schwarzmilan Sperber Steinkauz	Austernfischer Heringsmöwe Kornweihe Steinschmätzer Wiesenpieper Waldwasserläufer	Austernfischer Graureiher Großer Brachvogel Kiebitz Kornweihe Heringsmöwe Nilgans Rohrweihe Schwarzmilan Steinkauz Stockente Wachtel Waldschnepfe Waldwasserläufer	Austernfischer Feldlerche Großer Brachvogel Kiebitz Wachtel Waldschnepfe
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Austernfischer, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldlerche, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Goldammer, Graureiher, Grauschnäpper, Großer Brachvogel, Grünfink, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Heringsmöwe, Hohltaube, Kiebitz, Kohlmeise, Kornweihe, Kuckuck, Mäusebussard, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Neuntöter, Nilgans, Pirol, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rohrammer, Rohrweihe, Rotkehlchen, Schwarzmilan, Singdrossel, Sperber, Star, Steinkauz, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Sumpfmehse, Sumpfrohrsänger, Turmfalke, Wacholderdrossel, Wachtel, Waldlaubsänger, Waldohreule, Waldschnepfe, Waldwasserläufer, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzalp.				
Hinweise: Brachvogel mit Juvenilen beobachtet. Steinkauz konnte nur 1x kurz gehört werden. Vorkommen von planungsrelevanten Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, Großer Brachvogel, BERNOTAT & DIERSCHKE 2015)				

<p>Bewertung NI: Die planungsrelevanten RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 5,3. Das UG B34 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.</p>	<p>lokale Bedeutung</p>
<p>Nr. Gebiet: B 34 AGP</p>	
<p>Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.</p>	<p>niedrig</p>

Nr. Gebiet: B 35 (nicht identisch mit G 35)				
Bezeichnung: Erdbeeräcker entlang der Autobahn bei Bakum				
Lage: bei Bakum E der Autobahn				
Größe: 199 ha				
Ausprägung: wenig interessantes Gebiet entlang der Autobahn. Z.T auch nahezu unzugänglich durch Pferdekoppel, Fischteich mit Nato-Draht gesichert, Wachhunde.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten /störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Feldlerche Grauschnäpper Kiebitz Steinkauz	Heringsmöwe Rebhuhn Rohrweihe Silbermöwe	Graureiher Steinschmätzer Wiesenpieper	Bläßralle Graugans Graureiher Haubentaucher Heringsmöwe Kiebitz Nilgans Rebhuhn Reiherente Ringeltaube Rohrweihe Silbermöwe Steinkauz Stockente	Feldlerche Kiebitz Rebhuhn Wiesenpieper
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Bläßralle, Blaumeise, Bluthänfling Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dompfaff, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Goldammer, Graugans, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Haubentaucher, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Heringsmöwe, Hohлтаube, Kiebitz, Kleiber, Kohlmeise, Kormoran, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Rebhuhn, Reiherente, Ringeltaube, Rohrweihe, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Silbermöwe, Singdrossel, Star, Steinkauz, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Sumpfmeise, Türkentaube, Turmfalke, Wacholderdrossel, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Wenig interessantes Gebiet. Bedeutsam auf Grund Nachweis des Steinkauzes. Dieser brütet wahrscheinlich an den Weiden am Bachlauf. Nahrungssuche der Rohrweihe und Überflug von Graugans, Nilgans und Großmöwen.				
Bewertung NI: Die planungsrelevanten RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 4,3. Das UG B35 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des			lokale Bedeutung	

Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.	
--	--

Nr. Gebiet: B 35 AGP

Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.

sehr niedrig

Nr. Gebiet: G 35 (nicht identisch mir B 35)					
Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen nördlich von Hemmelte					
Lage: LK Cloppenburg, südwestl. von Cloppenburg					
Größe: 222 ha					
Ausprägung: Agrarlandschaft in der Aue des Löninger Mühlenbachs (begradigt, stellenweise flankiert von Ackerflächen; schmale Ufersäume aus Hochstauden); in der Bachaue u.a. Grünlandnutzung (Wiesen-/Weidenutzung), sonst Ackernutzung (Mais, Wintergetreide, Raps); kleine Feldgehölze (Nadelbäume, Eichen, Schwarzerlen) sowie Baumreihen (Eichen, Pappeln, Schwarzerlen) strukturieren die Landschaft etwas; außerdem eine Schweinemastanlage sowie drei Windkraftanlagen.					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Großer Brachvogel Kiebitz	2 8	Graureiher Silberreiher Stockente Waldwasserläufer	5 3 6 1
Hinweise: Das Projektgebiet wird unregelmäßig von Arktischen Gänsen überflogen: 20 Blässgänse, 110 Saatgans rossicus, 4 Graugänse. 5 Greifvogelarten (Habicht, Sperber, Mäusebussard, Turmfalke, Wanderfalke). 1 Windkraftanlage mittig in Fläche wird anscheinend regelmäßig von Greifvögeln angefliegen und der Mast als Ansitz genutzt! Wanderfalke wurde dabei einmalig beobachtet. Darauf deuten auch stetig frische Kotspritzer von Greifvögeln unter Anlage hin. Brutvorkommen von Großem Brachvogel, Schleiereule, Turmfalke (je 1 Brutpaar laut Angabe von ortsansässigem Landwirt).					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 35 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.	niedrig

Nr. Gebiet: B 36				
Bezeichnung: Calhorer Mühlenbach				
Lage: LK Cloppenburg westlich Essen/Oldenburger Land				
Größe: 98 ha				
Ausprägung: Das Gebiet wird durch Ackernutzung (Mais- und Getreideanbau) und Grünlandflächen geprägt. Die Grünlandflächen werden intensiv gemäht oder beweidet. Hecken, Feldgehölze und Obstbäume am direkten Ortsrand strukturieren das Gebiet. In B36 sind kleine künstlich angelegte Fischteiche vorhanden. Die Bebauung ist auf wenige Einfamilienhäuser und landwirtschaftliche Hofstellen begrenzt.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten /störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Grauschnäpper Kiebitz	Sperber Weißstorch Star Rauchschwalbe	Wiesenpieper Mäusebussard Nachtigall Baumpieper Kormoran	Austernfischer Bläßralle Kanadagans Kiebitz Nilgans Reiherente Ringeltaube Stockente Teichralle Weißstorch	Austernfischer Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Austernfischer, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Bläßralle, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartenrotschwanz, Goldammer, Grauschnäpper, Grünfink, Hausrotschwanz, Hohltaube, Kanadagans, Kiebitz, Kohlmeise, Kormoran, Jagdfasan, Kleiber, Kohlmeise, Mäusebussard, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Reiherente, Ringeltaube, Rotkehlchen, Wacholderdrossel, Sperber, Stockente, Singdrossel, Star, Stieglitz, Sumpfmeise, Sumpfrohrsänger, Teichralle, Weißstorch, Wiesenschafstelze, Wiesenpieper, Zaunkönig.				
Hinweise: Vorkommen von planungsrelevanten Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, Weißstorch, BERNOTAT & DIERSCHKE 2015)				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 3,5. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als nicht bedeutend eingestuft.			keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: B 36 AGP

Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.

sehr niedrig

Nr. Gebiet: G 36 (nicht identisch mit B 36)					
Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen südöstlich von Cappeln (Oldenburg)					
Lage: LK Cloppenburg, südöstlich von Cloppenburg					
Größe: 318 ha					
Ausprägung: Agrarlandschaft mit überwiegend Ackernutzung (Mais, Wintergetreide, Raps, Gemüseanbau (Kohl), Sonderkulturen (ein Blumenfeld, <i>Tagetes spec.</i>) und etwas Grünland (u.a. Weidenutzung); außerdem Feldgehölze (Eiche, Rotbuche, Schwarzerle).					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz Kranich	19 20	Graureiher Kornweihe Rotmilan Silbermöwe Silberreiher Stockente Teichralle Waldschnepfe Waldwasserläufer	5 1 1 11 1 17 4 1 2
Hinweise: Das Projektgebiet wird unregelmäßig von Arktischen Gänsen überflogen: 50 Arktische Gänse, 130 Blässgänse, 145 Tundrasaatgänse, 21 Graugänse. Überfliegend: 120 Kraniche, 4 Höckerschwäne; 6 Greifvogelarten (Kornweihe, Rotmilan, Mäusebussard, Habicht, Sperber, Turmfalke) Folgende Arten mit Vorkommen in G 36 bzw. im weiteren Umfeld, laut ortsansässigem Landwirt (STENKHOFF): Sperlingskauz (mind. bis 2014 Brut in Feldgehölz in G 36!), Rotmilan (Brut), Wiesenweihe (Gast), Rohrweihe (Brut), Kolkrabe (Brut), Waldkauz (Brut in G 36), Uhu (Brut), Schwarzmilan (Gast), Waldschnepfe (Brut in G 36), Säugetiere: Marderhund, Dachs, Waschbär					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 36 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.	niedrig

Nr. Gebiet: B 37 (nicht identisch mit G 37)				
Bezeichnung: N & S entlang des Fladderkanals				
Lage: westlich der BAB-Abfahrt Vechta und der Ortslage Lüsche				
Größe: 207 ha				
Ausprägung: Grünland- und Ackerflächen, Gehölzreihen und Hecken, sowie einzelne Sölle in den Äckern.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten /störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Grauschnäpper Kiebitz Kuckuck		Wespenbussard Waldwasserläufer	Bläßralle Graugans Graureiher Höckerschwan Kiebitz Lachmöwe Reiherente Ringeltaube Rohrweihe Stockente Waldwasserläufer Wespenbussard	Kiebitz Waldwasserläufer
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Bläßralle, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Fasan, Feldsperling, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Goldammer, Graugans, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Höckerschwan, Hohltaube, Kiebitz, Kleiber, Kohlmeise, Kormoran, Kuckuck, Lachmöwe, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschnäpper, Reiherente, Ringeltaube, Rohrammer, Rohrweihe, Rotkehlchen, Schwarzkehlchen, Singdrossel, Sperber, Star, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Sumpfmöwe, Sumpfrohrsänger, Türkentaube, Wacholderdrossel, Wachtel, Waldwasserläufer, Wespenbussard, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Schwarzkehlchen konnten erst im Juni festgestellt werden – Brutvorkommen nicht gesichert nachgewiesen. Im SW des Gebietes verfallene Scheune mit Steinkauzröhre. Vorkommen von planungsrelevanten Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, BERNOTAT & DIERSCHKE 2015)				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 2,3. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für			keine Bedeutung	

Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als nicht bedeutend eingestuft.	
---	--

Nr. Gebiet: B 37 AGP

Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.

sehr niedrig

Nr. Gebiet: G 37 (nicht identisch mit B 37)					
Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen im Hasetal südl. von Essen (Oldenburg)					
Lage: LK Cloppenburg, nordwestlich von Quakenbrück					
Größe: 227 ha					
Ausprägung: Agrarlandschaft mit überwiegend Ackernutzung (Mais, Wintergetreide, Raps) und geringem Grünlandanteil (Grassaat, Wiesennutzung, Pferdekoppel, feuchte Acker- / Grünlandbrachen); der Obere Stockshagenbach durchströmt den nördlichen Bereich der Fläche (begradigt, stellenweise schmale, uferbegleitende Schilfröhrichtbestände); diverse Entwässerungs-gräben durchziehen das Gelände; weitere Strukturelemente in der Landschaft sind Feldgehölze (Eiche, Birke, Schwarzerle, Lärche, Kiefer, Fichte) und Baumreihen (Alteichen, Schwarz-erlen, Birken); weiterhin existiert eine forstliche Kultur (Baumschule) aus Lebensbäumen (Thuja, Chamaecyparis); in einem der Feldgehölze befindet sich ein (eutropher) Angelteich sowie an einer Hoflage ein Gartenteich.					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kranich	500	Graureiher Kornweihe Rotmilan Silberreiher Stockente	2 1 1 1 3
Hinweise: Anwohner der Hoflagen in der Fläche gaben Auskunft über Brutvorkommen von Schleiereule, Waldkauz sowie Eisvogel (Nahrungsgast an Gartenteich) und jagenden (Zwerg-) fledermäusen in Gebäudenähe. Unregelmäßiger Überflug von Trupps arktischer Gänse: 140 Blässgänse, 107 Saatgans rossicus, 2 Graugänse; dazu 13 Kiebitze überfliegend, Außerdem gab ein ortsansässiger Landwirt die Information über ca. 500 rastende Kraniche in der Fläche G37 im November 2015! Nennenswert sind Kleinvogelansammlungen (94 Erlenzeisige, 170 Wacholderdrosseln) sowie große Ringeltaubenschwärme (bis 350 Individuen); Nachweis von 6 Greifvogelarten (Sperber, Habicht, Kornweihe, Rotmilan, Mäusbussard, Turmfalke)					
Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von 500 Kranichen auf. Das UG G37 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als regional bedeutend eingestuft.				regionale Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 37 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein mittleres Vogelschlagrisiko. Zu betonen ist jedoch das Vorkommen von 500 rastenden Kranichen in einem Gebiet regionaler Bedeutung.	mittel

Nr. Gebiet: B 38 (nicht identisch mit G 38)					
Bezeichnung: Grünland am Kanal					
Lage: westlich von Carum					
Größe: 204 ha					
Ausprägung: Grünland zwischen Fladderkanal, Lager Hase und Dinklager Mühlenbach, Wasserläufe und vernässte Ackerkuhlen					
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten /störungsempfindliche Arten (Brutsaison)		Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Kiebitz Kuckuck Nachtigall		Graureiher Kranich Rohrweihe Sperber Steinschmätzer Schwarzkehlchen Waldwasserläufer Wiesenpieper	Bläßralle Graugans Graureiher Heringsmöwe Höckerschwan Kiebitz Kranich Lachmöwe Reiherente Ringeltaube	Rohrweihe Silbermöwe Steinkauz Stockente Waldschnepfe Waldwasserläufer	Kiebitz Waldschnepfe
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Bläßralle, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Goldammer, Graugans, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Heckenbraunelle, Heringsmöwe, Höckerschwan, Hohлтаube, Kiebitz, Kleiber, Kohlmeise, Kormoran, Kranich, Kuckuck, Lachmöwe, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Reiherente, Ringeltaube, Rohammer, Rohrweihe, Rotkehlchen, Schleiereule, Schwarzkehlchen, Silbermöwe, Singdrossel, Sperber, Star, Steinkauz, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Sumpfrohrsänger, Wacholderdrossel, Waldkauz, Waldohreule, Waldschnepfe, Waldwasserläufer, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzalp					
Hinweise: Bemerkenswert ist der Nachweis von 4 Eulenarten. Waldschnepfe konnte nur 1x verhöört werden, ist aber aller Wahrscheinlichkeit auch im nahegelegenen Wald ansässig. Etwas nördlich des Gebietes ist ein Brutvorkommen des Großen Brachvogels sehr wahrscheinlich. Dieser wurde im April aus weiter Entfernung bei der Balz beobachtet und bei der letzten Begehung nachts Warnrufe vernommen. Das Brutgebiet liegt wahrscheinlich in den Feuchtwiesen südlich von Lüsche. Sichtbeobachtung eines ziehenden Kranichs.					
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 2,6. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als nicht bedeutend eingestuft.			keine Bedeutung		

Nr. Gebiet: B 38 AGP

Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.

sehr niedrig

Nr. Gebiet: G 38 (nicht identisch mit B 38)					
Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen bei Bevern					
Lage: LK Cloppenburg, nordöstl. von Quakenbrück					
Größe: 327 ha					
Ausprägung: Agrarlandschaft in der Aue des Calhorer Mühlenbachs; der Bach selbst ist begradigt, weist submerse Vegetation auf und nur schmale Ufersäume (Hochstauden) bzw. teilweise ausgemähte Uferbereiche und stellenweise unmittelbar angrenzende Ackerflächen; in der Bachaue Grünlandnutzung (Wiesen, Weiden (Pferde) sowie stellenweise (wie auch in der restlichen Untersuchungsfläche) Ackernutzung (Mais, Wintergetreide, Raps); mehrere Angelteiche (z.T. nicht zugänglich); weitere Strukturelemente sind (wenige) Feldgehölze (Eiche, Buche, Nadelbäume) sowie Baumreihen (Pappel, Schwarzerle, Eiche).					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz	4	Bekassine Bläßralle Graugans Graureiher Kornweihe Raufußbussard Reiherente Silbermöwe Silberreiher Stockente Teichralle Waldwasserläufer Zwergtaucher	1 6 2 7 1 1 6 4 1 45 11 2 5
Hinweise: Das Projektgebiet wird unregelmäßig von Arktischen Gänsen überflogen: 130 Blässgänse, 200 Tundrasaatgänse sowie 3 Stockenten. Überfliegend: 15 Heringsmöwen, 27 Kiebitze, 42 Kraniche. 4 Greifvogelarten (Kornweihe, Mäusebussard, Raufußbussard, Sperber, Turmfalke); große Ringeltaubenansammlungen (Tagesmax. 600); größere Dohlenansammlungen (Tagesmax. 250); Brutvorkommen von Schleiereule und Rauchschwalbe laut Angaben eines ortsansässigen Landwirts.					
Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von 5 Zwergtauchern auf. Das UG G38 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als regional bedeutend eingestuft.				regionale Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 38 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.	niedrig

Nr. Gebiet: B 39 (nicht identisch mit G 39)					
Bezeichnung: Märschendorfer Teiche und Teile des Bockhorster Moors, Gebiet entlang der Autobahn					
Lage: S von Märschendorf					
Größe: 153 ha					
Ausprägung: Anglerteiche haben Vorkommen von Wasservögeln, außerdem ist das Feuchtgebiet am Bockhorster Moor sehr interessant für Limikolen und Rohrweihe. Ackerland ist wenig interessant und durch die Autobahn beeinträchtigt. Auf der anderen Seite der Autobahn wurde eine größere Ansammlung Großmöwen beobachtet.					
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten /störungsempfindliche Arten (Brutsaison)		Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Flussregenpfeifer Grauschnäpper Kiebitz Trauerschnäpper		Austernfischer Grünschenkel Weißstorch Wiesenpieper Waldwasserläufer	Austernfischer Bläßralle Flussregenpfeifer Graugans Grünschenkel Haubentaucher Kiebitz Kanadagans Lachmöwe	Reiherente Ringeltaube Rohrweihe Silbermöwe Stockente Wachtel Weißstorch Waldwasserläufer	Austernfischer Flussregenpfeifer Grünschenkel Kiebitz Waldwasserläufer Wiesenpieper
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Austernfischer, Bachstelze, Bläßralle, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Fasan, Feldsperling, Fitis, Flussregenpfeifer, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Goldammer, Graugans, Grauschnäpper, Grünfink, Grünschenkel, Haubentaucher, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohltaube, Kanadagans, Kiebitz, Kleiber, Kohlmeise, Kormoran, Lachmöwe, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nachtigall (außerhalb), Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Reiherente, Ringeltaube, Rohrammer, Rohrweihe, Rotkehlchen, Schwarzspecht, Silbermöwe, Singdrossel, Star, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Sumpfmeise, Teichrohrsänger, Trauerschnäpper, Wacholderdrossel, Wachtel, Waldwasserläufer, Weißstorch, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzalp					
Hinweise: Bemerkenswert ist die Juni-Feststellung eines Waldwasserläufers und ein größerer Schwarm (>~ 50) von (wahrscheinlich) Abendseglern. Schwarzspecht wurde beim Füttern eines flüggen Jungvogels beobachtet. Die Bruthöhle befindet sich demnach in der Umgebung. Vorkommen von planungsrelevanten Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, Großer Brachvogel, BERNOTAT & DIERSCHKE 2015)					
Bewertung NI: Die planungsrelevanten RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 5,7. Das UG B39 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.				lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: B 39 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

Nr. Gebiet: G 39 (nicht identisch mit B 39)					
Bezeichnung: "NSG Polder Lüsche", landwirtschaftliche Flächen am "Fladder"					
Lage: LK Vechta, südöstlich von Lüsche					
Größe: 227 ha					
<p>Ausprägung: Das Gebiet besteht aus landwirtschaftlichen Flächen und – im Westen – dem Naturschutzgebiet <i>Polder Lüsche</i>. Bei den landwirtschaftlichen Flächen handelt es sich fast ausschließlich um Ackerflächen. Auf ungefähr der Hälfte der Ackerflächen wird Mais angebaut, auf der anderen Hälfte Getreide. Im Süden des Gebietes verläuft der <i>Fladderkanal</i>. Weiterhin sind einige Gräben vorhanden. Die Fläche wird von einer schmalen Straße durchquert, an der einige Hofstellen liegen. Eine Strukturierung des Gebietes erfolgt durch meist an den Gräben stockenden linearen Gehölzen sowie einigen kleinen Feldgehölze. Das Naturschutzgebiet Polder Lüsche, ursprünglich als Rückhaltebecken angelegt, besteht aus Wasserflächen sowie feuchtem Grünland, das zum Teil als Rinderweide genutzt wird. Die Wasserflächen sind teilweise dicht von einem Gürtel aus überwiegend Weiden, Erlen und Zitterpappeln umgeben.</p>					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz	95	Bläßralle Gänsesäger Graugans Graureiher Haubentaucher Höckerschwan Krickente Löffelente Reiherente Schnatterente Silberreiher Stockente Teichralle Zwergtaucher	45 25 148 8 2 4 18 1 18 1 31 105 2 2
<p>Hinweise: Überfliegend: 2 x arktische Gänse (40 und 13 Ind.), 1 x Lachmöwen (40 Ind.), 5 x Saatgänse (Max. 236 Ind.), 1 Silbermöwe Tagesmaximum Kiebitze: etwas außerhalb der Flächengrenze, ca. 200 m im Süden Gänsesäger (lt. Auskunft eines Anglers) regelmäßige Wintergäste auf See</p>					
<p>Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von mehr als 30 Silberreiher u. a. auf. Das UG G39 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als landesweit bedeutend eingestuft.</p>				landesweite Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 39 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko. Zu berücksichtigen ist das Vorkommen von Arten mit hohem Gefährdungsgrad (Kiebitz) und das große Artenspektrums mit weiteren sensiblen Arten in diesem NSG.	niedrig

Nr. Gebiet: G 40 (nicht identisch mit B 40)					
Bezeichnung: Aue- und Harmer Mühlenbach-Niederung bei Carum					
Lage: LK Cloppenburg, LK Vechta, nordwestlich von Dinklage					
Größe: 222 ha					
Ausprägung: Das Gebiet grenzt im Nordosten an den Ort <i>Carum</i> , im Süden wird es durch den Bach <i>Aue</i> begrenzt, der im Westen an der Gebietsgrenze in den <i>Dinklager Mühlenbach</i> mündet. Außerdem quert der <i>Harmer Mühlenbach</i> das Untersuchungsgebiet. Auf den sehr intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen wird Mais und Getreide angebaut. Grünland ist kaum vorhanden. Eingestreut sind einige Hofstellen sowie einige kleine Wäldchen und lineare Gehölze. Durch das Gebiet verläuft eine Straße, andere Straßen begrenzen es.					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz	6	Bläßralle Graureiher Höckerschwan Kolkrabe Krickente Reiherente Rotmilan Silberreiher Stockente Zwergtaucher	9 8 5 2 2 5 1 16 67 3
Hinweise: Überfliegend: 8 Zwergschwäne (in weniger als 50 m Höhe), 10 Blässgänse, 28 Kraniche, 5 Graugänse, 2 x arktische Gänse (15 und 35 Ind.); 2 x Saatgänse (200 und 95 Ind.), ca. 500 Stare. Greifvögel: Mäusebussarde regelmäßig im Gebiet, Rotmilan einmalig					
Bewertung NI: Die planungsrelevanten Rastvogelarten weisen ein Vorkommen von mehr als 10 Silberreiher auf. Das UG G40 wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelrastgebiete (KRÜGER et al. 2013) als landesweit bedeutend eingestuft.				landesweite Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 40 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.	niedrig

Nr. Gebiet: G 41					
Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen in der Wulfenauer Mark					
Lage: LK Osnabrück, LK Vechta, zwischen Dinklage und Quakenbrück					
Größe: 265 ha					
Ausprägung: In dem landwirtschaftlich geprägten Gebiet dominieren Mais- und Getreideanbau, außerdem noch etwas Kartoffelanbau. Im Westen verläuft <i>der Bünne-Wehdeler-Grenzkanal</i> , außerdem sind zahlreiche Gräben vorhanden. Neben zwei Hofstellen hat auch ein Futtermittel-Hersteller hier seinen Standort. Das Gebiet wird von zwei kleinen Straßen gequert und im Osten von der K280 begrenzt. Einige lineare Gehölze befinden sich an Gräben und Wegen, außerdem ist ein kleines Feldgehölz vorhanden.					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Austernfischer Kiebitz	1 70	Bläßralle Graureiher Höckerschwan Kornweihe Lachmöwen Raubwürger Reiherente Silbermöwe Silberreiher Stockente Zwergtaucher	8 2 4 1 48 1 4 58 3 57 2
Hinweise: Raubwürger: 1 Sichtung, ca. 100 m nördlich der Gebietsgrenze Überfliegend: 5 x Saatgänse (Maximum 46 Ind.), 120 arktische Gänse, 2 x Kraniche (15 und 33 Ind., einige Minuten über Gebiet kreisend) Weitere Greifvögel im Gebiet: Wanderfalke (mehrfach gesehen), Mäusebussard (regelmäßig), Sperber und Turmfalke je eine Sichtung Rast-/Gastvögel: ca. 100 Bachstelzen, ca. 80 Wacholderdrosseln					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 41 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein mittleres Vogelschlagrisiko.	mittel

Nr. Gebiet: G 42					
Bezeichnung: Bokerner Bach-Niederung bei Bokern					
Lage: LK Vechta, nordwestlich von Lohne					
Größe: 268 ha					
Ausprägung: Das landwirtschaftlich genutzte Gebiet wird im Westen von der K263 durchquert, der östliche Teil wird von einer Anliegerstraße begrenzt. Der regelprofilierte <i>Bokerner Bach</i> durchfließt den östlichen Teil. Lineare begleitende Gehölze fehlen, im nördlichen Bereich grenzt ein Wäldchen an. Im Gebiet finden sich weitere kleine Wäldchen und Heckenstrukturen sowie einige Gräben. Einige Hofstellen und Wohnhäuser sind eingestreut. Auf den überwiegend ackerbaulich genutzten Flächen dominiert der Maisanbau, auf den zum Zeitpunkt der Begehung bereits geernteten Getreideflächen ist oft hochwüchsige Gründüngung vorhanden. Der Bereich westlich der K263 wird ca. zur Hälfte von Grünland eingenommen (Weide für Hühner, Pferde, Kühe).					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz Kranich	19 4	Bläßralle Graureiher Kornweihe Silbermöwe Silberreiher Stockente Teichralle Waldwasserläufer	1 3 1 1 4 8 1 1
Hinweise: überfliegend: 12 arktische Gänse, 2 Graugänse, 3 x Saatgänse (Max. 150 Ind.) Greifvögel: Mäusebussard regelmäßig gesichtet, Kornweihe (Weibchen) und Turmfalke nur einmal					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 42 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.	niedrig

Nr. Gebiet: G 43					
Bezeichnung: Landwirtschaftliche Flächen nördlich von Fladderlohausen					
Lage: LK Vechta, westlich von Holdorf					
Größe: 219 ha					
Ausprägung: Das stark landwirtschaftlich geprägte Gebiet weist viele Maisäcker und einige große, zum Zeitpunkt der Begehung bereits abgeerntete Getreidefelder auf, Grünland ist nur wenig vorhanden. Eine kleine Straße quert die Fläche, andere Straßen begrenzen sie. Einige Hofstellen und Wohnhäuser sind vorhanden, und einige Gräben und Bäche durchfließen das Gebiet. Flächige Gewässer fehlen. Neben linearen Gehölzen, die Gewässer und Wege begleiten, finden sich nur kleine Feldgehölze.					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz	1	Graureiher Lachmöwe Silberreiher	3 9 1
Hinweise: Überfliegend: 9 arktische Gänse, 11 Kraniche (kurz über Gebiet kreisend), 46 Saatgänse Rast-/Gastvögel: 30 Wiesenpieper, ca. 200 Wacholderdrosseln, ca. 100 Bachstelzen, ca. 200 Ringeltauben					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 43 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

Nr. Gebiet: B 48A				
Bezeichnung: Herberger Aufschlag Nord				
Lage: Gemeinde Menslage, Landkreis Osnabrück				
Größe: 212 ha				
<p>Ausprägung: Dieses Teilgebiet ist geprägt durch einen Wechsel von entwässerten landwirtschaftlich genutzten Flächen, Feldgehölzen und einzelnen Hofstellen. Die Ränder des dichten Wegenetzes sind abschnittsweise mit Eichen bestanden. Der Großteil der Fläche wird landwirtschaftlich genutzt, wobei Mais vor Getreideanbau dominiert. Vereinzelt gibt es beweidete Flächen und sehr intensiv genutzte Mähwiesen. Die Feldgehölze werden von jüngeren Baumbeständen geprägt, wobei Birken, Erlen und stellenweise Eichen und Kiefern dominieren. Im Ostteil des Teilgebietes gibt es auch ältere Eichenbestände.</p>				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Grauschnäpper Kiebitz Kuckuck Rauchschwalbe Steinkauz Trauerschnäpper		Graureiher Sperber	Graureiher Kiebitz Ringeltaube Rohrweihe Steinkauz Stockente	Kiebitz Feldlerche
<p>Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gimpel, Goldammer, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Heidelerche, Kiebitz, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Kuckuck, Mäusebussard, Mistdrossel, Mönchsgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rohrammer, Rohrweihe, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Singdrossel, Sperber, Steinkauz, Stieglitz, Stockente, Sumpfmehse, Sumpfrohrsänger, Trauerschnäpper, Türkentaube, Turmfalke, Wacholderdrossel, Weidenmeise, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp</p>				
<p>Hinweise: Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).</p>				
<p>Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 4,4. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.</p>			<p>lokale Bedeutung</p>	

Nr. Gebiet: B 48B				
Bezeichnung: Herberger Aufschlag Süd				
Lage: Gemeinde Menslage, Landkreis Osnabrück				
Größe: 255 ha				
<p>Ausprägung: Dieses Teilgebiet ist geprägt durch einen Wechsel von entwässerten landwirtschaftlich genutzten Flächen, Feldgehölzen und einzelnen Hofstellen. Die Ränder des dichten Wegenetzes sind abschnittsweise mit Eichen bestanden. Der Großteil der Fläche wird landwirtschaftlich genutzt, wobei Mais vor Getreideanbau dominiert. Vereinzelt gibt es beweidete Flächen und sehr intensiv genutzte Mähwiesen. Die Feldgehölze werden von jüngeren Baumbeständen geprägt, wobei Birken, Erlen und stellenweise Eichen und Kiefern dominieren. Im Ostteil des Teilgebietes gibt es auch ältere Eichenbestände.</p>				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Großer Brachvogel Kiebitz Kuckuck Rauchschwalbe Star Steinkauz	Bluthänfling Rohrweihe	Flussregenpfeifer Rohrweihe Waldschnepfe	Graureiher Großer Brachvogel Kiebitz Ringeltaube Rohrweihe Steinkauz Stockente Teichralle Wachtel	Feldlerche Großer Brachvogel Kiebitz
<p>Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gimpel, Goldammer, Graureiher, Großer Brachvogel, Grünfink, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Heidelerche, Hohltaube, Kernbeißer, Kiebitz, Klappergrasmücke, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Kuckuck, Mäusebussard, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rohrammer, Rohrweihe, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Star, Steinkauz, Stieglitz, Stockente, Sumpfmehse, Tannenmeise, Teichralle, Türkentaube, Wacholderdrossel, Wachtel, Weidenmeise, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp</p>				
<p>Hinweise: Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, Gr. Brachvogel, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).</p>				

Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 5,2. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.	lokale Bedeutung
--	-------------------------

Nr. Gebiet: G 48 (B 48A + B 48B)

Größe: 467 ha

Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz	12	Graugans	3
		Saatgans	5	Graureiher	6
				Krickente	2
				Silberreiher	2
				Stockente	19
				Waldschnepfe	1

Hinweise: Das Gebiet wird regelmäßig von durchziehenden Gänsen überflogen.

Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).	keine Bedeutung
--	------------------------

Nr. Gebiet: 48A AGP

Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig
--	---------------------

Nr. Gebiet: 48B AGP

Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.	niedrig
---	----------------

Nr. Gebiet: B 49				
Bezeichnung: Südlich Quakenbrück				
Lage: Stadt Quakenbrück, Gemeinde Badbergen, Landkreis Osnabrück				
Größe: 199 ha				
Ausprägung: In diesem Teilgebiet prägen entwässerte landwirtschaftlich genutzte Flächen das Bild, allerdings gibt es auch einige Feldgehölze, z. T. mit älteren Eichenbeständen. Ein Teil der Wege und Straßen sowie der zentral verlaufende Bahndamm sind mit Gehölzen gesäumt. Die vorherrschende landwirtschaftliche Nutzung ist intensive Grünlandbewirtschaftung, es gibt aber auch vereinzelt Mais- und Getreideäcker. Im Südwesten wurden im Grünland Senken angelegt. Der Grother Kanal ist Teil des FFH-Gebietes "Bäche im Artland".				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Bluthänfling Feldlerche Kiebitz Kuckuck Nachtigall Rauchschwalbe Star	Grauschnäpper Wanderfalke		Bläßralle Graugans Kiebitz Ringeltaube Stockente Teichralle Wanderfalke	Feldlerche Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Bläßralle, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Eisvogel, Elster, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gebirgsstelze, Gelbspötter, Gimpel, Goldammer, Graugans, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohltaube, Kernbeißer, Kiebitz, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Kuckuck, Mäusebussard, Misteldrossel, Mönchsgasmücke, Nachtigall, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rohrammer, Rotkehlchen, Schleiereule, Schwanzmeise, Schwarzkehlchen, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Star, Stieglitz, Stockente, Sumpfmeise, Sumpfrohrsänger, Tannenmeise, Teichralle, Wacholderdrossel, Waldkauz, Wanderfalke, Weidenmeise, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 6,1. Das UG wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.			lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 49					
Größe: 199 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Alpenstrandläufer Kiebitz	2 4	Graugans Graureiher Höckerschwan Krickente Reiherente Silberreiher Stockente Teichralle Waldschnepfe Zwergtaucher	4 20 3 6 2 13 6 1 1 1
Hinweise: Das Gebiet wird regelmäßig von durchziehenden Gänsen überflogen.					
Bewertung NI: Das Gebiet wird nach den Kriterien von KRÜGER et al. (2013) als landesweit bedeutender Gastvogellebensraum eingestuft.				landesweite Bedeutung	
Nr. Gebiet: 49 AGP					
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.				niedrig	

Nr. Gebiet: B 50				
Bezeichnung: Hase und Wrau				
Lage: Gemeinde Badbergen, Landkreis Osnabrück				
Größe: 227 ha				
Ausprägung: Der Großteil des stark entwässerten Offenlandes wird ackerbaulich genutzt (Getreide, Kartoffeln, Spargel und Mais). Beidseitig der Hase dominiert allerdings unterschiedlich intensiv beweidetes Grünland. Es gibt mehrere Feldgehölze, darunter befindet sich im Zentralbereich ein älterer Eichenbestand, ansonsten dominieren jüngere Erlenbestände. Das Wegenetz ist abschnittsweise mit älteren Eichenbeständen gesäumt. Beide Flussläufe sind begradigt und kanalisiert und weisen nur wenig Uferbewuchs auf.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Bluthänfling Grauschnäpper Kiebitz Kuckuck Neuntöter Rauchschwalbe Star Steinkauz		Braunkehlchen Flussregenpfeifer Grauammer Rohrweihe	Bläßralle Graugans Kiebitz Ringeltaube Steinkauz Stockente Teichralle Wachtel	Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Bläßralle, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Eisvogel, Elster, Fasan, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gimpel, Goldammer, Grauammer, Graugans, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohлтаube, Kernbeißer, Kiebitz, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Kuckuck, Mäusebussard, Misteldrossel, Mittelspecht, Mönchsgrasmücke, Neuntöter, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Reiherenten, Ringeltaube, Rohrammer, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Schwarzkehlchen, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Star, Steinkauz, Stieglitz, Stockente, Sumpfmeise, Sumpfrohrsänger, Tannenmeise, Teichralle, Turmfalke, Wacholderdrossel, Waldkauz, Wachtel, Weidenmeise, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).				

<p>Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 6,8. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.</p>	<p>lokale Bedeutung</p>
---	--------------------------------

Bezeichnung: G 50

Größe: 227 ha

Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Austernfischer	1	Bläßralle	59
		Kiebitz	34	Gänsesäger	10
		Saatgans	60	Graugans	2
				Graureiher	2
				Kornweihe	1
				Krickente	2
				Pfeifente	7
				Reiherente	33
				Silberreiher	2
				Stockente	74
				Sturmmöwe	24
				Teichralle	3
				Waldwasserläufer	1
				Zwergsäger	2
				Zwergtaucher	1

Hinweise: Die Fließgewässer Hase und Wrau stellen eine Leitlinie für ziehende Wasservögel dar.

<p>Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).</p>	<p>keine Bedeutung</p>
---	-------------------------------

Nr. Gebiet: 50 AGP

<p>Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein mittleres Vogelschlagrisiko.</p>	<p>mittel</p>
--	----------------------

Nr. Gebiet: B 51				
Bezeichnung: Klein Mimmelage Süd				
Lage: Gemeinde Menslage, Landkreis Osnabrück				
Größe: 190 ha				
Ausprägung: Diese Probefläche ist geprägt durch einen Wechsel von entwässerten landwirtschaftlich genutzten Flächen, Feldgehölzen und einzelnen Hofstellen. Der Großteil der Fläche wird landwirtschaftlich genutzt, wobei Mais und Getreideanbau dominieren. Vereinzelt gibt es sehr intensiv genutzt Mähwiesen sowie einzelne beweidete Flächen. Die Gehölze werden von jüngeren Baumbeständen geprägt, wobei Erlen dominieren. Im Norden und Westen grenzen Gehölze mit älteren Eichenbeständen an das Gebiet an. Im Südosten tangiert das FFH-Gebiet "Bäche im Artland" das Gebiet.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Grauschnäpper Kiebitz Rauchschwalbe	Trauerschnäpper		Graugans Kiebitz Ringeltaube Stockente	Feldlerche Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Gimpel, Goldammer, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohлтаube, Kernbeißer, Kiebitz, Klappergrasmücke, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Mäusebussard, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rohrammer, Rotkehlchen, Schleiereule, Schwanzmeise, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Stieglitz, Stockente, Sumpfmeise, Sumpfrohrsänger, Tannenmeise, Trauerschnäpper, Türkentaube, Turmfalke, Wacholderdrossel, Waldschnepfe, Weidenmeise, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 5,0. Das UG wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.			lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 51					
Größe: 190 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz	45	Bekassine Graureiher Silberreiher	1 6 1
Hinweise:					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: 51 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.	niedrig

Nr. Gebiet: B 52A				
Bezeichnung: Nortrup West				
Lage: Gemeinde Nortrup, Landkreis Osnabrück				
Größe: 163 ha				
Ausprägung: Das Gebiet liegt nordwestlich von Nortrup. Es wird intensiv landwirtschaftlich genutzt, überwiegend als Acker. In neuerer Zeit wurden Teile des Gebietes stark flurbereinigt. Baumreihen und Feldgehölze gliedern die Probefläche. Von Süden nach Norden durchfließt der Reitbach das Gebiet. Die Fließgewässer gehören z. T. zum FFH-Gebiet "Bäche im Artland".				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Kiebitz		Graureiher Kranich	Graureiher Kiebitz Kranich Ringeltaube	Feldlerche Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Goldammer, Graureiher, Grünfink, Grünspecht, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Kiebitz, Kleiber, Kohlmeise, Kranich, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Mönchsgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rohrweihe, Rotkehlchen, Saatkrähe, Silberreiher, Singdrossel, Stieglitz, Sumpfrohrsänger, Waldkauz, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzalp,				
Hinweise: Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 1,8. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als nicht bedeutend eingestuft.			keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: B 52B				
Bezeichnung: Nortrup Ost				
Lage: Gemeinde Nortrup, Landkreis Osnabrück				
Größe: 147 ha				
Ausprägung: Das Gebiet wird stark landwirtschaftlich genutzt, v. a. als Acker. Es gibt nur noch wenige Grünlandflächen. Das Gebiet ist von Gräben und Baumreihen durchzogen. Randlich liegen mehrere Hofstellen. Im Osten wird das Gebiet von der K 131 begrenzt. Östlich angrenzend steht ein Windpark.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Star	Kiebitz Mehlschwalbe	Austernfischer Graureiher	Austernfischer Graureiher Kiebitz Ringeltaube	Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Austernfischer, Bachstelze, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Fasan, Feldsperling, Gartenbaumläufer, Gartenrotschwanz, Goldammer, Graureiher, Grünfink, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohltaube, Kiebitz, Kleiber, Kohlmeise, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Singdrossel, Star, Stieglitz, Turmfalke, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise:				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 0,7. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als nicht bedeutend eingestuft.			keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 52 (B 52A + B 52B)					
Größe: 310					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz	2	Graureiher	10
		Kranich	2	Kornweihe	1
				Raubwürger	1
				Silberreiher	5
				Stockente	4
Hinweise: Das Graben- und Gewässersystem stellt mit dem Umfeld insbesondere für Silberreiher einen attraktiven Lebensraum dar.					
Bewertung NI: Das UG Gebiet wird nach den Kriterien von KRÜGER et al. (2013) als regional bedeutender Gastvogellebensraum eingestuft.				regionale Bedeutung	

Nr. Gebiet: 52A AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

Nr. Gebiet: 52B AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

Nr. Gebiet: B 53A				
Bezeichnung: Neu Hammerstein West				
Lage: Gemeinde Nortrup, Badbergen, LK Osnabrück				
Größe: 159 ha				
Ausprägung: Das Gebiet umfasst den westlichen Teil der Forstflächen um Neu Hammerstein. Sie bilden ein Mosaik von Laub- und Nadelforst, Ackerflächen, Wiesen und Gewässern. Insgesamt ist das Gebiet recht feucht und wird durch mehrere Bäche und Gräben entwässert. Die Fließgewässer gehören z. T. zum FFH-Gebiet "Bäche im Artland".				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Bluthänfling Trauerschnäpper		Graureiher Silberreiher	Graugans Graureiher Kolkrabe Ringeltaube Stockente Waldschnepfe	
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Baumpieper, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Eisvogel, Fitis, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gimpel, Goldammer, Graugans, Grünspecht, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Hohлтаube, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Kolkrabe, Mäusebussard, Misteldrossel, Mittelspecht, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Schwarzspecht, Silberreiher, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Sperber, Stockente, Sumpfmeise, Tannenmeise, Trauerschnäpper, Waldohreule, Waldschnepfe, Weidenmeise, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Im Gebiet dominieren die Waldvogelarten.				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 3,3. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als nicht bedeutend eingestuft.			keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: B 53B				
Bezeichnung: Neu Hammerstein Ost				
Lage: Gemeinde Nortrup, Badbergen, LK Osnabrück				
Größe: 155 ha				
Ausprägung: Dieses Gebiet beinhaltet die östlichen Forstflächen um Neu Hammerstein. Die Wälder bestehen hier aus Laub- und Nadelforsten, in denen im Süden mehrere kleine Stillgewässer liegen. Die landwirtschaftlichen Flächen werden von einem größeren Milchvieh-Betrieb an der Ostgrenze überwiegend als Grünland genutzt. Das Gebiet ist recht feucht und ist von vielen Gräben und dem Bohlenbach durchzogen. Die Fließgewässer gehören z. T. zum FFH-Gebiet "Bäche im Artland".				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Star Trauerschnäpper		Graureiher Silberreiher	Graugans Graureiher Reiherente Ringeltaube Stockente	
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Baumpieper, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Fitis, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gimpel, Goldammer, Graugans, Graureiher, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohltaube, Kanadagans, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Kormoran, Mäusebussard, Misteldrossel, Mittelspecht, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Reiherente, Ringeltaube, Rotkehlchen, Schwarzspecht, Silberreiher, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Star, Stockente, Sumpfrohrsänger, Tannenmeise, Trauerschnäpper, Waldkauz, Waldohreule, Waldschnepfe, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Im Gebiet dominieren die Waldvogelarten.				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 2,9. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als nicht bedeutend eingestuft.			keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 53 (B 53A + B 53B)					
Größe: 314					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
				Graureiher Kornweihe Silberreiher Waldschnepfe	5 2 3 1
Hinweise: Für Gastvögel des Offenlandes ist das Gebiet wegen des hohen Waldanteils wenig attraktiv.					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach Krüger et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: 53A AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

Nr. Gebiet: 53B AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

Nr. Gebiet: B 54				
Bezeichnung: Östl. Suttrup				
Lage: Gemeinde Ankum/Stadt Bersenbrück, Landkreis Osnabrück				
Größe: 173 ha				
Ausprägung: Das Gebiet wird fast vollständig intensiv als Acker genutzt, es gibt nur noch einige kleinere Grünlandreste. Es werden überwiegend Kartoffeln, Mais und Getreide angebaut. Entlang der Wege verlaufen Baumreihen. Im Westen des Gebietes liegt das Engelbergs Moor, das aus einer kleinen Wasserfläche besteht, die von Weidengebüsch und Eichen- Kiefernwald umgeben ist. Ein weiteres kleines Gewässer liegt im Süden des Gebietes.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Star	Rauchschwalbe	Heidelerche Silberreiher	Graureiher Ringeltaube Zwergtaucher	Feldlerche
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Fasan, Feldlerche, Fitis, Gartenrotschwanz, Goldammer, Graureiher, Grünspecht, Habicht, Heckenbraunelle, Heidelerche, Kanadagans, Kleinspecht, Kohlmeise, Kormoran, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Silberreiher, Singdrossel, Star, Weidenmeise, Zaunkönig, Zilpzalp, Zwergtaucher				
Hinweise: 2012 traten als Brutvögel u. a. noch Kiebitz und Nachtigall auf; im westlich angrenzenden Wald siedelten Sperber, Mäusebussard und Schwarzspecht (BIO-CONSULT 2012/2013).				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 1,7. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als nicht bedeutend eingestuft.			keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 54					
Größe:					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
				Raubwürger	1
Hinweise:					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: 54 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

Nr. Gebiet: B 55A				
Bezeichnung: Haseniederung/Wrau E Badbergen				
Lage: Gemeinde Badbergen, Landkreis Osnabrück				
Größe: 153 ha				
Ausprägung: An der Hase befindet sich im Bereich der Zu- und Abflüsse von "Alter Hase" bzw. "Wrau" eine Stauschwelle. Das Umfeld der Hase ist sehr offen und wird zu sehr hohen Anteilen intensiv ackerbaulich genutzt. Im südlichen Breich liegt ein kleines Wäldchen.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Kiebitz Rebhuhn		Bergfink Graureiher Heringsmöwe Steinschmätzer Wacholderdrossel Waldwasserläufer Wiesenpieper	Bläßralle Graureiher Heringsmöwe Kiebitz Rebhuhn Reiherente Ringeltaube Steinschmätzer Stockente Teichralle Waldwasserläufer	Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Bergfink, Bläßralle, Blaumeise, Buchfink, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Fasan, Feldsperling, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Goldammer, Graureiher, Heckenbraunelle, Heringsmöwe, Hohлтаube, Kiebitz, Kohlmeise, Kormoran, Mauersegler, Mäusebussard, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Rebhuhn, Reiherente, Ringeltaube, Rohrammer, Rohrweihe, Rotkehlchen, Saatkrähe, Schwarzkehlchen, Singdrossel, Star, Steinschmätzer, Stockente, Sumpfrohrsänger, Teichralle, Turmfalke, Wacholderdrossel, Waldwasserläufer, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzal				
Hinweise: Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015)				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 3,0. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als nicht bedeutend eingestuft.			keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: B 55B				
Bezeichnung: Haseniederung östlich Schulenburg				
Lage: Gemeiden Badbergen und Gehrde, Landkreis Osnabrück				
Größe: 145 ha				
Ausprägung: Die Flächen werden intensiv ackerbaulich genutzt; eingestreut liegen kleinere Feldgehölze, Baumreihen und Hecken. Im Südwesten wurden im Frühjahr 2016 einige Hecken entfernt und Flächen zusammengelegt. Das Gebiet wird von einer Straße durchzogen.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Bluthänfling Feldlerche Kiebitz Star	Rauchschwalbe	Bergfink Graureiher Haubentaucher Heringsmöwe Krickente Rotmilan Steinschmätzer Wacholderdrossel Wiesenpieper	Graureiher Haubentaucher Heringsmöwe Kiebitz Krickente Reiherente Ringeltaube Rotmilan Steinschmätzer Stockente Teichralle	Feldlerche Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Bergfink, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Goldammer, Graureiher, Grünspecht, Haubentaucher, Heckenbraunelle, Heringsmöwe, Hohltaube, Kiebitz, Kohlmeise, Kormoran, Krickente, Mauersegler, Mäusebussard, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Reiherente, Ringeltaube, Rohrammer, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzkehlchen, Singdrossel, Sperber, Star, Steinschmätzer, Stockente, Sumpfrohrsänger, Teichralle, Turmfalke, Uferschwalbe, Wacholderdrossel, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 4,3. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.			lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: B 55C				
Bezeichnung: Haseniederung - Ausdeichung Rüsfort				
Lage: Gemeinde Gehrde, Landkreis Osnabrück				
Größe: 105 ha				
Ausprägung: Die an die Hase angrenzenden Flächen sind Teil eines Ausdeichungsprojektes (Naturschutzstiftung Landkreis Osnabrück). Dort wurden in den Jahren 2015/2016 umfangreiche Baumaßnahmen inkl. Erdbewegungen durchgeführt, dabei auch Stillgewässer und temporär überstaute Flachgewässer geschaffen. Die Ausdeichungsflächen werden zukünftig z. T. beweidet. Die Flächen hatten schon in 2016 eine hohe Attraktivität für etliche Vogelarten; nach Ende der Bauarbeiten (und damit der baubedingten Störungen) könnte die Bedeutung noch zunehmen. Im weiteren Umfeld finden insbesondere Gänse und Schwäne auf Ackerflächen geeignete Nahrungshabitate.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Flussregenpfeifer Kiebitz Kuckuck Rebhuhn	Rauchschwalbe Star Wanderfalke Weißstorch	Bergfink Brandgans Braunkehlchen Flussregenpfeifer Graureiher Grünschenkel Heringsmöwe Krickente Steinschmätzer Wacholderdrossel Waldwasserläufer Wiesenieper	Austernfischer Bläßralle Flussregenpfeifer Graugans Graureiher Heringsmöwe Haubentaucher Höckerschwan Kiebitz Krickente Lachmöwe Rebhuhn Reiherente Ringeltaube Rohrweihe Schnatterente Stockente Teichralle	Feldlerche Kiebitz

			Wanderfalke Weißstorch Zwergtaucher	
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Austernfischer, Bachstelze, Baumpieper, Bergfink, Bläßralle, Blauehlchen, Blaumeise, Brandgans, Braunkehlchen, Buchfink, Dorngrasmücke, Eisvogel, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Flussregenpfeifer, Flussuferläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gebirgsstelze, Goldammer, Graugans, Graureiher, Grünschenkel, Grünspecht, Habicht, Haubentaucher, Heringsmöwe, Höckerschwan, Kanadagans, Kiebitz, Kohlmeise, Kormoran, Krickente, Kuckuck, Lachmöwe, Mauersegler, Mäusebussard, Mönchsgrasmücke, Nachtigall, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Rebhuhn, Reiherente, Ringeltaube, Rohrammer, Rohrweihe, Schnatterente, Singdrossel, Star, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Sumpfrohrsänger, Teichralle, Turmfalke, Uferschwalbe, Wacholderdrossel, Waldlaubsänger, Waldwasserläufer, Wanderfalke, Weißstorch, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zipzalp, Zwergtaucher				
Hinweise: Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Weißstorch, Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015). Das Gebiet besitzt landesweite Bedeutung, da der in Nähe brütende Weißstorch es auch zur Nahrungssuche aufsucht.				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 13,7. Es ist auch ein Nahrungshabitat für den Weißstorch und wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als landesweit bedeutend eingestuft.			landesweite Bedeutung	

Nr. Gebiet: B 55D				
Bezeichnung: Haseniederung bei Rüsfort				
Lage: Stadt Bersenbrück, Gemeinde Gehrde, Landkreis Osnabrück				
Größe: 234 ha				
Ausprägung: Das Gebiet umfasst das Umfeld der Hase südlich der Ausdeichung Rüsfort und westlich der K 138. Das Gebiet ist sehr offen; prägend ist die Hase und der Deich. Es dominiert eine intensive, ackerbauliche Nutzung. Eingestreut befinden sich einzelne Hofstellen und Einzelhäuser sowie kleinere Gehölzgruppen und Hecken.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Feldlerche Kiebitz Rauchschwalbe	Wanderfalke	Bergfink Graureiher Erlenzeisig	Bläßralle Graureiher Kiebitz	Feldlerche Kiebitz

Rebhuhn Star Steinkauz Weißstorch		Krickente Steinschmätzer Wacholderdrossel Wiesenpieper	Krickente Lachmöwe Rebhuhn Ringeltaube Steinkauz Steinschmätzer Stockente Teichralle Wachtel Wanderfalke Weißstorch	
<p>Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Bergfink, Bläßralle, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Elster, Erlenzeisig, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Goldammer, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohltaube, Kiebitz, Kohlmeise, Kormoran, Krickente, Lachmöwe, Mauersegler, Mäusebussard, Mönchgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Rebhuhn, Ringeltaube, Rohrammer, Rohrweihe, Rotkehlchen, Singdrossel, Star, Steinkauz, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Sumpfrohrsänger, Teichralle, Turmfalke, Uferschwalbe, Wacholderdrossel, Wachtel, Wanderfalke, Weißstorch, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzalp</p>				
<p>Hinweise: Ein Weißstorch brütet an einer Hofstelle auf einer Nisthilfe (Mast); das Umfeld wird als Nahrungsraum genutzt. Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Weißstorch, Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).</p>				
<p>Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 6,0. Es ist auch ein Nahrungshabitat für den Weißstorch und wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als landesweit bedeutend eingestuft.</p>	<p>landesweite Bedeutung</p>			

Nr. Gebiet: B 55E				
Bezeichnung: Hase bei Kaiserort				
Lage: Stadt Bersenbrück, Gemeinde Gehrde, Landkreis Osnabrück				
Größe: 186 ha				
Ausprägung: Das Gebiet umfasst das Umfeld der Hase bis zur B 214, die eine markante Grenze darstellt. Das Gebiet ist sehr offen und wird überwiegend intensiv, ackerbaulich genutzt. Das Gebiet wird von einigen Wirtschaftswegen durchzogen, die z. T. von Hecken gesäumt sind. Im Gebiet befindet sich eine nicht mehr genutzte Hofstelle.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Feldlerche Kiebitz Kuckuck	Rauchschwalbe Star Wanderfalke	Bergfink Heringsmöwe Steinschmätzer Wacholderdrossel Wiesenpieper	Graureiher Heringsmöwe Höckerschwan Kiebitz Lachmöwe Ringeltaube Steinschmätzer Stockente Teichralle Wachtel Wanderfalke	Feldlerche Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Bergfink, Blaumeise, Buchfink, Dorngrasmücke, Fasan, Feldlerche, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartenrotschwanz, Goldammer, Graureiher, Grünfink, Grünspecht, Heringsmöwe, Höckerschwan, Hohлтаube, Kiebitz, Klappergrasmücke, Kohlmeise, Kormoran, Kuckuck, Lachmöwe, Mauersegler, Mäusebussard, Nachtigall, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rohrweihe, Rotkehlchen, Schwarzkehlchen, Singdrossel, Sperber, Star, Steinschmätzer, Stockente, Sumpfrohrsänger, Teichralle, Turmfalke, Wacholderdrossel, Wachtel, Wanderfalke, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Zilpzalp				
Hinweise: Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015)				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 4,6. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.			lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 55 (B 55A + B 55B + B 55C + B 55D + B 55E)					
Bezeichnung: Haseniederung von Badbergen bis Bersenbrück					
Größe: 823 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Austernfischer	2	Blässgans	47
		Brandgans	3	Bläßralle	121
		Kiebitz	595	Flussuferläufer	2
		Kranich	16	Gänsesäger	14
		Saatgans	1.363	Graugans	163
		Singschwan	10	Graureiher	12
		Zwergschwan	6	Haubentaucher	3
				Höckerschwan	37
				Kornweihe	1
				Krickente	3
				Lachmöwe	121
				Raubwürger	1
				Reiherente	40
				Ringdrossel	1
				Rotmilan	1
				Schellente	1
				Schnatterente	6
				Silberreiher	10
				Stockente	476
				Sturmmöwe	42
				Teichralle	7
				Wachtel	2
				Waldwasserläufer	4
				Weißwangengans	1
				Zwergtaucher	8

Hinweise: Die Fließgewässer, insbesondere die Hase, stellen eine Leitlinie für ziehende Wasservögel dar; Wechselbeziehungen zum Alfsee (Rast- und Nahrungshabitate).

<p>Bewertung NI: Das Gebiet wird nach den Kriterien von KRÜGER et al. (2013) als landesweit bedeutender Gastvogellebensraum eingestuft.</p>	<p>landesweite Bedeutung</p>
<p>Nr. Gebiet: 55A AGP</p>	
<p>Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.</p>	<p>Sehr niedrig</p>
<p>Nr. Gebiet: 55B AGP</p>	
<p>Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.</p>	<p>niedrig</p>
<p>Nr. Gebiet: 55C AGP</p>	
<p>Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein mittleres Vogelschlagrisiko.</p>	<p>mittel</p>
<p>Nr. Gebiet: 55D AGP</p>	
<p>Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein mittleres Vogelschlagrisiko.</p>	<p>mittel</p>
<p>Nr. Gebiet: 55E AGP</p>	
<p>Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko</p>	<p>niedrig</p>

Nr. Gebiet: B 56				
Bezeichnung: Feldflur westlich Ankum (Kreuzweg Taggenbrock, Recyclinghof)				
Lage: Gemeinde Ankum, Landkreis Osnabrück				
Größe: 151 ha				
Ausprägung: Gebiet mit landwirtschaftlichen Nutzflächen (Getreide-, Kartoffel-, Raps- und Maisanbau sowie Ackergras) und Wäldern (vornehmlich Rotbuchen- und Fichtenwald) sowie Tannenbaumkulturen. Im Nordwesten liegt eine größtenteils verfüllte ehemalige Sandgrube, zentral im Gebiet eine weitere, ehemalige Sandgrube, die mit jungen Gehölzen bepflanzt wurde. Weiter nördlich von dieser befindet sich der Recyclinghof Ankum. Neben wenigen landwirtschaftlichen Hofstellen und Einfamilienhäuser verläuft der Kreuzweg Taggenbrock durch das leicht hügelige Gebiet. Südlich des untersuchten Raumes verläuft die B 214.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Bluthänfling Feldlerche Star Trauerschnäpper	Mehlschwalbe Rauchschwalbe	Graugans Großer Brachvogel Heringsmöwe Lachmöwe	Graugans Großer Brachvogel Heringsmöwe Lachmöwe Ringeltaube Stockente Uhu	Feldlerche
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Goldammer, Großer Brachvogel, Graugans, Grünfink, Grünspecht, Habicht, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Heringsmöwe, Hohлтаube, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Kormoran, Lachmöwe, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Sumpfrohrsänger, Schwanzmeise, Schwarzspecht, Singdrossel, Star, Stieglitz, Stockente, Tannenmeise, Trauerschnäpper, Turmfalke, Uhu, Waldbaumläufer, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Im Gebiet wurde mit dem Uhu eine Großvogelart festgestellt.				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 5,4. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.			lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 56					
Größe: 151 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
				Graureiher Lachmöwe Waldschnepfe	2 27 1
Hinweise:					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: 56 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr geringes Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

Nr. Gebiet: B 57				
Bezeichnung: Feldflur Sandgrube am Osterberg				
Lage: Gemeinde Ankum und Stadt Bersenbrück, Landkreis Osnabrück				
Größe: 139 ha				
Ausprägung: Das Gebiet weist ein leicht hügeliges Relief auf und wird hauptsächlich durch Ackernutzung (Mais-, Getreide-, Raps- und Kartoffelanbau) geprägt. Einzelne kleine Grünlandflächen sind vorhanden. Neben einem kleinen Rotbuchenwäldchen werten kleinere Feldgehölze und Hecken das Gebiet auf. Im Westen befindet sich ein kleines Stillgewässer (angrenzend liegt der größere Lordsee). Die Bebauung ist auf wenige landwirtschaftliche Hofstellen und Einfamilienhäuser begrenzt. Zentral im Gebiet wird Sand abgebaut.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Bluthänfling Feldlerche Grauschnäpper Kiebitz Mehlschwalbe Rebhuhn Star	Rauchschwalbe Mehlschwalbe	Graureiher Graugans Kormoran Lachmöwe Steinschmätzer Sturmmöwe	Graugans Graureiher Kiebitz Lachmöwe Rebhuhn Ringeltaube Stockente Uhu	Feldlerche Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gimpel, Goldammer, Graugans, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohltaube, Kanadagans, Kiebitz, Kleiber, Kohlmeise, Kormoran, Lachmöwe, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Rebhuhn, Ringeltaube, Rohrweihe, Rotkehlchen, Schilfrohrsänger, Schleiereule, Singdrossel, Sperber, Star, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Sturmmöwe, Turmfalke, Uhu, Wacholderdrossel, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015). Zudem wurde mit dem Uhu eine Großvogelart festgestellt.				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 7,4. Das UG wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.			lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 57					
Größe: 139 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz	16	Bläßralle	16
				Gänsesäger	2
				Graugans	148
				Graureiher	17
				Haubentaucher	2
				Lachmöwe	4
				Reiherente	12
				Schnatterente	17
				Silberreiher	1
				Stockente	55
Hinweise: Der angrenzende Lordsee ist temporär für Wasservögel attraktiv; einige dieser Arten nutzen auch Flächen im Gebiet zur Nahrungssuche.					
Bewertung NI: Das Gebiet wird nach den Kriterien von KRÜGER et al. (2013) als lokal bedeutender Gastvogellebensraum eingestuft.				lokale Bedeutung	
Nr. Gebiet: 57 AGP					
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein mittleres Vogelschlagrisiko.				mittel	

Nr. Gebiet: B 58A				
Bezeichnung: Feldflur südlich Drehle				
Lage: Stadt Bersenbrück, Gemeinde Gehrde, Landkreis Osnabrück				
Größe: 128 ha				
Ausprägung: Das Gebiet liegt nördlich der Haseniederung und wird durch die L 107 durchzogen. Die Flächen werden zu hohe Anteilen ackerbaulich genutzt. Eingestreut liegen einige kleinere Waldflächen.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Bluthänfling Grauschnäpper Kiebitz Rauchschwalbe Star		Graureiher Rotmilan Steinschmätzer Wacholderdrossel	Graugrans Graureiher Kiebitz Ringeltaube Rotmilan Steinschmätzer Stockente	Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Gimpel, Goldammer, Graugans, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohltaube, Kiebitz, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Rotmilan, Saatkrähe, Schwanzmeise, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Star, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Wacholderdrossel, Waldkauz, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 3,9. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als nicht bedeutend eingestuft.			keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: B 58B				
Bezeichnung: Haseniederung bei Wischershausen				
Lage: Stadt Bersenbück, Gemeinde Alfhausen, Landkreis Osnabrück				
Größe: 162 ha				
Ausprägung: Das Gebiet umfasst die Haseniederung nördlich von Wischershausen und Twiestel. Die Flächen werden überwiegend ackerbaulich genutzt; sind z. T. aber noch sehr feucht/nass. Im Westen wird das Gebiet durch Waldflächen begrenzt. An einer Hofstelle bei Twiestel befindet sich ein Weißstorch-Horst auf einem aufgestellten Mast.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Kiebitz Kuckuck Star Weißstorch		Rotmilan Steinschmätzer Wacholderdrossel	Graureiher Kiebitz Reiherente Ringeltaube Rotmilan Steinkauz Steinschmätzer Stockente Teichralle Weißstorch	Feldlerche Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Bläßralle, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Gimpel, Goldammer, Graureiher, Grünfink, Grünspecht, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Hohлтаube, Kiebitz, Klappergrasmücke, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Kuckuck, Mauersegler, Mäusebussard, Misteldrossel, Mittelspecht, Mönchsgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Reiherente, Ringeltaube, Rohrammer, Rohrweihe, Rotkehlchen, Rotmilan, Saatkrähe, Schwanzmeise, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Star, Steinkauz, Steinschmätzer, Stockente, Sumpfrohrsänger, Tannemeise, Teichralle, Turmfalke, Wacholderdrossel, Waldohreule, Weidenmeise, Weißstorch, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: An einer Hofstelle bei Twiestel befindet sich ein Weißstorch-Horst auf einer Nisthilfe (Mast). Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Weißstorch, Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).				

<p>Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 4,1. Das Gebiet ist auch ein Nahrungshabitat für den Weißstorch und wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als landesweit bedeutend eingestuft.</p>	<p>landesweite Bedeutung</p>
--	-------------------------------------

Nr. Gebiet: B 58C				
Bezeichnung: Haseniederung/Nonnenbach				
Lage: Gemeinde Alfhausen, Landkreis Osnabrück				
Größe: 177 ha				
Ausprägung: Das Teilgebiet umfasst die Haseniederung östlich von Heeke sowie einen Abschnitt des Nonnenbaches. Es ist geprägt von großen offenen Ackerschlägen. Der westliche Bereich wird von einigen Hecken und Gehölzen stärker strukturiert. Grünland ist noch kleinflächig vorhanden.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Bluthänfling Feldlerche Grauschnäpper Kiebitz Neuntöter Pirol Rauchschwalbe Star Steinkauz Turmfalke Trauerschnäpper Waldohreule		Graureiher Rotmilan Steinschmätzer Wacholderdrossel	Graureiher Kiebitz Reiherente Rotmilan Steinkauz Stockente Teichralle	

<p>Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gimpel, Goldammer, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Heckenbraunelle, Hohltaube, Kiebitz, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Mauersegler, Misteldrossel, Mönchgrasmücke, Neuntöter, Nilgans, Pirol, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Reiherente, Ringeltaube, Rohrammer, Rotkehlchen, Rotmilan, Saatkrähe, Schwanzmeise, Schwarzkehlchen, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Sperber, Star, Steinkauz, Steinschmätzer, Stockente, Sumpfrohrsänger, Teichralle, Trauerschnäpper, Turmfalke, Wacholderdrossel, Waldohreule, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp</p>	
<p>Hinweise: Das Gebiet besitzt landesweite Bedeutung, da der in der Nähe brütende Weißstorch es regelmäßig zur Nahrungssuche aufsucht. Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Weißstorch, Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).</p>	
<p>Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 11,1. Das Gebiet ist auch ein Nahrungshabitat für den Weißstorch und wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als landesweit bedeutend eingestuft.</p>	<p>landesweite Bedeutung</p>

Nr. Gebiet: G 58 (B 58A + B 58B + B 58C)					
Bezeichnung: Haseniederung südlich Bersenbrück					
Größe: 467 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz	135	Bläsgans	930
		Kranich	2	Bläßralle	10
		Saatgans	270	Gänsesäger	11
		Singschwan	13	Graugans	55
				Graureiher	3
				Höckerschwan	7
				Reiherente	129
				Schellente	4
				Silberreiher	6
				Stockente	340
				Sturmmöwe	1
				Teichralle	1

				Zwergsäger	3
				Zwergtaucher	9
Hinweise: Die Fließgewässer insbesondere die Hase stellen eine Leitlinie für ziehende Wasservögel dar; Wechselbeziehungen zum Alfsee (Rast- und Nahrungshabitate).					
Bewertung NI: Das Gebiet wird nach den Kriterien von KRÜGER et al. (2013) als regional bedeutender Gastvogellebensraum eingestuft.				regionale Bedeutung	
Nr. Gebiet: 58A AGP					
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.				niedrig	
Nr. Gebiet: 58B AGP					
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.				niedrig	
Nr. Gebiet: 58C AGP					
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein mittleres Vogelschlagrisiko.				mittel	

Nr. Gebiet: B 59				
Bezeichnung: Gehrde - Rethwiesen				
Lage: Gemeinde Gehrde, Landkreis Osnabrück				
Größe: 210 ha				
Ausprägung: Das Gebiet liegt östlich von Groß Drehle bis zu den Rethwiesen. Das Gebiet wird zu hohen Anteilen intensiv ackerbaulich genutzt; eingestreut liegen einige Feldgehölze und kleinere Waldflächen. Im Bereich der Rethwiesen befinden sich zwei Windparks.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Grauschnäpper Kiebitz Pirol Star Steinkauz	Trauerschnäpper Wiesenpieper	Graugans Graureiher Steinschmätzer Wacholderdrossel	Graugans Graureiher Kiebitz Rohrweihe Steinkauz Steinschmätzer Wachtel Waldschnepfe	Feldlerche Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Fasan, Feldlerche, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Goldammer, Graugans, Graureiher, Grauschnäpper, Heckenbraunelle, Kiebitz, Kohlmeise, Mäusebussard, Misteldrossel, Mittelspecht, Mönchsgasmücke, Pirol, Rabenkrähe, Ringeltaube, Rohrweihe, Rotkehlchen, Schwarzkehlchen, Singdrossel, Star, Steinkauz, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Sumpfmeise, Trauerschnäpper, Turmfalke, Wacholderdrossel, Wachtel, Waldohreule, Waldschnepfe, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 7,4. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.			lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 59					
Größe: 210 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz Saatgans	125 70	Blässgans Graugans Graureiher Lachmöwe Silberreiher Stockente	400 20 2 30 2 2
Hinweise: Das Gebiet hat in früheren Jahren eine Bedeutung als Rasthabitat für Schwäne (BLÜML 2013, 2014, BLÜML & TIEMEYER 2008).					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	
Nr. Gebiet: 59 AGP					
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.				mittel	

Nr. Gebiet: B 60				
Bezeichnung: Klein Drehle				
Lage: Gemeinde Gehrde, Landkreis Osnabrück				
Größe: 81 ha				
Ausprägung: Das Gebiet liegt in Kleine Drehle und wird überwiegend intensiv ackerbaulich genutzt; eingestreut liegen einige Feldgehölze und kleinere Waldflächen. Östlich grenzt ein Windpark an.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Kiebitz Rebhuhn Star	Mehlschwalbe Rauchschwalbe	Braunkehlchen Graureiher Weißstorch Wiesenpieper	Kiebitz Graureiher Rebhuhn Reiherente Rohrweihe Weißstorch Wiesenpieper Wachtel	Feldlerche Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Baumpieper, Blaumeise, Braunkehlchen, Buchfink, Dorngrasmücke, Fasan, Feldlerche, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Goldammer, Graureiher, Heckenbraunelle, Kiebitz, Kleiber, Kohlmeise, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rauchschwalbe, Rabenkrähe, Rebhuhn, Reiherente, Ringeltaube, Rohrweihe, Rotkehlchen, Singdrossel, Star, Wachtel, Weißstorch, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 8,8. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.			lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 60					
Größe: 81 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz	52	Graureiher Silberreiher Stockente Teichralle	2 1 2 2
Hinweise:					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: 60 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

Nr. Gebiet: B 61				
Bezeichnung: Nördlich Alfsee				
Lage: Gemeinde Alfhausen, Landkreis Osnabrück				
Größe: 146 ha				
Ausprägung: Das Gebiet liegt unmittelbar nördlich des Alfsee-Reserbeckens: es ist als NSG ausgewiesen und ein EU-Vogelschutzgebiet. Zum Alfsee-Reserbeckens bestehen für viele Vogelarten regelmäßige Wechselbeziehungen. Die landwirtschaftlichen Flächen in der Probefläche werden überwiegend ackerbaulich genutzt. Die, hier noch naturnahe Hase durchfließt das Gebiet; im Umfeld befinden sich einige Laubwaldbereiche. Das Gebiet liegt außerhalb des Trassenbereiches; es wurde zur Bewertung der Wechselbeziehungen zum Alfsee untersucht.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Bluthänfling Grauschnäpper Rauchschwalbe Star Trauerschnäpper		Graureiher Ringdrossel Rotmilan Schreiadler Schwarzmilan Steinschmätzer Wacholderdrossel	Graureiher Reiherente Ringeltaube Rindrossel Rotmilan Schreiadler Schwarzmilan Steinschmätzer Stockente Teichralle Waldschnepfe	
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Eisvogel, Elster, Fasan, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartenrotschwanz, Gebirgsstelze, Gimpel, Goldammer, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Habicht, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohлтаube, Kernbeißer, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Mauersegler, Mäusebussard, Misteldrossel, Mittelspecht, Mönchgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Reiherente, Ringdrossel, Ringeltaube, Rotkehlchen, Rotmilan, Saatkrähe, Schreiadler, Schwanzmeise, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Sperber, Star, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Sumpfrohrsänger, Tannenmeise, Teichralle, Trauerschnäpper, Wacholderdrossel, Waldschnepfe, Weidenmeise, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				

<p>Hinweise: Zur Bedeutung des Alfsees siehe u. a. FLORE (2013) und NLWKN. Das Gebiet liegt außerhalb der Trassenvarianten. Angesichts der Wechselbeziehungen werden die Beeinträchtigungen durch eine nördlich verlaufende Variante bewertet. Bei dem einmalig festgestellten Schreiadler (Seltenheit) handelte es sich um einen am 13.5.2016 überhin ziehenden Vogel (ohne Bindung an das Gebiet).</p>	
<p>Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 7,5. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.</p>	<p>lokale Bedeutung</p>

Nr. Gebiet: G 61					
Größe: 146 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Saatgans	185	Blässgans Gänsesäger Graugans Graureiher Kolkrabe Reiherente Silberreiher Stockente Teichralle Zwergtaucher	470 4 65 4 1 2 12 6 1 1
<p>Hinweise: Die Fließgewässer insbesondere die Hase stellen eine Leitlinie für ziehende Wasservögel dar; Wechselbeziehungen zum Alfsee (Rast- und Nahrungshabitate). Zur Bedeutung des Alfsees siehe u. a. FLORE (2013) und NLWKN.</p>					
<p>Bewertung NI: Das Gebiet wird nach den Kriterien von KRÜGER et al. (2013) als landesweit bedeutender Gastvogellebensraum eingestuft.</p>				<p>landesweite Bedeutung</p>	

Nr. Gebiet: 61 AGP	
<p>Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.</p>	<p>niedrig</p>

Nr. Gebiet: B 62				
Bezeichnung: Benkenbokern				
Lage: Gemeinde Merzen, Landkreis Osnabrück				
Größe: 101 ha				
<p>Ausprägung: Die Probefläche liegt in der Gemeinde Merzen etwa 4 km nordwestlich des Ortskerns, außerhalb der Trassenvarianten. Es wurde untersucht um mögliche Wechselbeziehungen von Arten bewerten zu können. Im Zentrum des Gebietes wird in drei Gruben (insgesamt etwa 25 ha) Sand und Kies abgebaut. Zudem grenzt im Norden der „Hamberg“ an, wo ebenfalls Sandabbau stattfindet. Etwas mehr als 15 ha werden forstwirtschaftlich genutzt, wobei vorwiegend Kiefern angebaut werden. Der landwirtschaftlichen Nutzung unterliegen etwa 50 %, wobei ausschließlich Ackerbau betrieben wird und Mais die Hauptanbauf Frucht ist. Im Osten verläuft der Westeroder Mühlenbach von Nord nach Süd durch das Gebiet. Nur wenige Gehölze wachsen am Rand des Fließgewässers, das eher ein grabenartiges Profil aufweist. Im Süden tangiert die B218 die Probefläche.</p>				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Bluthänfling Feldlerche Grauschnäpper	Rauchschwalbe	Erlenzeisig Graureiher Kuckuck Nilgans Rotdrossel Schwarzspecht Star Wacholderdrossel	Graureiher Ringeltaube Uhu Waldschnepfe	
<p>Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Erlenzeisig, Fasan, Feldlerche, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gimpel, Goldammer, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Habicht, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Heidelerche, Hohltaube, Kanadagans, Kleiber, Kohlmeise, Kuckuck, Mäusebussard, Misteldrossel, Mönchgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rohrweihe, Rotdrossel, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Schwarzspecht, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Star, Stieglitz, Sumpfmeise, Tannenmeise, Türkentaube, Turmfalke, Uferschwalbe, Uhu, Wacholderdrossel, Waldschnepfe, Weidenmeise, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp</p>				
<p>Hinweise: Im Gebiet wurde mit dem Uhu eine Großvogelart festgestellt; das Vorkommen dürfte durch die weiter östlich verlaufende Trassenvariante jedoch nicht tangiert werden.</p>				
<p>Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 4,6. Das UG wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.</p>			lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 62					
Größe: 101 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
				Kornweihe Waldschnepfe	1 1
Hinweise: Die Flächen in der ackerbaulich genutzten Feldflur sind insbesondere für rastende Wat- und Wasservogelarten wenig attraktiv.					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: 62 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

Nr. Gebiet: B 63				
Bezeichnung: Wittenberg				
Lage: Gemeinde Merzen, Landkreis Osnabrück				
Größe: 83 ha				
<p>Ausprägung: Die Probefläche liegt in der Gemeinde Merzen ca. 3,5 km nordwestlich des Ortskerns. Beinahe 50 % der Fläche sind bewaldet (vorwiegend Fichten, Douglasien und Kiefern) und werden forstwirtschaftlich genutzt. Auf einigen Parzellen findet eine Wiederaufforstung mit jungen Eichen statt. Daneben befindet sich im Zentrum des Gebietes auf einer ca. 4 ha großen Fläche eine Heidefläche mit lockerem Wacholderbestand und einzelnen Kiefern (Wacholderhain und Hügelgräberfeld Merzen). Südlich davon werden in einer ca. 10 ha großen Grube Sand und Kies abgebaut (Trockenabbau). Eine weitere kleinere Sandgrube befindet sich im Nordosten. Der ackerbaulichen Nutzung unterliegen etwa 25 ha, wobei mit einem Hauptanteil Mais und Raps angebaut werden. Die Ackerflächen liegen zum Großteil im Osten und werden kaum durch Gehölze untergliedert.</p>				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Grauschnäpper	Rauchschwalbe	Erlenzeisig Heidelerche Kernbeißer Turmfalke Wacholderdrossel	Ringeltaube Uhu Waldschnepfe	
<p>Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Erlenzeisig, Fasan, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gimpel, Goldammer, Grauschnäpper, Grünfink, Habicht, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Heckenbraunelle, Heidelerche, Hohltaube, Kernbeißer, Kleiber, Kohlmeise, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Schwarzspecht, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Stieglitz, Sumpfmeise, Tannenmeise, Turmfalke, Uhu, Wacholderdrossel, Waldschnepfe, Weidenmeise, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp</p>				
Hinweise: Im Gebiet wurde mit dem Uhu eine Großvogelart festgestellt.				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen einen Punktwert von 1,0. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als nicht bedeutend eingestuft.			keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 63					
Größe: 83 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
				Kornweihe Waldschnepfe	1 2
Hinweise: Die Flächen sind wegen des hohen Waldanteiles insbesondere für rastende Wat- und Wasservogelarten wenig attraktiv.					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: 63 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

Nr. Gebiet: B 64				
Bezeichnung: Merzen Nord				
Lage: Gemeinde Merzen				
Größe: 113 ha				
Ausprägung: Das Gebiet liegt etwa 1,5 km nördlich der Ortslage Merzen. Es wird größtenteils intensiv landwirtschaftlich genutzt; große Ackerflächen liegen im Bereich einer Geländekuppe. Der Waldanteil beträgt etwa 25%, wobei Nadelwald dominiert.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Bluthänfling Feldlerche Grauschnäpper Rauchschwalbe Star Trauerschnäpper	Kiebitz Wiesenpieper Wespenbussard	Heringsmöwe	Heringsmöwe Kiebitz Ringeltaube Wespenbussard	Feldlerche
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fichtenkreuzschnabel, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Goldammer, Grauschnäpper, Grünfink, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Heidelerche, Heringsmöwe, Hohltaube, Kernbeißer, Kiebitz, Kohlmeise, Kormoran, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rohrweihe, Rotkehlchen, Schwarzspecht, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Sperber, Star, Stieglitz, Sumpfmeise, Tannenmeise, Trauerschnäpper, Turmfalke, Wacholderdrossel, Waldkauz, Wanderfalke, Wespenbussard, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise:				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 4,8. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.			lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 64					
Größe: 113 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
				Kornweihe Sturmmöwe	1 5
Hinweise: Die Flächen in der ackerbaulich genutzten Feldflur sind insbesondere für rastende Wat- und Wasservogelarten wenig attraktiv.					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: 64 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

Nr. Gebiet: B 65				
Bezeichnung: Westerholte				
Lage: Gemeinde Ankum, Landkreis Osnabrück				
Größe: 111 ha				
Ausprägung: Das Gebiet liegt westlich der L 70 in Westerholte. Der Waldanteil macht etwa 50% aus, davon ist mindestens die Hälfte Nadelwald. Die übrigen Flächen werden landwirtschaftlich genutzt (Ackerbau), wobei es sich hier um relativ kleine Schläge handelt. Das Relief ist leicht hügelig. Am Südrand des UG befindet sich eine aktive Sandabgrabungsfläche.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Bluthänfling Flussregenpfeifer Rauchschwalbe Star	Wespenbussard	Graureiher Lachmöwe Reiherente Steinschmätzer	Graureiher Kolkrabe Lachmöwe Reiherente Ringeltaube Stockente Teichralle Uhu Wespenbussard	
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Fitis, Flussregenpfeifer, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Goldammer, Graureiher, Grünfink, Grünspecht, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Heidelerche, Hohлтаube, Kleiber, Kohlmeise, Kolkrabe, Kormoran, Lachmöwe, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Reiherente, Ringeltaube, Rohrweihe, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Schwarzspecht, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Star, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Sumpfmeise, Tannenmeise, Teichralle, Turmfalke, Uferschwalbe, Uhu, Waldkauz, Waldwasserläufer, Wespenbussard, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Im Gebiet wurde mit dem Uhu eine Großvogelart festgestellt.				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 6,5. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.			lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 65					
Größe: 111 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
				Raubwürger Silberreiher Stockente	1 1 2
Hinweise: Die Flächen sind wegen des hohen Waldanteiles insbesondere für rastende Wat- und Wasservogelarten wenig attraktiv.					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	
Nr. Gebiet: 65 AGP					
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.				sehr niedrig	

Nr. Gebiet: B 66				
Bezeichnung: Brickwedde Süd				
Lage: Gemeinde Ankum, Landkreis Osnabrück				
Größe: 207 ha				
Ausprägung: Das Gebiet liegt in einem leicht hügeligen Bereich mit Höhen zwischen etwa 80 und gut 100 m ü NN. Es umfasst zu hohen Anteilen Waldflächen, wobei Buchen-Mischwald dominiert. Die übrigen Flächen werden intensiv landwirtschaftlich genutzt (Ackerbau). Im Zentrum des Gebietes befindet sich eine alte, offenbar nur noch sporadisch genutzte Sandgrube. Am östlichen Rand liegen mehrere kleine Teiche.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Bluthänfling Grauschnäpper Star Trauerschnäpper Waldlaubsänger		Graureiher Kolkrabe	Graugans Graureiher Kolkrabe Reiherente Ringeltaube Stockente Uhu Waldschnepfe	
Gesamtartenliste: Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Eisvogel, Elster, Fasan, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gebirgsstelze, Gimpel, Goldammer, Graugans, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Heidelerche, Hohлтаube, Kernbeißer, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Kolkrabe, Mäusebussard, Misteldrossel, Mönchgrasmücke, Rabenkrähe, Reiherente, Ringeltaube, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Schwarzspecht, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Star, Stockente, Sumpfmeise, Tannenmeise, Trauerschnäpper, Uhu, Waldkauz, Waldlaubsänger, Waldschnepfe, Weidenmeise, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Im Gebiet wurde mit dem Uhu eine Großvogelart festgestellt.				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 3,1. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als nicht bedeutend eingestuft.			keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 66					
Größe: 207 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
				Bläßralle Graugans Graureiher Pfeifente Raubwürger Reiherente Schnatterente Silbermöwe Silberreiher Stockente Wachtelkönig	1 1 1 20 1 1 6 10 1 12 1
Hinweise: Die Flächen sind insbesondere für rastende Wat- und Wasservogelarten wenig attraktiv.					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: 66 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

Nr. Gebiet: B 67A				
Bezeichnung: Fahlen Knüven				
Lage: Gemeinde Merzen, Landkreis Osnabrück				
Größe: 263 ha				
Ausprägung: Das Gebiet liegt nördlich der K 154 und westlich der K 157. Es wird von mehreren parallel laufenden Straßen und Wirtschaftswegen durchzogen, die von Hecken und Baumreihen gesäumt sind. Die Flächen werden zu sehr hohen Anteilen intensiv ackerbaulich genutzt. Innerhalb der Fläche liegen einige Höfe und neue große Stallanlagen.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Kiebitz Kuckuck Rauchschwalbe Rebhuhn Star Steinkauz		Graureiher Kornweihe Lachmöwe Silberreiher Steinschmätzer Sturmmöwe Wacholderdrossel Waldwasserläufer	Graureiher Kiebitz Lachmöwe Rebhuhn Rohrweihe Ringeltaube Steinkauz Steinschmätzer Stockente Wachtel	Feldlerche Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Gimpel, Goldammer, Graureiher, Grünfink, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohltaube, Kiebitz, Klappergrasmücke, Kohlmeise, Kornweihe, Kuckuck, Lachmöwe, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Rebhuhn, Ringeltaube, Rohweihe, Rotkehlchen, Schwarzkehlchen, Singdrossel, Sperber, Star, Steinkauz, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Sumpfrohrsänger, Turmfalke, Wacholderdrossel, Wachtel, Waldwasserläufer, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Das Gebiet hatte bis in die 1990er Jahre eine hohe Bedeutung als Wiesenvogellebensraum (AKFW 1998); Kiebitz-Vorkommen haben sich bis heute gehalten. Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 9,1. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als regional bedeutend eingestuft.			regionale Bedeutung	

Nr. Gebiet: B 67B				
Bezeichnung: Höckel				
Lage: Gemeinde Merzen, Landkreis Osnabrück				
Größe: 218 ha				
Ausprägung: Das Gebiet liegt südlich der K 154 und westlich der K 157. Es wird von einigen Straßen und Wirtschaftswegen durchzogen, die von Hecken und Baumreihen gesäumt sind. Die Flächen werden zu sehr hohen Anteilen intensiv ackerbaulich genutzt. Innerhalb der Fläche befindet sich ein Windpark und eine sehr große Stallanlage (Geflügel).				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Kiebitz Rebhuhn	Rauchschwalbe Star Steinkauz	Graureiher Steinschmätzer Wacholderdrossel	Graureiher Kiebitz Rebhuhn Ringeltaube Steinkauz Steinschmätzer Stockente	Feldlerche Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Goldammer, Graureiher, Grünfink, Grünspecht, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohлтаube, Kiebitz, Kohlmeise, Mauersegler, Mäusebussard, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Rebhuhn, Ringeltaube, Rohrweihe, Rotkehlchen, Singdrossel, Sperber, Star, Steinkauz, Steinschmätzer, Stockente, Sumpfrohrsänger, Turmfalke, Wacholderdrossel, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Das Gebiet hatte bis in die 1990er Jahre eine hohe Bedeutung als Wiesenvogellebensraum (AKFW 1998), davon haben sich nur Restvorkommen des Kiebitzes gehalten. Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 2,9. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als nicht bedeutend eingestuft.			keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 67 (B 67A + B 67B)					
Größe: 481 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz	202	Graureiher Kornweihe Lachmöwe Raubwürger Silbermöwe Silberreiher Wachtel	6 1 3 1 8 4 1
Hinweise: Das Gebiet hatte in der 1980/1990er Jahren eine Bedeutung auch als Rasthabitat v. a. für Wiesenvögel (AKFW 1998).					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: 67A AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.	niedrig

Nr. Gebiet: 67B AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

Nr. Gebiet: B 68				
Bezeichnung: Thediek				
Lage: Gemeinde Merzen, LK Osnabrück				
Größe: 276 ha				
Ausprägung: Das Gebiet liegt östlich der K 157. Die Flächen werden zu sehr hohen Anteilen intensiv ackerbaulich genutzt. Innerhalb der Fläche befindet sich ein im letzten Jahr neu errichteter Windpark. Eingestreut liegen einige Höfe (u. a. ein Reitstall) und Einzelhäuser sowie kleinere Feldgehölze und Waldflächen; Grünland ist noch kleinflächig vorhanden.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Grauschnäpper Kiebitz Rauchschwalbe Rebhuhn Star Trauerschnäpper		Graureiher Erlenzeisig Lachmöwe Steinschmätzer	Graureiher Kiebitz Lachmöwe Rebhuhn Ringeltaube Stockente Steinschmätzer	Feldlerche Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Erlenzeisig, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gimpel, Goldammer, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohltaube, Kiebitz, Kohlmeise, Lachmöwe, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Rebhuhn, Ringeltaube, Rohrweihe, Saatkrähe, Schleiereule, Schwarzkehlchen, Singdrossel, Sperber, Star, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Trauerschnäpper, Turmfalke, Wacholderdrossel, Waldohreule, Wiesenschafstelze, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Das Gebiet hatte bis in die 1990er Jahre eine hohe Bedeutung als Wiesenvogellebensraum (AKFW 1998), davon haben sich Restvorkommen des Kiebitzes gehalten. Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 4,9. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.			lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 68					
Größe: 276 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz	26	Graureiher Kornweihe Lachmöwe Silberreiher Sturmmöwe	4 1 14 1 13
Hinweise:					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	
Nr. Gebiet: 68 AGP					
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.				sehr niedrig	

Nr. Gebiet: B 69				
Bezeichnung: Hakemoor				
Lage: Gemeinde Merzen, Landkreis Osnabrück				
Größe: 184 ha				
Ausprägung: Das Gebiet liegt etwa 2 km südlich von Merzen. Die Flächen werden intensiv landwirtschaftlich, ackerbaulich genutzt. Es wird zudem von Straßen, Wirtschaftswegen, wie auch einer Hochspannungsfreileitung durchzogen. Die Weeser Aa durchfließt Teilräume des Gebietes.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Kiebitz Star Trauerschnäpper	Bluthänfling Großer Brachvogel Rauchschwalbe	Ringdrossel	Großer Brachvogel Kiebitz Lachmöwe Ringeltaube Ringdrossel Stockente Wachtel Waldschnepfe	Feldlerche Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldlerche, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gebirgsstelze, Goldammer, Großer Brachvogel, Grünfink, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohltaube, Kiebitz, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Lachmöwe, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Mönchsgrasmücke, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringdrossel, Ringeltaube, Rohrweihe, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Schwarzspecht, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Sperber, Star, Stieglitz, Stockente, Sumpfrohrsänger, Tannemeise, Trauerschnäpper, Turmfalke, Wacholderdrossel, Wachtel, Waldschnepfe, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015). Der Star wurde in diesem UG nicht punktgenau erfasst.				
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 7,2. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.			lokale Bedeutung	

Nr. Gebiet: G 69					
Größe: 184 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz Kranich	68 5	Bekassine Graureiher Kornweihe Lachmöwe Rotmilan Silberreiher	15 1 1 70 2 1
Hinweise: Teilflächen sind als Rasthabitat für Kiebitze attraktiv; regelmäßige Beobachtungen von Kornweihen.					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	
Nr. Gebiet: 69 AGP					
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.				niedrig	

Nr. Gebiet: B 70				
Bezeichnung: Golfplatz Ankum/Bockwiede				
Lage: Gemeinde Ankum, Landkreis Osnabrück				
Größe: 177 ha				
Ausprägung: Im nördlichen Teil der Fläche befindet sich ein Golfplatz (Artland Golfclub e.V.), der eine vielfältige Struktur (Hecken, Gehölze, Kleingewässer etc.) aufweist. Die übrigen Flächen stellen sich als Wald (von Kiefern und Fichten dominiert) sowie als landwirtschaftlich genutzte Fläche (Ackerbau) dar. Das Relief ist leicht hügelig bei Höhen von 65 bis etwa 85 m ü NN.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Grauschnäpper Rauchschwalbe Star Trauerschnäpper	Bluthänfling Rotmilan	Graureiher Krickente	Bläßralle Graugans Graureiher Krickente Reiherente Ringeltaube Rotmilan Stockente Teichralle	
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Bläßralle, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Erlenzeisig, Fasan, Fichtenkreuzschnabel, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gebirgsstelze, Gelbspötter, Gimpel, Goldammer, Graugans, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Habicht, Blaumeise, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Heidelerche, Hohltaube, Kanadagans, Kernbeißer, Klappergrasmücke, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Kormoran, Krickente, Mäusebussard, Misteldrossel, Mittelspecht, Mönchsgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Reiherente, Ringeltaube, Rotkehlchen, Rotmilan, Schwanzmeise, Schwarzkehlchen, Schwarzspecht, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Star, Stieglitz, Stockente, Sumpfmeise, Tannenmeise, Teichralle, Trauerschnäpper, Turmfalke, Wacholderdrossel, Waldkauz, Waldohreule, Waldwasserläufer, Weidenmeise, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Der Golfplatz weist vielfältige Habitatstrukturen auf, was sich in der Artenvielfalt des Raumes niederschlägt.				

<p>Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 6,6. Das Gebiet wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.</p>	<p>lokale Bedeutung</p>
---	--------------------------------

<p>Nr. Gebiet: G 70</p>					
<p>Größe: 177 ha</p>					
<p>Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen</p>	<p>Anzahl Tages-Maximum</p>	<p>Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen</p>	<p>Anzahl Tages-Maximum</p>	<p>Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen</p>	<p>Anzahl Tages-Maximum</p>
				<p>Graureiher Kolkkrabe Waldschnepfe</p>	<p>1 2 2</p>
<p>Hinweise: Die Flächen sind insbesondere für rastende Wat- und Wasservogelarten wenig attraktiv.</p>					
<p>Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).</p>				<p>keine Bedeutung</p>	

<p>Nr. Gebiet: 70 AGP</p>	
<p>Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.</p>	<p>sehr niedrig</p>

Nr. Gebiet: B 71				
Bezeichnung: Wiemelsberg				
Lage: Gemeinde Neuenkirchen, Stadt Bramsche, Landkreis Osnabrück				
Größe: 116 ha				
Ausprägung: Das Gebiet liegt östlich von Lintern und nördlich der L 70 außerhalb einer Trassenvariante. Es wurde untersucht, um mögliche Wechselbeziehungen von Arten bewerten zu können. Prägend sind zwei Sandabbaufläche südlich des Wiemelesberges, die relativ große Wasserfläche und steile Sandabbrüche aufweisen. Im südlichen Bereich liegt eine ehemalige Mülldeponie, die sich im Zuge einer natürlichen Sukzession wieder begrünt. Im nördlichen Teil liegt der bewaldete Wiemelsberg sowie einige ackerbaulich genutzte Flächen.				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Bluthänfling Feldlerche Flussregenpfeifer Grauschnäpper Star	Rauchschwalbe	Austernfischer Graugans Graureiher Reiherente Ringdrossel Schnatterente Schwarzmilan	Graugans Graureiher Lachmöwe Reiherente Ringdrossel Ringeltaube Schnatterente Stockente Teichralle Uferschwalbe Uhu Wachtel	Feldlerche
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Austernfischer, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Eisvogel, Elster, Fasan, Feldlerche, Fitis, Flussregenpfeifer, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gelbspötter, Goldammer, Graugans, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Haubenmeise, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohлтаube, Kanadagans, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Kormoran, Lachmöwe, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Mönchgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Reiherente, Ringdrossel, Ringeltaube, Rohrweihe, Rostgans, Rotkehlchen, Schnatterente, Schwanzmeise, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Sperber, Star, Stieglitz, Stockente, Sumpfrohrsänger, Tannenmeise, Teichralle, Turmfalke, Uferschwalbe, Uhu, Wacholderdrossel, Wachtel, Weidenmeise, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				

Hinweise: Das Uhu-Vorkommen nutzte als Nahrungshabitat nachweislich auch den nördlich angrenzenden Raum. Der Star wurde in diesem Gebiet nicht punktgenau erfasst.	
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 8,8. Das UG wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.	lokale Bedeutung

Nr. Gebiet: G 71					
Größe: 116 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
				Bläßralle Graureiher Kornweihe Lachmöwe Rotmilan Silbermöwe Silberreiher Stockente	1 2 1 89 1 1 1 44
Hinweise: Die Gewässer in den Sandgruben sind wegen des aktiven Sandabbaus häufig gestört, so dass sich keine größeren Bestände aufbauen können.					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: 71 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

Nr. Gebiet: B 72				
Bezeichnung: Bühren/Balkum				
Lage: Stadt Bramsche, Landkreis Osnabrück				
Größe: 216 ha				
Ausprägung (alphabetisch): Die Probefläche liegt in den Ortsteilen Ueffeln und Balkum der Gemeinde Bramsche. An Höfen befinden sich einzelne Grünlandparzellen, die größtenteils intensiv bewirtschaftet werden (Beweidung mit Pferden oder Rindern). Das Gebiet besitzt einen sehr offenen Charakter, es fehlen ausgeprägte Heckenstrukturen. Westlich der K107 wird auf ca. 12 ha Sand abgebaut (Trocken- und Nassabbau). Ein Gehölzbestand mit Nadelbäumen, älteren Eichen und Buchen grenzt unmittelbar an die Sandgrube. Eine Vorbelastung ergibt sich durch eine nördlich verlaufende Hochspannungsfreileitung (West-Ost-Ausrichtung).				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Bluthänfling Feldlerche Grauschnäpper Kiebitz Rauchschwalbe Star	Mehlschwalbe	Erlenzeisig Graureiher Graugans Kranich Stockente	Graugans Graureiher Kiebitz Kranich Lachmöwe Ringeltaube Stockente Uhu Wachtel Waldschnepfe	Feldlerche Kiebitz
Gesamtartenliste (alphabetisch): Amsel, Bachstelze, Baumpieper, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Erlenzeisig, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gebirgsstelze, Gimpel, Goldammer, Graugans, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Habicht, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Hohltaube, Kanadagans, Kiebitz, Klappergrasmücke, Kleiber, Kohlmeise, Kormoran, Kranich, Lachmöwe, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Misteldrossel, Mönchsgrasmücke, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotdrossel, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Schwarzkehlchen, Schwarzspecht, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Sperber, Star, Stieglitz, Stockente, Sumpfmeise, Tannenmeise, Trauerschnäpper, Türkentaube, Turmfalke, Uferschwalbe, Uhu, Wacholderdrossel, Wachtel, Waldkauz, Waldschnepfe, Weidenmeise, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp				
Hinweise: Im Gebiet wurde mit dem Uhu eine Großvogelart festgestellt. Vorkommen von Arten, die ein sehr hohes Mortalitätsrisiko durch Leitungsanflug aufweisen (Kiebitz, nach BERNOTAT & DIERSCHKE 2015).				

Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 6,3. Das UG wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.	lokale Bedeutung
--	-------------------------

Nr. Gebiet: G 72

Größe: 216 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
		Kiebitz	32	Goldregenpfeifer Graugans Graureiher Kornweihe Lachmöwe Silbermöwe Silberreiher Stockente Waldschnepfe	2 1 1 1 118 2 1 11 1

Hinweise: Die Gewässer sind wegen des aktiven Sandabbaus häufig gestört, so dass sich keine größeren Bestände aufbauen können.

Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).	keine Bedeutung
--	------------------------

Nr. Gebiet: 72 AGP

Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein niedriges Vogelschlagrisiko.	niedrig
---	----------------

Nr. Gebiet: B 73				
Bezeichnung: Thiener Feld				
Lage: Gemeinde Alfhausen, Landkreis Osnabrück				
Größe: 200 ha				
<p>Ausprägung: Die Probefläche liegt in der Gemeinde Alfhausen etwa 3 km südwestlich vom engeren Ortskern entfernt. Im Zentrum befindet sich das Wasserwerk Thiene mit mehreren Fassungsanlagen. Im Umkreis dieser Anlagen weist das Gebiet einen hohen Anteil an Grünland auf, welches teilweise extensiv bewirtschaftet wird (Beweidung mit Rindern). Lediglich im Randbereich findet Ackerbau auf ca. 30 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche statt. Angebaut werden Mais, Kartoffeln und Getreide. Das gesamte Gebiet wird von Wäldern, Feldgehölzen, Hecken, Feldwegen und kleineren Gewässern untergliedert. Das 7 ha große Naturschutzgebiet „Im Fängen“ (NSG WE 037) liegt im Nordwesten des Gebietes. Im Südosten ergibt sich eine Vorbelastung durch die bestehende Hochspannungsfreileitung, sowie durch den Windpark Balkum-Thiene.</p>				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/Nahrungsgast	Gastvögel/ Durchzügler	Kollisionsgefährdete Arten/ störungsempfindliche Arten (Brutsaison)	Arten mit möglicher Habitatverschlechterung
Baumpieper Feldlerche Grauschnäpper Kuckuck Neuntöter Rauchschwalbe Star Trauerschnäpper	Bluthänfling Kiebitz Steinschmätzer Wiesenpieper	Baumfalke Graureiher Kanadagans Kormoran Kranich Lachmöwe Uhu Wiesenpieper	Baumfalke Graugans Graureiher Kiebitz Kranich Lachmöwe Steinschmätzer Stockente Uhu Waldschnepfe	Feldlerche
<p>Gesamtartenliste: Amsel, Bachstelze, Baumfalke, Baumpieper, Blaumeise, Bluthänfling, Buchfink, Buntspecht, Dohle, Dorngrasmücke, Eichelhäher, Elster, Fasan, Feldlerche, Feldsperling, Fitis, Gartenbaumläufer, Gartengrasmücke, Gartenrotschwanz, Gimpel, Goldammer, Graugans, Graureiher, Grauschnäpper, Grünfink, Grünspecht, Hausrotschwanz, Haussperling, Heckenbraunelle, Kanadagans, Kiebitz, Kleiber, Kohlmeise, Kormoran, Kranich, Kuckuck, Lachmöwe, Mäusebussard, Misteldrossel, Mönchsgasmücke, Neuntöter, Nilgans, Rabenkrähe, Rauchschwalbe, Ringeltaube, Rotdrossel, Rotkehlchen, Schwanzmeise, Schwarzkehlchen, Silberreiher, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Star, Steinschmätzer, Stieglitz, Stockente, Sumpfmeise, Sumpfrohrsänger, Tannenmeise, Trauerschnäpper, Turmfalke, Uhu, Wacholderdrossel, Waldschnepfe, Weidenmeise, Wiesenpieper, Wiesenschafstelze, Wintergoldhähnchen, Zaunkönig, Zilpzalp</p>				

Hinweise: Ehemalige Brutvorkommen von Wiesenlimikolen konnten 2016 nicht bestätigt werden.	
Bewertung NI: Die RL-Brutvogelarten erreichen den Punktwert 7,7. Das UG wird daher nach den Kriterien für die in Niedersachsen angewandte Einstufung des Bewertungsverfahrens für Vogelbrutgebiete (BEHM & KRÜGER 2013) als lokal bedeutend eingestuft.	lokale Bedeutung

Nr. Gebiet: G 73					
Größe: 200 ha					
Sehr hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Hohe Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum	Mittlere Gefährdung durch Anflug an Freileitungen	Anzahl Tages-Maximum
				Graugans Graureiher Kornweihe Lachmöwe Silbermöwe Silberreiher Stockente Sturmmöwe Waldschnepfe	6 2 1 16 3 3 19 9 1
Hinweise: Das Gewässer „Thiener Pott“ ist aktuell für rastende Wasservögel wenig attraktiv (dicht bewachsen mit Weiden); das Umfeld vorbelastet v. a. durch die Freileitung und den Windpark.					
Bewertung NI: Die Vogelbestände erreichten für keine Art die Kriterien für bedeutende Gastvogellebensräume (nach KRÜGER et al. 2013).				keine Bedeutung	

Nr. Gebiet: 73 AGP	
Kollisionsrisiko: Aufgrund der Bestimmung des Avifaunistischen Gefährdungspotentials an Hochspannungsleitungen (AGP nach BERNSHAUSEN et al. 2000) ergibt sich ein sehr niedriges Vogelschlagrisiko.	sehr niedrig

3.2 Fremddaten⁴

Für die Landkreise Vechta und Cloppenburg wurden für einige Gebiete folgende Daten des NLWKN berücksichtigt.

3.2.1 NLWKN - Brutvögel

NLWKN Gebietsdaten zu avifaunistisch wertvollen Bereichen in den Probeflächen oder in deren Umfeld (Brutvögel 2006/ 2010 und Ergänzungen 2013)

Landkreis	Gebiet Nr. *	NLWKN Gebiets Nr.	Schutz- status	Lage zu Such- raum/ Probefläche	NLWKN Bewertung 2006 (nach GIS-shape)	NLWKN Bewertung 2010 (nach GIS-shape) **	Bewertungs- bogen		RL-Arten max. BP ***	Sonderarten max. BP ***	Kollisionsgefährdete/ störungsempf. Arten (Brutsaison)	Arten mit mögl. Habitatver- schlechterung
							2006	2010 +Erg. 2013				
Cloppenburg	B18	3213.2/1	-	tlw. überschneidend	regional	offen	+		Großer Brachvogel 2 Kiebitz 21 Rotschenkel 2		Großer Brachvogel Kiebitz Rotschenkel	Gr. Brachvogel Kiebitz Rotschenkel
		3213.2/2	-	tlw. überschneidend	lokal	offen	+		Großer Brachvogel 2 Kiebitz 19	Schafstelze 2 Wiesenpieper 1	Großer Brachvogel Kiebitz	Gr. Brachvogel Kiebitz Schafstelze Wiesenpieper
Cloppenburg	B19	3214.1/1	-	tlw. überschneidend	regional	lokal		+	Kiebitz 19 Großer Brachvogel 1 Feldlerche 7	Austernfischer 1	Austernfischer Großer Brachvogel Kiebitz	Austernfischer Gr. Brachvogel Kiebitz
		3214.1/2	-	tlw. überschneidend	offen	offen		+	Kiebitz 1		Kiebitz	Kiebitz
Vechta	B21	3214.3/1	NSG	tlw. überschneidend	lokal	offen	+		Großer Brachvogel 3 Kiebitz 10 Rebhuhn 2 <u>ROHRWEIHE</u> 1 Steinkauz 1	Gebirgsstelze 2 Austernfischer 1 Wasserralle 3 Reiherente 2 Haubentaucher 3	Austernfischer Großer Brachvogel Kiebitz Rebhuhn Steinkauz Wasserralle Reiherente Haubentaucher	Austernfischer Gr. Brachvogel Kiebitz Rebhuhn
Vechta	B22	3314.4/1	LSG	überschneidend	lokal	offen	+		Steinkauz 1	<u>SCHLEIEREULE</u> 1	Steinkauz	

⁴ Großvogelarten werden in folgenden Tabellen in KAPITÄLCHEN gesetzt

Landkreis	Gebiet Nr. *	NLWKN Gebiets Nr.	Schutz- status	Lage zu Such- raum/ Probefläche	NLWKN Bewertung 2006 (nach GIS-shape)	NLWKN Bewertung 2010 (nach GIS-shape) **	Bewertungs- bogen		RL-Arten max. BP ***	Sonderarten max. BP ***	Kollisionsgefährdete/ störungsempf. Arten (Brutsaison)	Arten mit mögl. Habitatver- schlechterung
							2006	2010 +Erg. 2013				
Vechta/ Osnabrück	B23	3514.1/1	-	tlw. überschneidend	offen	regional		+	Wachtel 1 Kiebitz 16 Feldlerche 6		Wachtel Kiebitz	Feldlerche Wachtel Kiebitz
		3514.1/2	-	tlw. überschneidend	offen	lokal		+	Rebhuhn 3 Kiebitz 17 Feldlerche 3	Teichhuhn 1	Rebhuhn Kiebitz Teichhuhn	Rebhuhn Kiebitz Feldlerche
Vechta	B37	3214.4/1	-	tlw. überschneidend	landesweit	offen	+		Großer Brachvogel 3 Kiebitz 10 Rebhuhn 2 <u>ROHRWEIHE</u> 1 Steinkauz 1 Wachtel 1 Wasserralle 3		Großer Brachvogel Kiebitz Rebhuhn Steinkauz Wachtel Wasserralle	Gr. Brachvogel Kiebitz Rebhuhn Steinkauz Wachtel
Vechta/ Cloppenburg	B38	3214.3/1	NSG	tlw. überschneidend	lokal	offen	+		Großer Brachvogel 3 Kiebitz 10 Rebhuhn 2 <u>ROHRWEIHE</u> 1 Steinkauz 1	Gebirgsstelze 2 Austernfischer 1 Wasserralle 3 Reiherente 2 Haubentaucher 3	Großer Brachvogel Kiebitz Rebhuhn Steinkauz Austernfischer Wasserralle Reiherente Haubentaucher	Gr. Brachvogel Kiebitz Rebhuhn Steinkauz Austernfischer
	B38-N	3314.1/1	LSG	Umfeld	regional	offen	+		Braunkehlchen 1 Großer Brachvogel 7 Kiebitz 22 Kleinspecht 1 Rebhuhn 2 Steinkauz 2 Uferschnepfe 5 Wachtel 1	Pirol 1 Schafstelze 1 Wiesenpieper 2	Großer Brachvogel Kiebitz Rebhuhn Steinkauz Uferschnepfe Wachtel	Braunkehlchen Gr. Brachvogel Kiebitz Rebhuhn Schafstelze Wiesenpieper Uferschnepfe Wachtel
Vechta/ Osnabrück	B40	3414.3/1	-	tlw. überschneidend	offen	offen		+	Kiebitz 9		Kiebitz	Kiebitz

* **N** = Kennung für Nachbarfläche oder Fläche im Umfeld

** man beachte die gegenüber 2006 veränderte Bewertung

*** BP = Brutpaare

Zu Farbmarkierungen (Bewertung) siehe Anhang 2

Avifaunistisch wertvolle Bereiche ohne NLWKN Gebietsdaten (Brutvögel 2006 / 2010 und Ergänzungen 2013) in den Probeflächen oder in deren Umfeld

Landkreis	Gebiet Nr.	NLWKN Gebiets-Nr.	Lage zu Suchraum / Probefläche	NLWKN Bewertung 2006 (nach GIS-shape)	NLWKN Bewertung 2010 +Erg. 2013 (nach GIS-shape)	NLWKN Bewertungsbogen vorhanden?	Hinweise
Cloppenburg	B20	keine	x	x	x	nein	
Cloppenburg	B33	keine	x	x	x	nein	
Cloppenburg/ Vechta	B34	3214.2/1	tlw. überschneidend	offen	offen	nein	
Vechta/ Cloppenburg	B35	keine	x	x	x	nein	
Cloppenburg	B36	keine	x	x	x	nein	
Vechta	B39	keine	x	x	x	nein	
Vechta	B40	3514.1/3	tlw. überschneidend	offen	offen	nein	

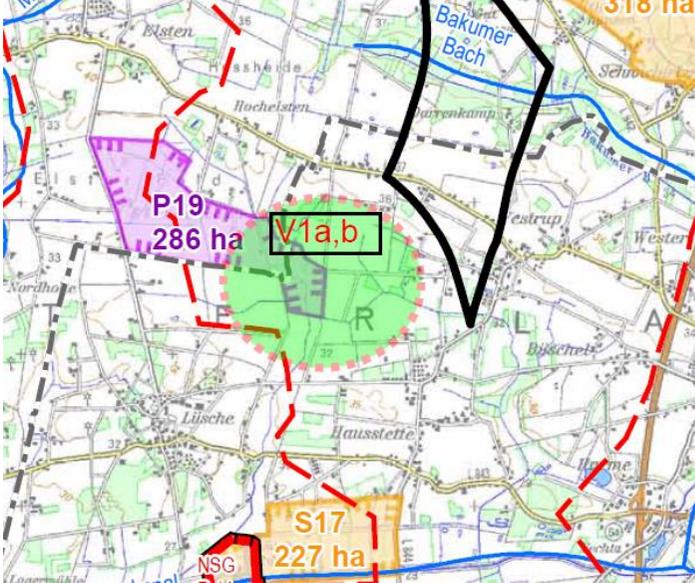
3.2.2 Kreisbezogene Daten - Brut- und Gastvögel

Neben den in Kap. 2.1 aufgeführten publizierten Daten wurden für einige Probestellen weitere Daten aus nicht publizierten Quellen herangezogen (Büro LANGE).

Kreis/Behörde	Autor/Herkunft	Daten/Projekt	Zeitraum
LK Cloppenburg	LK Cloppenburg, UNB	Avifaunistische Kartierungen der UNB des LK Cloppenburg auf Grundlage der TK25.	1986-88, 1990-2014
LK Vechta	Gemeinde Bakum	37. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie): Ergebnisse der Brutvogel-, Gastvogel-Erfassungen 2014	2013/2014
	Stadt Vechta	Avifaun. Kartierung zur Teilflächennutzungsplanung Windenergie, (Standort „Deine“)	2014
	Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Osnabrück	LBP zum sechs-streifigen Ausbau der BAB A1 zwischen den AS Lohne/Dinklage und AS Neuenkirchen-Vörden. Daber & Kriege GmbH.	2008-2011
	Gemeinde Dinklage	Stadt Dinklage: 15. Änderung des Flächennutzungsplanes. Belange von Natur und Landschaft	2001
LK Vechta/ Osnabrück	Dr. Volker Blüml	Bestandsentwicklung, Phänologie, Raum- und Habitatnutzung überwinternder Sing-schwäne <i>Cygnus cygnus</i> im mittleren Hasetal (Westniedersachsen). – Vogelwelt 134: 181-197.	2013

		ERGEBNISBOGEN FREMDDATEN		C1_P18 TK25-3213	
Kreis: Cloppenburg					
Autor/Quelle: Avifaunistische Kartiererergebnisse des LK Cloppenburg (UNB) auf Grundlage des o.g. TK25-Blattes		Datenaktualität: 1986, 1987, 1988, 1990 - 2014			
Zuordnung zu Probefläche Nr.: → B 18					
Lage im Korridor: Nördlich Barlage					
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/ Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten (Brutvögel)	Arten mit mgl. Habitatverschlechterung	
n.b.	n.b.	n.b.	Austernfischer Bekassine Großer Brachvogel Kiebitz Krickente Reiherente Rotschenkel Stockente	Austernfischer Bekassine Großer Brachvogel Kiebitz Rotschenkel Wiesenschafstelze	
Gesamtartenliste: (RL-Arten <u>unterstrichen</u>)		<u>Großer Brachvogel</u>		<u>Rotschenkel</u>	
Austernfischer		<u>Kiebitz Krickente</u>		Stockente	
<u>Bekassine</u>		Mittelspecht		Wiesenschafstelze	
Goldammer		Reiherente			
Grossvögel: keine					
Bewertung nach BEHM & KRÜGER (2013): keine Bewertung möglich; vgl. Anhang 5				keine Bewertung	
„Einschätzung“ (durch Lange GbR, vgl. Anhang 5): Allgemeine Bedeutung für Limikolen (insbes. Kiebitz, Rotschenkel, Gr. Brachvogel, Austernfischer) und Enten					

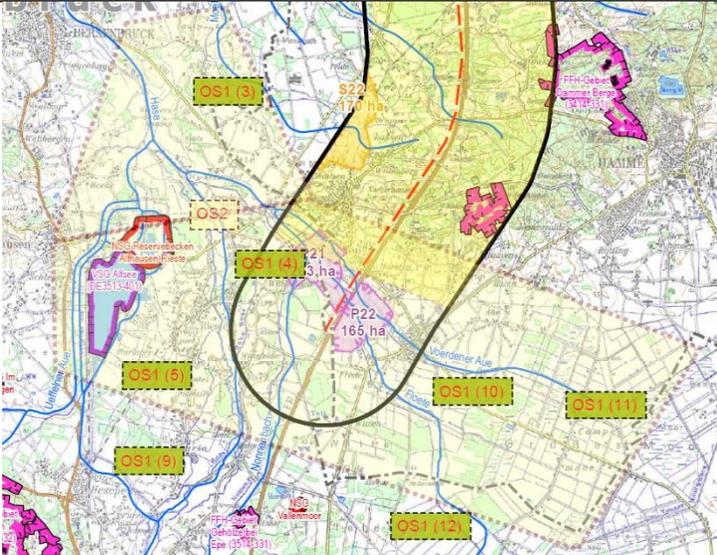
		ERGEBNISBOGEN FREMDDATEN		C1_P19 TK25-3214	
Kreis: Cloppenburg					
Autor/Quelle: Avifaunistische Kartiererergebnisse des LK Cloppenburg (UNB) auf Grundlage des o.g. TK25-Blattes		Datenaktualität: 1986, 1987, 1988			
Zuordnung zu Probefläche Nr.: → B 19					
Lage im Korridor: Westlich Warnstedt					
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/ Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten (Brutvögel)	Arten mit mgl. Habitatverschlechterung	
n.b.	n.b.	n.b.	Großer Brachvogel Kiebitz Krickente Stockente	Großer Brachvogel Kiebitz	
Gesamtartenliste: (RL-Arten <u>unterstrichen</u>)		MÄUSEBUSSARD			
<u>Großer Brachvogel</u>		<u>Waldlaubsänger</u>			
<u>Kiebitz</u>		Kleiber			
Goldammer		<u>Krickente</u>			
Sumpfrohrsänger		Stockente			
<u>Pirol</u>		Hohltaube			
Grossvögel: MÄUSEBUSSARD					
Bewertung nach BEHM & KRÜGER (2013): keine Bewertung möglich; vgl. Anhang 5				keine Bewertung	
„Einschätzung“ (durch Lange GbR, vgl. Anhang 5): Besondere Bedeutung für Waldarten					

Quellen / Lage zu den Kartierflächen	Rastvögel - FREMDDATEN	V1a-b
Kreis: Vechta		
Datenherkunft / Quelle: Gemeinde Bakum	Untersuchung V1a: 37. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie): Ergebnisse der Brutvogel-, Gastvogel- und Fledermaus-Erfassungen 2013/2014, (Dipl.-Biol. Volker Moritz), 4/2014 Untersuchung V1b: 37. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie): Ergebnisse der ergänzenden Brutvogel-Erfassungen und der Untersuchungen zu Flugbewegungen 2014, (Dipl.-Biol. Volker Moritz), 7/2014 Datenaktualität: 2014	
Untersuchter Raum lt. o.g. Quelle: Windpotenzialfläche (1360 ha) und Pufferbereich 2000m-Radius		
Zuordnung zu Probefläche Nr.: → G 19 und darüber hinaus		
Lage im Korridor: Westlich von Vestrup (bei Bakum), nordöstlich von Lüsche und nordwestlich von Hausstette (s. folg. Abb.)		
 <p>Untersuchungsraum aus o.g. Studie (ungefähre Lage)</p>		
Gastvögel und Kollisionsgefährdung		
Austernfischer, hoch Kiebitz, hoch Kornweihe, mittel	Kranich, hoch Ringdrossel, mittel Saatkrähe, gering	

		ERGEBNISBOGEN FREMDDATEN		C1_P20 TK25-3213	
Kreis: Cloppenburg					
Autor/Quelle: Avifaunistische Kartiererergebnisse des LK Cloppenburg (UNB) auf Grundlage des o.g. TK25-Blattes		Datenaktualität: 1986, 1987, 1988, 1990 - 2014			
Zuordnung zu Probefläche Nr.: → B 20					
Lage im Korridor: Westlich Essen (Lager Hase)					
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/ Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten (Brutvögel)	Arten mit mgl. Habitatverschlechterung	
n.b.	n.b.	n.b.	Schnatterente Teichralle	Braunkehlchen	
Gesamtartenliste: (RL-Arten <u>unterstrichen</u>)		Rohrammer			
<u>Braunkehlchen</u>		Schnatterente			
Goldammer		<u>Teichralle</u>			
Krickente					
Grossvögel: keine					
Bewertung nach BEHM & KRÜGER (2013): keine Bewertung möglich; vgl. Anhang 5				keine Bewertung	
„Einschätzung“ (durch Lange GbR, vgl. Anhang 5): Allgemeine Bedeutung: Für Enten und Offenlandarten					

Quellen / Lage zu den Kartierflächen		Rastvögel - FREMDDATEN	V4
Kreis: Vechta			
Datenherkunft / Quelle: Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Osnabrück		Untersuchung: LBP zum sechs-streifigen Ausbau der BAB A1 zwischen den AS Lohne/Dinklage und AS Neuenkirchen-Vörden. Daber & Kriege GmbH. Datenaktualität: 2008-2011	
Untersucher Raum lt. o.g. Untersuchung zwischen den AS Lohne/Dinklage und AS Neuenkirchen-Vörden			
Zuordnung zu Suchraum / Probestfläche Nr.: → G 20, (G 21 tlw.), G 43 und G 44			
Lage im Korridor: Südlich Lohne / Dinklage bis Neuenkirchen-Vörden; Untersuchungsgebiet (gelb)			
Gastvögel („Zufallsfunde“) und Kollisionsgefährdung			
Reiherente, mittel Kornweihe, mittel Wasserralle, mittel	Flussregenpfeifer, mittel Waldschnepfe, hoch Lachmöwe, mittel	Sturmmöwe, mittel	

		ERGEBNISBOGEN FREMDDATEN		C1_P21 TK25-3214	
Kreis: Cloppenburg					
Autor/Quelle: Avifaunistische Kartierergebnisse des LK Cloppenburg (UNB) auf Grundlage des o.g. TK25-Blattes				Datenaktualität: 1986, 1987, 1988, 1990 - 2014	
Zuordnung zu Probefläche Nr.: → B 21					
Lage im Korridor: Lüscher Polder / südöstl. Lüsche					
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/ Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten (Brutvögel)	Arten mit mgl. Habitatverschlechterung	
n.b.	n.b.	n.b.	Haubentaucher		
Gesamtartenliste: (RL-Arten <u>unterstrichen</u>) <u>Haubentaucher</u>					
Grossvögel: keine					
Bewertung nach BEHM & KRÜGER (2013): keine Bewertung möglich; vgl. Anhang 5				keine Bewertung	
„Einschätzung“ (durch Lange GbR, vgl. Anhang 5): Geringe Bedeutung. Nur 2 Nachweise vom Haubentaucher					

Quellen / Lage zu den Kartierflächen	Rastvögel - FREMDDATEN	OS1
Kreis: Osnabrück (Vechta)		
Datenherkunft / Quelle: Dr. Volker Blüml	Untersuchung: Zur Bedeutung ausgewählter <u>Gastvogel-Lebensräume</u> in Stadt und Landkreis Osnabrück sowie angrenzenden Bereichen bei Neuenkirchen-Vörden im Landkreis Vechta – 3. Fortschreibung (2007-2011). Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen, Band 39/40, S. 153 – 174, 2014. Datenaktualität: 2014	
Untersucher Raum lt. o.g. Untersuchung: Diverse Flächen (s. folg. Abb.). Die Nr. in Klammern bezeichnen die ungefähre Lage der Teilflächen aus der Studie OS1; die Teilfläche OS1 (2) liegt weiter nördlich bei Badbergen, sie ist in der folg. Abb. nicht dargestellt (siehe hierzu Übersichtsplan Untersuchungsflächen-Gastvögel).		
Zuordnung zu Suchraum / Probestfläche Nr.: → G 21, G 22; (G 44)		
Lage zum Korridor: Westlich von Damme, östlich Alfsee		
<div style="text-align: center;">  <p>ungefähre Lage der Untersuchungsteilgebiete (grün)</p> </div>		
Bewertung der Teilgebiete (2007-2011) nach KRÜGER et al.(2013) und wertgebende *) Gastvogelarten; zit. nach BLÜML (2014).		Kollisionsgefährdung
Nr. 2: Hasetal Badbergen – Bersenbrück	-	(Höckerschwan)
		mittel

Nr. 3: Hasetal Bersenbrück – Bruchh./Biste	regional	Höckerschwan Zwerschwan Singschwan Tundrasaatgans	mittel hoch hoch mittel
Nr. 4: Stickeichwiesen / Wittenriede	n.b.	(Singschwan)	hoch
Nr. 5: Riester Moor	-	(Schwäne, Gänse)	mittel-hoch
Nr. 9: Hasetal nördl. Bramsche (außerh. Korridor)	regional	Graugans Schnatterente	mittel mittel
Nr. 10: Im Aheschen Bruch/ Trudewiesen (außerh.)	regional	Singschwan Zwerschwan	hoch hoch
Nr. 11: Campermoor (außerh.)	landesweit	Zwerschwan Singschwan Tundrasaatgans Flussregenpfeifer Sturmmöwe	hoch hoch mittel mittel mittel
Nr. 12: In den Dieven/Kalkrieser Moor (außerh.)	landesweit	Tundrasaatgans Sturmmöwe	mittel mittel
*) Für weitere - auch kollisionsempfindliche - Gastvogelarten siehe BLÜML (2014); die Individuenzahlen dieser Arten lagen unterhalb der Bewertungsschwellen gemäß KRÜGER et al. (2013).			

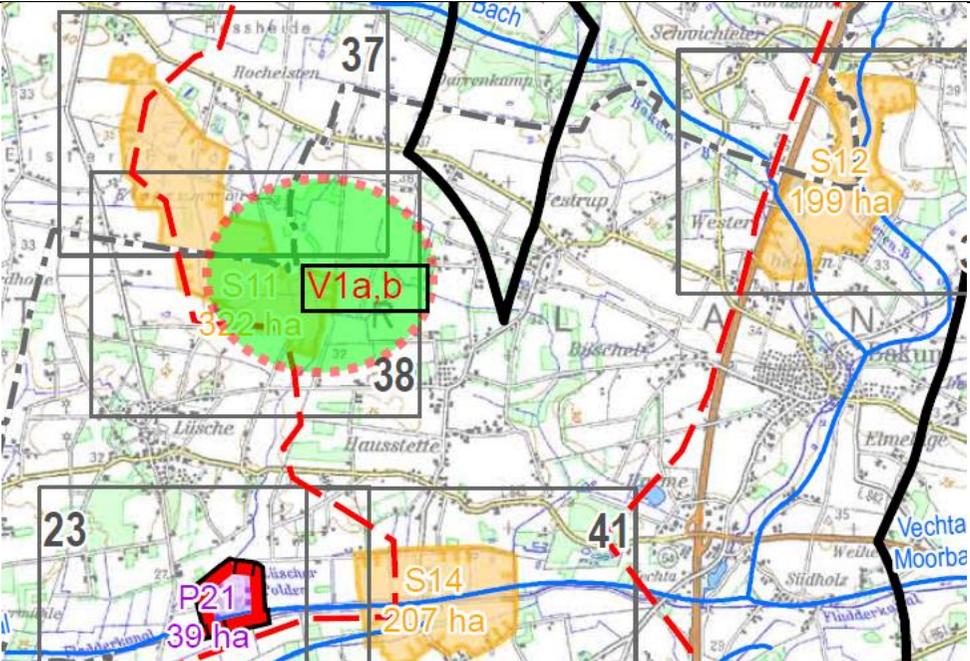
Quellen / Lage zu den Kartierflächen		Rastvögel - FREMDDATEN	OS2
Kreis: Osnabrück (Vechta)			
Datenherkunft / Quelle: Dr. Volker Blüml		Untersuchung: Bestandsentwicklung, Phänologie, Raum- und Habitatnutzung überwinternder <u>Singschwäne</u> <i>Cygnus cygnus</i> im mittleren Hasetal (Westniedersachsen). – Vogelwelt 134: 181-197. Datenaktualität: 2013	
Untersuchter Raum lt. o.g. Untersuchung: Bereiche nördlich und westlich des Alfsees.			
Zuordnung zu Suchraum / Probefläche Nr.: → G 21 , G 22 ; (G 44)			
Lage zum Korridor: Die Fläche OS2 (hellgelb, vgl. Darstellung in voriger Tabelle) umfasst diverse Untersuchungs-Teilräume aus der Studie OS2.			
Gastvögel	Kollisionsgefährdung		
Singschwan	hoch		
Der Raum wird sowohl als Nahrungsgebiet als auch für Schlafplätze genutzt. Wichtige Flugbeziehungen bestehen zwischen Alfsee, nördlich Alfsee, Hasetal und Großem Moor (Camper Moor). - Bis 2001/02 nutzten Schwäne größtenteils die Flachland-Talsperre Alfsee als Schlafplatz und umliegende Gebiete zur Nahrungssuche. Mit der Entstehung neuer Schlafplatzgewässer durch die Wiedervernässung eines ca. 10-15 km östlich gelegenen Hochmoorkomplexes wurden ab dem Winter 2002/03 neue Schlafplätze und Nahrungsräume erschlossen. Die Flugbeziehungen im Raum sind dadurch komplexer geworden. - Bevorzugtes Nahrungshabitat sind seit Untersuchungsbeginn Maisstoppelfelder, daneben Wintergetreidefelder, Rapsfelder und Grünland. Aquatische Nahrungsaufnahme spielt keine nennenswerte Rolle.			

		ERGEBNISBOGEN FREMDDATEN		C1_S10 TK25-3113 TK25-3213	
Kreis: Cloppenburg					
Autor/Quelle: Avifaunistische Kartiererergebnisse des LK Cloppenburg (UNB) auf Grundlage des o.g. TK25-Blattes		Datenaktualität: 1986, 1987, 1988 1990 - 2014			
Zuordnung zu Suchraum Nr.: → B 33					
Lage im Korridor: Westlich Kneheim (TK 3113) Nördlich Suhle (TK3213)					
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/ Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten (Brutvögel)	Arten mit mgl. Habitatverschlechterung	
n.b.	n.b.	n.b.	Graureiher Großer Brachvogel Kiebitz Rebhuhn Wendehals	Großer Brachvogel Kiebitz	
Gesamtartenliste: (RL-Arten <u>unterstrichen</u>) TK 3113: GRAUREIHER, <u>Kiebitz</u> TK 3213: Buntspecht, <u>Großer Brachvogel</u> , Turmfalke, Eichelhäher, <u>Rebhuhn</u> , Kleiber, <u>Wendehals (RL1)</u>					
Grossvögel: GRAUREIHER					
Bewertung nach BEHM & KRÜGER (2013): keine Bewertung möglich; vgl. Anhang 5				keine Bewertung	
„Einschätzung“ (durch Lange GbR, vgl. Anhang 5): Allgemeine Bedeutung für Limikolen (wenig Nachweise: Gr. Brachvogel 2x, Kiebitz 2x). Vorkommen der RL1-Art Wendehals (1x).					

		ERGEBNISBOGEN FREMDDATEN		C1_S11 TK25-3214	
Kreis: Cloppenburg					
Autor/Quelle: Avifaunistische Kartiererergebnisse des LK Cloppenburg (UNB) auf Grundlage des o.g. TK25-Blattes		Datenaktualität: 1986, 1987, 1988, 1990 - 2014			
Zuordnung zu Suchraum Nr.: → B 34					
Lage im Korridor: bei Hocheisten					
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/ Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten (Brutvögel)	Arten mit mgl. Habitatverschlechterung	
n.b.	n.b.	n.b.	-	-	
Gesamtartenliste: (RL-Arten <u>unterstrichen</u>) Goldammer <u>Turmfalke</u> (damals Brutrevier) Rohrammer					
Grossvögel: keine					
Bewertung nach BEHM & KRÜGER (2013): keine Bewertung möglich; vgl. Anhang 5				keine Bewertung	
„Einschätzung“ (durch Lange GbR, vgl. Anhang 5): Geringe Bedeutung aufgrund des Artenspektrums und der Nachweishäufigkeiten					

		ERGEBNISBOGEN FREMDDATEN		C1_S13 TK25-3214	
Kreis: Cloppenburg					
Autor/Quelle: Avifaunistische Kartiererergebnisse des LK Cloppenburg (UNB) auf Grundlage des o.g. TK25-Blattes		Datenaktualität: 1986, 1987, 1988			
Zuordnung zu Suchraum Nr.: → B 36					
Lage im Korridor: bei Bevern					
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/ Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten (Brutvögel)	Arten mit mgl. Habitatverschlechterung	
n.b.	n.b.	n.b.	Stockente	-	
Gesamtartenliste: (RL-Arten <u>unterstrichen</u>) Dorngrasmücke Goldammer Kleiber MÄUSEBUSSARD (damals Brutrevier) Stockente					
Grossvögel: MÄUSEBUSSARD					
Bewertung nach BEHM & KRÜGER (2013): keine Bewertung möglich; vgl. Anhang 5				keine Bewertung	
„Einschätzung“ (durch Lange GbR, vgl. Anhang 5): Allgemeine Bedeutung zum Zeitpunkt der lange zurückliegenden Untersuchung 1 Brutrevier des Mäusebussard					

		ERGEBNISBOGEN FREMDDATEN		C1_S15 TK25-3214	
Kreis: Cloppenburg					
Autor/Quelle: Avifaunistische Kartiererergebnisse des LK Cloppenburg (UNB) auf Grundlage des o.g. TK25-Blattes		Datenaktualität: 1986, 1987, 1988			
Zuordnung zu Suchraum Nr.: → B 38					
Lage im Korridor: Östlich Gut Lage					
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/ Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten (Brutvögel)	Arten mit mgl. Habitatverschlechterung	
n.b.	n.b.	n.b.	Graureiher Großer Brachvogel Rotschenkel	Großer Brachvogel Rotschenkel	
Gesamtartenliste: (RL-Arten <u>unterstrichen</u>) GRAUREIHER <u>Großer Brachvogel</u> <u>Rotschenkel</u>					
Grossvögel: GRAUREIHER					
Bewertung nach BEHM & KRÜGER (2013): keine Bewertung möglich; vgl. Anhang 5				keine Bewertung	
„Einschätzung“ (durch Lange GbR, vgl. Anhang 5): Allgemeine Bedeutung für Limikolen.					

	ERGEBNISBOGEN FREMDDATEN	V1a-b
Kreis: Vechta		
Datenherkunft / Quelle: Gemeinde Bakum	Untersuchung V1a: 37. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie): Ergebnisse der Brutvogel-, Gastvogel- und Fledermaus-Erfassungen 2013/2014, (Dipl.-Biol. Volker Moritz), 4/2014 Untersuchung V1b: 37. Änderung des Flächennutzungsplanes (Windenergie): Ergebnisse der ergänzenden Brutvogel-Erfassungen und der Untersuchungen zu Flugbewegungen 2014, (Dipl.-Biol. Volker Moritz), 7/2014 Datenaktualität: 2014	
Untersuchter Raum lt. o.g. Quelle: Windpotenzialfläche (1360 ha) und Pufferbereich 2000m-Radius		
Zuordnung zu Suchraum Nr. / Probefläche Nr.: → B 34 und darüber hinaus		
Lage im Korridor: Westlich von Vestrup (bei Bakum), nordöstlich von Lüsche und nordwestlich von Hausstette (s. folg. Abb.)		
 <p style="text-align: center;">Untersuchungsraum aus o.g. Studie (ungefähre Lage)</p>		

RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfeststellung/ Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten (Brutvögel)	Arten mit mgl. Habitatverschlechterung
s. Liste unten	s. Liste unten	Austernfischer Heidelerche Kiebitz Kornweihe Kranich Ringdrossel Saatkrähe Wiesenpieper	Austernfischer Graureiher Großer Brachvogel Kiebitz Rebhuhn Ringeltaube Rotmilan Steinkauz Waldschnepfe Wespenbussard	Austernfischer Feldlerche Großer Brachvogel Kiebitz Neuntöter Rebhuhn Waldschnepfe Wiesenschafstelze
Gesamtartenliste (aus o.g. Quelle):				

Tab. A1 Brutvogelarten 2013	inkl. Brutzeitgästen und Nahrungsgästen	Rote Liste			Brutvögel				GV	NG
		D (2008)	NDS (2007)	Tiefland- West	Brut- paare	BN	BV	BZF		
Graugans	<i>Anser anser</i>								X	
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>		3	3						
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>				X					
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	3	3	3	1	2			
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>									1
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	3						X
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	2	2	2					X	
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>		3	3	2	2		1		
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>				2	1	1			
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>				1		1			
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>		2	1						X
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>				8		7			
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		V	V	X					
Kranich	<i>Grus grus</i>		*	3					X	
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>				1		1		X	
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	3	3	48	8	40		X	
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	2	2	3		3			
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	V	V	V	2		2			
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>				X				X	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>				X				X	X
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>				X					
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	3	3	4		4			
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>				3	3				
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	2	1	1	3		3			
Waldohreule	<i>Asio otus</i>		3	3	1	1				
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		3	3	2		2			
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>				X					
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	3	3	1		1			
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	3	3	2		2			

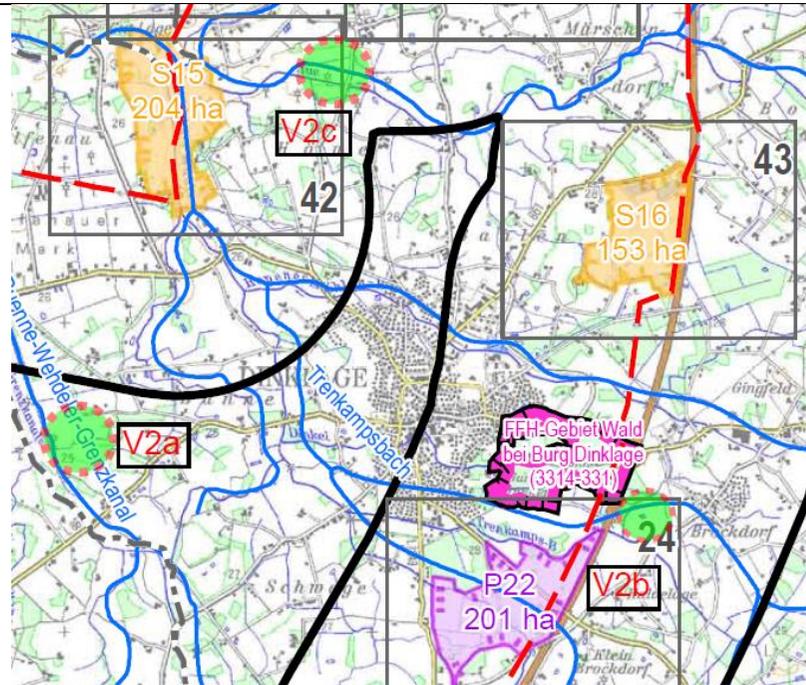
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>		3	3	2		2			
Elster	<i>Pica pica</i>				X					
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>				X					
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>		*	*	X				X	X
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>		V	V					X	
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>				X				X	X
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>		*	V						X
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>				X					
Kohlmeise	<i>Parus major</i>				X					
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>				X					
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>				X					
Sumpfbeise	<i>Parus palustris</i>				X					
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>				X					
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	V	3	3					X	
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	3	56		56			
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3	3	51-150		104			
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	V	V	V	8-20 Ind.					
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>				X					
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>				X					
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>				X					
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>				X					
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>				X					
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>				X					
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>				X					
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>				X					
Domgrasmücke	<i>Sylvia communis</i>				X					
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>				X					
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>				X					
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>				X					
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>				X					
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		V	V	83	27	56			
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>				X					

Tab. A1 Brutvogelarten 2013	inkl. Brutzeitgästen und Nahrungsgästen	Rote Liste			Brutvögel				GV	NG
		D (2008)	NDS (2007)	Tiefland- West	Brut- paare	BN	BV	BZF		
Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>		1						3	
Amsel	<i>Turdus merula</i>				X					
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>				1				X	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>				X					
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>								X	
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>		V	V	16		16			
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>		V	V	2		2			
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	V			1		1			
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>				X					
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>				X					
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>		3	3	55	1	54			
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>				X					
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	V	151-400					
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	V	51-150					
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	V	V	V	38	1	37			
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	V	3	3					X	
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>				X					
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>				X					
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>				X				X	
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>		0						X	
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>				X					
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>				X					
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>				X					
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>				X					
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>								X	
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	V	V	V	1		1			
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>				X					

BN = Brutnachweis, BV = Brutverdacht, BZF = Brutzeitfeststellung

Grossvögel: GRAUGANS, GRAUREIHER, WESPENBUSSARD, KORNWEIHE, ROHRWEIHE, HABICHT, ROTMILAN, MÄUSEBUSSARD, KRANICH, SCHLEIEREULE, KOLKRABE	
Bewertung nach BEHM & KRÜGER (2013): Der westl. U-Raum der Studie, der näher an B34 liegt, ist von regionaler Bedeutung für BV; der östl. U-Raum der Studie ist von lokaler Bedeutung für BV. Gesamter U-Raum der Studie: zeitweise regionale Bedeutung für Gastvögel (Silberreiher).	regionale Bedeutung

	ERGEBNISBOGEN FREMDDATEN	V2a-c
Kreis: Vechta		
Datenherkunft / Quelle: Gemeinde Dinklage	Untersuchung V2a-c: Stadt Dinklage: 15. Änderung des Flächennutzungsplanes. Belange von Natur und Landschaft Datenaktualität: 2001	
Untersucher Raum lt. Quelle: 3 Teilbereiche Teilbereich A: Bünner Wohld (Größe 68,3 ha) Dieser Teilbereich liegt im Westen des Stadtgebietes, an der Grenze zur Samtgemeinde Artland. Die Flächen werden ackerbaulich genutzt. Im Gebiet befindet sich der Bünne-Wehdeler Grenzkanal. Teilbereich B: Langwege (Größe 19,7 ha) Der Teilbereich 2 liegt im Osten des Stadtgebietes, an der Grenze zur Stadt Lohne. Die Flächen werden ackerbaulich genutzt. Weiterhin befinden sich größere Wasserzüge im Gebiet (Dinklager Mühlenbach, Backhoffsbach).	Teilbereich C: Höne (Größe 59,7 ha) Der Teilbereich liegt an der Nordgrenze des Stadtgebietes. Die Flächen werden ackerb genutzt. Durch das Sondergebiet verläuft die Aue.	
Zuordnung zu Suchraum Nr. / Probefläche Nr.: Teilb. A (=V2a) → B 38-N2 (in weiterer Entfernung) Teilb. B (=V2b) → B 22-N (im Umfeld) Teilb. C (=V2c) → B 38-N1 (im Umfeld)		
Lage der Teilbereiche im Korridor: A - östl. Dinklage, am Rand des Korridorraumes, jedoch außerhalb B - westl. Dinklage, bei Brockdorf; an der BAB A1 C - nördl. Dinklage bei Höne		



Untersuchungsräume (grün) aus o.g. Studie (ungefähre Lage)

Teilbereich A: Bünger Wohld (V2a)

RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht					RL-Vogelarten Nahrungsgast	Gastvögel																																																		
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Deutscher Artname</th> <th>Wissenschaftlicher Artname</th> <th>Gefährdungsgrad Deutschland / Niedersachsen ¹¹</th> <th>Anzahl Brutpaare</th> <th>Lebensraum</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Dorngrasmücke</td> <td><i>Sylvia communis</i></td> <td>V/-</td> <td>15</td> <td>Hecken, Gehölze</td> </tr> <tr> <td>Schafstelze</td> <td><i>Motacilla flava</i></td> <td>V/3</td> <td>15</td> <td>Äcker, Wege</td> </tr> <tr> <td>Kiebitz</td> <td><i>Vanellus vanellus</i></td> <td>3/3</td> <td>14</td> <td>Äcker</td> </tr> <tr> <td>Goldammer</td> <td><i>Emberiza citrinella</i></td> <td>-/-</td> <td>12</td> <td>Hecken, Gehölzränder</td> </tr> <tr> <td>Feldlerche</td> <td><i>Alauda arvensis</i></td> <td>V/-</td> <td>9</td> <td>Äcker</td> </tr> <tr> <td>Rebhuhn</td> <td><i>Perdix perdix</i></td> <td>2/3</td> <td>4</td> <td>Äcker-Wege-Bereich</td> </tr> <tr> <td>Wachtel</td> <td><i>Coturnix coturnix</i></td> <td>V/2</td> <td>4</td> <td>Getreideäcker</td> </tr> <tr> <td>Rohrhammer</td> <td><i>Emberiza schoeniclus</i></td> <td>-/-</td> <td>2</td> <td>Gräben</td> </tr> <tr> <td>Gartenrotschwanz</td> <td><i>Phoenicurus phoenicurus</i></td> <td>V/-</td> <td>1</td> <td>Gebölbereich</td> </tr> </tbody> </table>					Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Gefährdungsgrad Deutschland / Niedersachsen ¹¹	Anzahl Brutpaare	Lebensraum	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V/-	15	Hecken, Gehölze	Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	V/3	15	Äcker, Wege	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	3/3	14	Äcker	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-/-	12	Hecken, Gehölzränder	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	V/-	9	Äcker	Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2/3	4	Äcker-Wege-Bereich	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	V/2	4	Getreideäcker	Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	-/-	2	Gräben	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	V/-	1	Gebölbereich	ROHRWEIHE	n.b
Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Gefährdungsgrad Deutschland / Niedersachsen ¹¹	Anzahl Brutpaare	Lebensraum																																																				
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V/-	15	Hecken, Gehölze																																																				
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	V/3	15	Äcker, Wege																																																				
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	3/3	14	Äcker																																																				
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-/-	12	Hecken, Gehölzränder																																																				
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	V/-	9	Äcker																																																				
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2/3	4	Äcker-Wege-Bereich																																																				
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	V/2	4	Getreideäcker																																																				
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	-/-	2	Gräben																																																				
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	V/-	1	Gebölbereich																																																				

Das Gebiet wird als **regional** bedeutsames Vogelbrutgebiet bewertet

Kollisionsgefährdete Arten /störungsempfindliche Arten (Brutsaison)					Arten mit mgl. Habitatverschlechterung																																															
Kiebitz Rebhuhn Wachtel					Feldlerche Kiebitz Rebhuhn Schafstelze Wachtel																																															
Teilbereich B: Langwege (V2b)																																																				
RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht					RL-Vogelarten Nahrungsgast		Gastvögel																																													
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Deutscher Artname</th> <th>Wissenschaftlicher Artname</th> <th>Gefährungsgrad Deutschland / Niedersachsen</th> <th>Anzahl Brutpaare</th> <th>Lebensraum</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schafstelze</td> <td><i>Motacilla flava</i></td> <td>V/3</td> <td>6</td> <td>Äcker, Wege</td> </tr> <tr> <td>Kiebitz</td> <td><i>Vanellus vanellus</i></td> <td>3/3</td> <td>4</td> <td>Äcker</td> </tr> <tr> <td>Dorngrasmücke</td> <td><i>Sylvia communis</i></td> <td>V/-</td> <td>3</td> <td>Hecken, Gehölze</td> </tr> <tr> <td>Goldammer</td> <td><i>Emberiza citrinella</i></td> <td>-/-</td> <td>3</td> <td>Hecken, Gehölzränder</td> </tr> <tr> <td>Rebhuhn</td> <td><i>Perdix perdix</i></td> <td>2/3</td> <td>2</td> <td>Äcker-Wege-Bereiche</td> </tr> <tr> <td>Feldlerche</td> <td><i>Alauda arvensis</i></td> <td>V/-</td> <td>1</td> <td>Äcker</td> </tr> <tr> <td>Rohrhammer</td> <td><i>Emberiza schoeniclus</i></td> <td>-/-</td> <td>1</td> <td>Graben mit Schilf</td> </tr> <tr> <td>Wachtel</td> <td><i>Coturnix coturnix</i></td> <td>V/2</td> <td>1</td> <td>Getreideacker</td> </tr> </tbody> </table>					Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Gefährungsgrad Deutschland / Niedersachsen	Anzahl Brutpaare	Lebensraum	Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	V/3	6	Äcker, Wege	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	3/3	4	Äcker	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V/-	3	Hecken, Gehölze	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-/-	3	Hecken, Gehölzränder	Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2/3	2	Äcker-Wege-Bereiche	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	V/-	1	Äcker	Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	-/-	1	Graben mit Schilf	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	V/2	1	Getreideacker	ROHRWEIHE		n.b.
Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Gefährungsgrad Deutschland / Niedersachsen	Anzahl Brutpaare	Lebensraum																																																
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	V/3	6	Äcker, Wege																																																
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	3/3	4	Äcker																																																
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V/-	3	Hecken, Gehölze																																																
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-/-	3	Hecken, Gehölzränder																																																
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2/3	2	Äcker-Wege-Bereiche																																																
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	V/-	1	Äcker																																																
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	-/-	1	Graben mit Schilf																																																
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	V/2	1	Getreideacker																																																
Das Gebiet wird als regional bedeutsames Vogelbrutgebiet bewertet																																																				
Kollisionsgefährdete Arten /störungsempfindliche Arten (Brutsaison)					Arten mit mgl. Habitatverschlechterung																																															
Kiebitz Rebhuhn Wachtel					Feldlerche Kiebitz Rebhuhn Schafstelze Wachtel																																															
Teilbereich C: Höne (V2c)																																																				

RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht					RL-Vogelarten Nahrungsgast	Gastvögel																																																																																										
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Deutscher Artnamen</th> <th>Wissenschaftlicher Artnamen</th> <th>Gefährungsgrad Deutschland / Niedersachsen</th> <th>Anzahl Brutpaare (2000)</th> <th>Lebensraum</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Goldammer</td><td><i>Emberiza citrinella</i></td><td>-/-</td><td>15</td><td>Hecken, Gehölzränder</td></tr> <tr><td>Schafstelze</td><td><i>Motacilla flava</i></td><td>V/3</td><td>11</td><td>Äcker, Wege</td></tr> <tr><td>Dorngrasmücke</td><td><i>Sylvia communis</i></td><td>V/-</td><td>9</td><td>Hecken, Gehölze</td></tr> <tr><td>Feldlerche</td><td><i>Alauda arvensis</i></td><td>V/-</td><td>8</td><td>Äcker</td></tr> <tr><td>Kiebitz</td><td><i>Vanellus vanellus</i></td><td>3/3</td><td>5</td><td>Äcker</td></tr> <tr><td>Wachtel</td><td><i>Coturnix coturnix</i></td><td>V/2</td><td>3</td><td>Getreideäcker</td></tr> <tr><td>Mäusebussard</td><td><i>Buteo buteo</i></td><td>-/-</td><td>2</td><td>Gehölz (Wald)</td></tr> <tr><td>Rebhuhn</td><td><i>Perdix perdix</i></td><td>2/3</td><td>2</td><td>Acker-Wege-Bereiche</td></tr> <tr><td>Baumfalke</td><td><i>Falco subbuteo</i></td><td>3/3</td><td>1</td><td>Gehölz, Offenland</td></tr> <tr><td>Feldschwirl</td><td><i>Locustella naevia</i></td><td>-/-</td><td>1</td><td>Kräuterflur</td></tr> <tr><td>Hohltaube</td><td><i>Columba oenas</i></td><td>-/-</td><td>1</td><td>Altbaumbestand</td></tr> <tr><td>Rohrhammer</td><td><i>Emberiza schoeniclus</i></td><td>-/-</td><td>1</td><td>Gebüschrand, Kräuterflur</td></tr> <tr><td>Sperber</td><td><i>Accipiter nisus</i></td><td>-/-</td><td>1</td><td>Gehölz (Wald)</td></tr> </tbody> </table> <p>zusätzlich:</p> <table border="1"> <tbody> <tr><td>Gelbspötter</td><td><i>Hippolais icterina</i></td><td>-/-</td><td>1</td><td>Hecken, Gehölzränder</td></tr> <tr><td>Feldlerche</td><td><i>Alauda arvensis</i></td><td>V/-</td><td>1</td><td>Äcker</td></tr> <tr><td>Kiebitz</td><td><i>Vanellus vanellus</i></td><td>3/3</td><td>2</td><td>Äcker</td></tr> <tr><td>Fasan</td><td><i>Phasianus colchicus</i></td><td>-/-</td><td>4</td><td>Äcker</td></tr> </tbody> </table>					Deutscher Artnamen	Wissenschaftlicher Artnamen	Gefährungsgrad Deutschland / Niedersachsen	Anzahl Brutpaare (2000)	Lebensraum	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-/-	15	Hecken, Gehölzränder	Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	V/3	11	Äcker, Wege	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V/-	9	Hecken, Gehölze	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	V/-	8	Äcker	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	3/3	5	Äcker	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	V/2	3	Getreideäcker	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-/-	2	Gehölz (Wald)	Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2/3	2	Acker-Wege-Bereiche	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	3/3	1	Gehölz, Offenland	Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	-/-	1	Kräuterflur	Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	-/-	1	Altbaumbestand	Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	-/-	1	Gebüschrand, Kräuterflur	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	-/-	1	Gehölz (Wald)	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	-/-	1	Hecken, Gehölzränder	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	V/-	1	Äcker	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	3/3	2	Äcker	Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	-/-	4	Äcker	ROHRWEIHE	n.b
Deutscher Artnamen	Wissenschaftlicher Artnamen	Gefährungsgrad Deutschland / Niedersachsen	Anzahl Brutpaare (2000)	Lebensraum																																																																																												
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-/-	15	Hecken, Gehölzränder																																																																																												
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	V/3	11	Äcker, Wege																																																																																												
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V/-	9	Hecken, Gehölze																																																																																												
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	V/-	8	Äcker																																																																																												
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	3/3	5	Äcker																																																																																												
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	V/2	3	Getreideäcker																																																																																												
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-/-	2	Gehölz (Wald)																																																																																												
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2/3	2	Acker-Wege-Bereiche																																																																																												
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	3/3	1	Gehölz, Offenland																																																																																												
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	-/-	1	Kräuterflur																																																																																												
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	-/-	1	Altbaumbestand																																																																																												
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	-/-	1	Gebüschrand, Kräuterflur																																																																																												
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	-/-	1	Gehölz (Wald)																																																																																												
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	-/-	1	Hecken, Gehölzränder																																																																																												
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	V/-	1	Äcker																																																																																												
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	3/3	2	Äcker																																																																																												
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>	-/-	4	Äcker																																																																																												
Das Gebiet wird als regional bedeutsames Vogelbrutgebiet bewertet																																																																																																
Kollisionsgefährdete Arten /störungsempfindliche Arten (Brutsaison)					Arten mit mgl. Habitatverschlechterung																																																																																											
Kiebitz Wachtel Rebhuhn					Schafstelze Feldlerche Kiebitz Wachtel Rebhuhn																																																																																											
Gesamtartenliste: (aus o.g. Quelle)																																																																																																

Tabelle 1: Gesamtübersicht Brutvögel in den Teilbereichen A, B, C, Artnamenabkürzungen in den Karten, Vorkommensorte

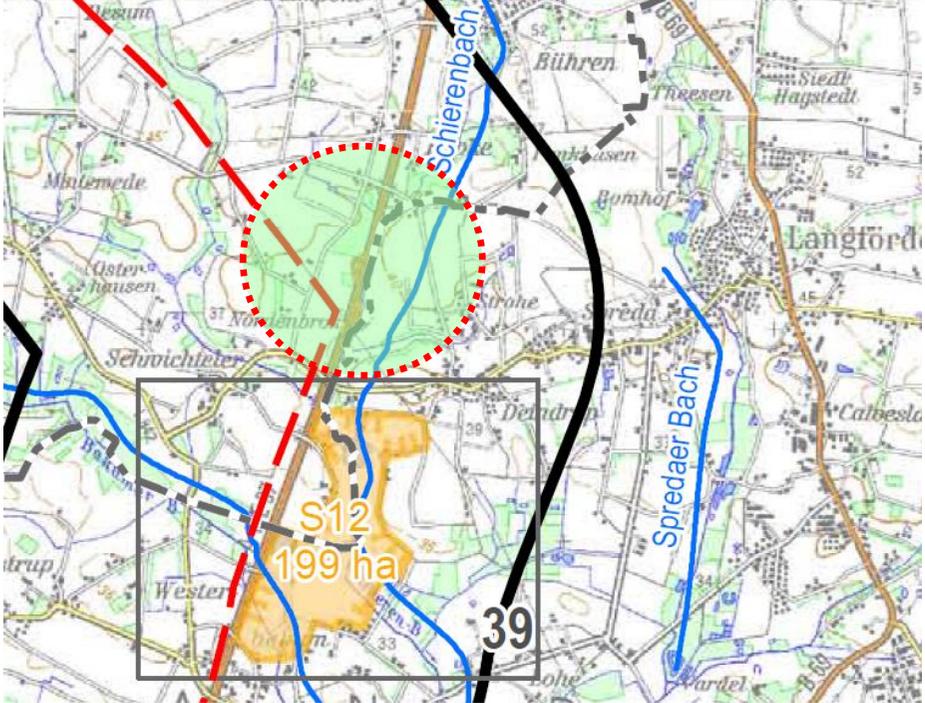
Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Abk.	Bünne	Langwege	Höne
Amsel	<i>Turdus merula</i>		x	x	x
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>	Au	x		
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		x	x	x
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	Bf			x
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>		x		
Bläbhuhn	<i>Fulica atra</i>			x	x
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		x	x	x
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>		x		x
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		x	x	x
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>		x		x
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	Dg	x	x	x
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>		x	x	x
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Fl	x	x	x
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	Fs			x
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>		x	x	x
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Grs	x		
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	G	x	x	x
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		x	x	x
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	Hot			x
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	Ki	x	x	x
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		x	x	x
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>		x	x	x

Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	Mb	x		
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>		x		
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		x	x	
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>		x	x	
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	Re	x	x	
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		x	x	
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	Ro	x	x	
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	St	x	x	
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		x	x	
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	Sp			
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		x	x	
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>		x	x	
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>		x	x	
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>		x	x	
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>		x		
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		x		
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>		x		
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	Wa	x	x	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		x	x	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		x	x	

Großvogelarten: MÄUSEBUSSARD, ROHRWEIHE

Bewertung nach WILMS et al. (1997): die drei Teilgebiete werden als Gebiete mit regionaler Bedeutung für BV bewertet

regionale Bedeutung

	ERGEBNISBOGEN FREMDDATEN	V3
Kreis: Vechta		
Datenherkunft / Quelle: Stadt Vechta	Untersuchung: Avifaun. Kartierung zur Teilflächennutzungsplanung Windenergie, Brutvögel Datenaktualität: 2014	
Untersucher Raum lt. o.g. Untersuchung: „Standort Vechta Deine“ bei Deindrup		
Zuordnung zu Suchraum Nr.: → nördlich B 35 (im Umfeld)		
Lage im Korridor: Westlich von Langförden,		
 <p data-bbox="712 1374 1397 1401">Untersuchungsgebiet (grün) „Standort Vechta Deine“ (ungefähre Lage)</p>		

Gesamtartenliste: s. folg. Tabelle aus o.g. Studie

Abk	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL Nds	Vechta Deine 0-1000m Radius	Vechta Deine 1000-1500m Radius
Af	Austernfischer	Haematopus ostralegus	(*)		2 NG
Bh	Bläbuhn	Fulcida atra	(*)		1 BP
Bk	Braunkehlchen	Saxicola rubetra	2		
Bp	Baumpieper	Anthus trivialis	V		1 Bp
Bs	Buntspecht	Dendrocopos major	(*)		
Dm	Dorngrasmücke	Sylvia communis	(*)		
Fl	Feldlerche	Alauda arvensis	3	2 BP	-
GG	Graugans	Anser anser	(*)		12 NG
Gr	Graureiher	Ardea cinerea	(*)	NG	7 NG
GRO	Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	3		
Gs	Grünspecht	Picus viridis	3		1BP
Rw	Rohrweihe	Circus aeruginosus	3		
SEu	Schleiereule	Tyto alba	(*)		
Sk	Schwarzkehlchen	Saxicola torquata	(*)		1BP außerhalb

Abk	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL Nds	Vechta Deine 0-1000m Radius	Vechta Deine 1000-1500m Radius
Mb	Mäusebussard	Buteo buteo	(*)	1 BP NG	NG
Ms	Mehlschwalbe	Delichon urbicum	V		x
Ng	Nilgans	Alopochen aegyptiaca	(*)		
Nt	Neuntöter	Lanius collurio	3		
Rs	Rauchschwalbe	Hirundo rustica	3	x	x
Re	Reiherente	Aythya fuligula	(*)		
Rh	Rebhuhn	Perdix perdix	3		3 BP
Ha	Habicht	Accipiter gentilis	(*)		
Hb	Heckenbraunelle	Prunella modularis	(*)		
Ht	Haubentaucher	Podiceps cristatus	(*)		1 BP
Kb	Kiebitz	Vanellus vanellus	3	3 BP	7BP
Kg	Kandagans	Branta canadensis	(*)		
Ku	Kuckuck	Cuculus canorus	3		

Abk	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL Nds	Vechta Deine 0-1000m Radius	Vechta Deine 1000-1500m Radius
Sp	Sperber	Accipiter nisus	(*)	NG	NG
Ss	Schwarzspecht	Dryocopus martius	(*)		
SSt	Wiesenschafstelze	Motacilla flava	(*)	3 BP	1 BP
St	Stockente	Anas platyrhynchos	(*)		1 BP NG
Tf	Turnfalke	Falco tinnunculus	(*)	NG	NG
Th	Teichhuhn	Gallinula chloropus	V	1BP	
Wb	Wespenbussard	Pernis apivorus	3		
Wo Eu	Waldohreule	Asio otus	3	NG	

RL-Vogelarten Brut/Brutverdacht	RL-Vogelarten Brutzeitfestellung/ Nahrungsgast	Gastvögel	Kollisionsgefährdete Arten (Brutsaison)	Arten mit mgl. Habitatverschlechterung
s. Liste oben	n.b.	s. Liste oben	Austernfischer Kiebitz Rebhuhn	Austernfischer Feldlerche Kiebitz

			Graugans Graureiher Haubentaucher Stockente	
Grossvögel: GRAUREIHER, GRAUGANS, MÄUSEBUSSARD				
Bewertung nach WILMS et al. (1997): Das UG Vechta Deine liegt unterhalb Bewertungsschwelle; vgl. Anhang 5				Tab. 1 unterm. Bewertungsschwelle (d.h. < lokale Bedeutung)

4. Zusammenfassung

Die Amprion GmbH plant in Kooperation mit der TenneT TSO GmbH den Bau einer neuen 380-kV-Leitung zwischen Conneforde und Merzen. Die Trasse ist in zwei Maßnahmenabschnitte geteilt: Maßnahme 51a reicht von Conneforde bis etwa Cloppenburg, Maßnahme 51b etwa von Cloppenburg bis Merzen. Für den Abschnitt in Maßnahme 51b ist im Landkreis Osnabrück (Quakenbrück bis Merzen) die Amprion GmbH zuständig; für die Bereiche in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg ist die TenneT TSO GmbH verantwortlich.

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens sind ein Raumordnungsverfahren (ROV) und ein Planfeststellungsverfahren (PFV) durchzuführen.

Um die Auswirkungen der Planung bereits im frühen Stadium des ROV berücksichtigen zu können, wurden 2015/2016 innerhalb der Grobkorridore der möglichen Trassen und in einer für das ROV angepassten Betrachtungstiefe auch avifaunistische Untersuchungen durchgeführt, die sich sowohl auf Brut- als auch auf Gastvögel beziehen.

Als Untersuchungsflächen wurden im Landkreis Osnabrück 26 Probeflächen (mit 36 Teilflächen) mit einer Gesamtgröße von etwa 6.169 ha ausgewählt; in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg wurden für Brutvögel 14 Probeflächen (2.050 ha) und für Gastvögel 13 Probeflächen (3.230 ha) ausgewählt (Plananlage 1 a, b).

Die Ergebnisse bzw. Bewertungen werden in dem vorliegenden Bericht in tabellarischer Form aufgelistet sowie in Karten gebietsbezogen dargestellt (Plananlage 2).

Brutvögel: Von den nach BEHM & KRÜGER (2013) bewerteten 50 Teilflächen haben auf Grundlage der Erfassungen 30 eine lokale Bedeutung für Brutvögel, eins eine regionale Bedeutung und vier Gebiete eine landesweite Bedeutung als Vogelbrutgebiet. Die Flächen mit lokaler Bedeutung sind über den gesamten Untersuchungsraum verteilt; landesweit bedeutende Gebiete betreffen v. a. die Haseniederung (Plananlage 3a).

Gastvögel: Von den 39 Probeflächen haben nach KRÜGER et al. (2013) für Gastvögel ein Gebiet eine lokale, vier Gebiete eine regionale und fünf Gebiete eine landesweite Bedeutung. Die landesweit bedeutenden Gebiete betreffen wiederum das Umfeld der Haseniederung, das NSG Polder Lüsche und eine Niederung bei Carum (Plananlage 3b).

Für alle Gebiete wird zudem das Avifaunistische Gefährdungspotenzial nach BERNSHAUSEN et al. (2000) ermittelt (Plananlage 4).

5. Literatur / Quellen

- AKFW, Arbeitskreis Feuchtwiesenschutz Westniedersachsen (1998): Wiesenvögel im westlichen Niedersachsen. Osnabrück.
- ALTEMÜLLER, M. & M. REICH, M. (1997): Einfluss von Hochspannungsfreileitungen auf Brutvögel des Grünlands. – Vogel und Umwelt, Zeitschrift für Vogelkunde und Naturschutz in Hessen; Band 9, Sonderheft Vögel und Freileitungen, Dezember 1997, S. 111-127.
- BALLASUS, H. & R. SOSSINKA (1997): Auswirkungen von Hochspannungstrassen auf die Flächennutzung überwinternder Bläss- und Saatgänse *Anser albifrons*, *A. fabalis*. J. Orn. 138: 215-228.
- BEHM, K. & T. KRÜGER (2013): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 33: 55-69.
- BERNOTAT, D. & V. DIERSCHKE (2015): Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen. 2. Fassung, Stand 25.11.2015, 463 S.
- BERNSHAUSEN, F., M. STREIN & H. SAWITZKY (1997): Vogelverhalten und Vogelschlagopfer an Freileitungen auf Vögel in durchschnittlich strukturierten Kulturlandschaften. In Richarz, K & M. Hormann (Herausgeber) (1997): Vögel und Freileitungen. – Vogel und Umwelt 9, Sonderheft 304 S.
- BERNSHAUSEN, F., J. KREUZIGER, K. RICHARZ, H. SAWITZKY & D. UTHER (2000): Vogelschutz an Hochspannungsfreileitungen. Naturschutz u. Landschaftsplanung 32 (12), 373-379.
- BERNSHAUSEN, F., J. KREUZIGER, K. RICHARZ, H. SAWITZKY & D. UTHER (2007): Hochspannungsfreileitungen und Vogelschutz: Minimierung des Kollisionsrisikos.
- BIO-CONSULT (2012, 2013): Avifaunistische Untersuchungen zur Teilfortschreibung des Regionalen Raumordnungsprogramms des Landkreises Osnabrück. Belm + Ergänzungen.
- BLÜML V. & V. TIEMEYER (2008): Zur Bedeutung ausgewählter Feuchtgebiete in Stadt und Landkreis Osnabrück für rastende Wasser- und Watvögel. 2. Fortschreibung (2002-2006). Naturschutz-Informationen 24. Sonderheft Ornithologie: 122-144.
- BLÜML, V. (2013): Bestandsentwicklung, Phänologie, Raum- und Habitatnutzung überwinternder Singschwäne *Cygnus cygnus* im mittleren Hasetal (Westniedersachsen). – Vogelwelt 134: 181-197.
- BLÜML V. (2014): Zur Bedeutung ausgewählter Feuchtgebiete in Stadt und Landkreis Osnabrück sowie angrenzenden Bereichen bei Neuenkirchen-Vörden im Landkreis Vechta – 3. Fortschreibung (2007-2011). Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen Band 39/40: 153-174.
- BLÜML, V., A. DEGEN, C. KÖNIG, F. KÖRNER, U. MARXMEIER, H. REBLING, W. SCHOTT & B. THIEN (2012): Ornithologischer Sammelbericht für das Emsland, Stadt und Landkreis Osnabrück sowie das

Dämmer-Gebiet für die Jahre 2008-2010. Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen Band 38: 9-110.

BLÜML, V., A. DEGEN, C. KÖNIG, F. KÖRNER, U. MARXMEIER, H. REBLING & W. SCHOTT (2015): Ornithologischer Sammelbericht für das Emsland, Stadt und Landkreis Osnabrück sowie das Dämmer-Gebiet für die Jahre 2011-2013. Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen Band 41: 29-144..

BUDWEG, A. L. (2014): der Uhu (*Bubo bubo* L.) im Raum Osnabrück: vergleichende Untersuchungen an zwei Brutpaaren als Grundlage zur Entwicklung und Erprobung eines Umweltbildungskonzeptes für Grundschulen. Bachelorarbeit Hochschule Osnabrück.

FLORE, B.-O. (2013): Lebensraum Alfsee – Niedersachsens „hot spot“ für Wasservögel. Naturschutz-Informationen 29; 2: 25-28.

Forum Netztechnik/Netzbetrieb im Vde (FNN) (2014): Vogelschutzmarkierung an Hoch- und Höchstspannungsfreileitungen. FNN-Hinweis.

GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EICKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, BERND, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖKLER, K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten – Atlas of German Breeding Birds. Herausgegeben von der Stiftung Vogelmonitoring und dem Dachverband Deutscher Avifaunisten. Münster.

GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOP, T. RYSLAVY & P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. Ber. Vogelschutz 52: 19-67.

HAAS, D., M. NIPKOW, G. FIEDLER, R. SCHNEIDER, W. HAAS, & B. SCHÜRENBERG (2003): Vogelschutz an Freileitungen. – Gutachten im Auftrag des Naturschutzbundes Deutschland (NABU), Bonn.

HEIJNIS, R. (1980): Vogeltod durch Drahtanflug bei Hochspannungsleitungen. Ökol. Vögel (2): 111–129.

HOERSCHELMANN, H., W. BRAUNEIS & K. RICHARZ (1997): Erfassung des Vogelfluges zur Trassenwahl für eine Hochspannungsleitung. In Richarz, K. & M. Hormann (Herausgeber) (1997): Vögel und Freileitungen . – Vogel und Umwelt 9, Sonderheft 304 S.

HÖLZINGER, J. (1987): Vogelverluste durch Freileitungen. In: Die Vögel Baden-Württembergs. Band 1 Gefährdung u. Schutz, Teil 1 Grundlagen, Biotopschutz, S. 202-224. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

HÜPPOP, O., H.-G. BAUER, H. HAUPT, T. RYSLAVY, P. SÜDBECK & J. WAHL (2012): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands, 1. Fassung, 31. Dezember 2012. In DRV (Hrsg.) (2013): Berichte zum Vogelschutz 49/50, Hilpoltstein.

KRÜGER, T. & B. OLTMANNS (2007): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel - 7. Fassung, Stand 2007. Inform.d. Naturschutz Niedersachs., 3: 131-175.

- KRÜGER, T. & M. NIPKOW (2015): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 8. Fassung, Stand 2015. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 4/2015: 181-260.
- KRÜGER, T. J. LUDWIG, S. PFÜTZKE & H. ZANG (2014): Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005-2008. Naturschutz Landschaftspf. Niedersachsen, 48. Hannover.
- KRÜGER, T., J. LUDWIG, P. SÜDBECK, J. BLEW & B. OLTMANN (2013): Quantitative Kriterien zur Bewertung von Gastvogellebensräumen in Niedersachsen. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 33: 70-87.
- LANGEMACH, T. & BÖHNER (1997): Gefährdung und Schutz von Großvögeln an Freileitungen in Brandenburg. Naturschutz u. Landschaftspflege in Brandenburg 6/3: 82-89.
- MELTER, J. & M. SCHREIBER (2000): Wichtige Brut- und Rastvogelgebiete in Niedersachsen. Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 32, Sonderheft.
- LLUR, Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (LLUR) (2013): Empfehlungen zur Berücksichtigung der tierökologischen Belange beim Leitungsbau auf der Höchstspannungsebene. Flintbeck.
- NLT, Niedersächsischer Landkreistag (2011): Hochspannungsleitungen und Naturschutz Hinweise zur Anwendung der Eingriffsregelung beim Bau von Hoch- und Höchstspannungsfreileitungen und Erdkabeln (Stand: Januar 2011).
- NLWKN (2015): Für Brut- und Gastvögel wertvolle Bereiche. siehe: http://www.umwelt.niedersachsen.de/service/umweltkarten/natur_landschaft/weitere_den_natur_schutz_wertvolle_bereiche/brut_und_gastvoegel_wertvolle_bereiche/wertvolle-bereiche-9098.html; Stand: Juni 2015.
- RICHARZ, K. & M. HORMANN (Hrsg.) (1997): Vögel und Freileitungen.– Vogel & Umwelt 9, Sonderheft.
- SCHREIBER, M. (2015): Bewertung von Vogelbrutgebieten: Vorschlag für ein numerisches Verfahren zur bundesweiten Anwendung. Naturschutz und Landschaftsplanung 47: 133-141.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 4. Fassung, 30. November 2007. Ber. Vogelschutz 44: 23-81.
- WILMS, U., BEHM-BERKELMANN, K. & H. HECKENROTH (1997): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. Inform. D. Naturschutz Niedersachs. 17(6):219-224.

Anhang